Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
526
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
526
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 7. April 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 83

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Kohlengräber-Streik.

Die Weichkohlen-Grubenbesitzer in Westpennsylvanien geben nach. — Meuchelmörder angeblich von französischen Bergleuten gedungen.

Pittsburg, 7. April. Die Besitzer der Weichkohlengruben im Pittsburger oder westpennsylvanischen Bezirk haben den Beschluß, nur gemeinsam Lohnverträge zu vereinbaren und den von 1903 aber nicht wieder einzuführen, aufgehaben, und heute haben neun Firmen, welche zusammen drei Millionen Tonnen Kohle jährlich fördern und 5000 Leute beschäftigen, den Lohnvertrag unterzeichnet. Montag wird in den Bergwerken dieser Firmen der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Berichte aus Irwin und Umgegend melden, daß viele der um Anerkennung der Gewerkschaft streikenden Kohlengräber muthlos geworden sind und die Arbeit wieder aufnehmen wollen. Große Erbitterung hat die Ermordung von John Wesel hervorgerufen. Dieser wurde gestern Abend erschossen, als er zur Arbeit zurückkehren wollte.

Cleveland, O., 7. April. Der Verband der Ohioer Grubenbesitzer hat heute beschlossen, den Kohlengräbern keine Zugeständnisse zu machen.

Shamokin, Pa., 7. April. Die infolge des Kohlenstreiks hier bis auf Weiteres entlassenen Zugangestellten der Pennsylvania-Bahn sind heute angewiesen worden, sich Montag wieder zum Dienst zu melden. Man erblickt darin ein günstiges Zeichen für die baldige Wiederaufnahme des Grubenbetriebes auch im Hartkohlengebiet.

New York, 7. April. Der Führer der Grubenarbeiter, Präsident Mitchell, erklärt, daß die ihm aus den Kohlengrubengebieten im Westen und Südwesten zugehenden Berichte zufriedenstellend seien. Der Unterausschuß der Hartkohlen-Grubenbesitzer beräth heute Nachmittag über den Vorschlag Mitchells einer schiedsgerichtlichen Beilegung der Streitfragen. Es verlautet, daß dieser Vorschlag abgelehnt, er aber in anderer Form angenommen werden dürfte.

Paris, 7. April. Der „Gaulois“ meldet heute, daß die streikenden Bergleute einen Preis auf den Kopf der Ingenieure des Bergwerks in Courrieres ausgesetzt haben, wo unlängst die furchtbare Katastrophe stattfand, und daß die Meuchelmörder bereits gedungen sind. Sonst werden aus dem Streikgebiet nur unbedeutende Ruhestörungen gemeldet. Streikerbanden welche die belgische Grenze überschritten, wurden von Gendarmen zurückgejagt.

Heute wurden noch elf Leichen und ein lebendes Pferd aus dem Bergwerk in Courrieres geschafft. Die Erbitterung der Bevölkerung über die Grubenverwaltung und die Ingenieure ist unbeschreiblich.

Pittsburg, Kas., 7. April. 150 streikende Kohlengräber zwangen heute dreißig Arbeiter in der hiesigen Kohlengrube angeblich durch die Drohung, die Grubenbetriebsgebäude niederzubrennen, sich ihnen anzuschließen. Die Grubenbesitzer hatten die Skala bewilligt, die Bergleute wollen ihnen aber den Betrieb verwehren, bis alle Kohlengesellschaften im Bezirk ein Gleiches gethan haben.

Webster City, Ja., 7. April. Auf der Nord-Jowa'er Abtheilung der Northwestern-Bahn wird der Kohlenvorrath in vierzehn Tagen erschöpft sein. Der gesammte Frachtverkehr, außer dem von lebendem Vieh, ist bereits eingestellt worden.

Harrisburg, Pa., 7. April. Die Pennsylvania-Bahngesellschaft hat heute acht große Frachtlokomotiven außer Betrieb stellen lassen, weil sie vermuthlich eine lange Dauer des Kohlengräberstreiks erwartet.

Neuer Vertrag mit Kuba.

Wie die Einwilligung der neuen Republik erlangt wurde.

Washington, 7. April. Auf Anweisung des Staatsdepartements hat der Gesandte Morgan in Havana nach längerer Verhandlung die kubanische Regierung veranlaßt, ihre Zustimmung zu einem neuen Handelsvertrags-Entwurf zu geben, welcher möglicherweise dem Bundessenat noch in der gegenwärtigen Kongreßsitzung unterbreitet werden wird, obwohl kein Grund zu ungebührlicher Eile vorliegt, weil der gegenwärtig in Kraft befindliche Vertrag erst in drei Jahren abläuft. Sollten jedoch Verwickelungen in der Zoll- und Gegenseitigkeits-Frage zu befürchten sein, so wird der Entwurf erst in der nächsten Tagung eingereicht werden. Im Staatsdepartement wird die Ausarbeitung des Vertrages schon jetzt damit begründet, daß die Ver. Staaten unter dem bestehenden Vertrage den Kürzeren gezogen hätten, indem fast die ganze Ausfuhr Kubas nach den Ver. Staaten geht, von der kubanischen Einfuhr aber nur ein Drittel auf die Ver. Staaten, das Uebrige auf Europa fällt.

In den Zollsätzen des neuen Vertrages sind daher einige äußerst wichtige Veränderungen vorgenommen worden, um die Vortheile der amerikanischen Versender zu erhöhen. Die gegenwärtigen kubanischen Einfuhrzölle werden in gewissen Fällen erniedrigt werden. Die kubanische Regierung sträubte sich entschieden gegen die Wünsche der Bundesregierung und gab erst nach, als ihr mit dem Ausschluß vom amerikanischen Markte durch Prohibitivzölle gedroht wurde.

Konsul Baehr in Cienfuegos, Kuba, berichtet, daß aus jenem Hafen im letzten Verwaltungsjahre Waaren im Werthe von $12,500,000 ausgeführt wurden und zwar alle, bis auf solche im Werthe von $98,000, nach den Ver. Staaten, während von den dort eingeführten Waaren im Werthe von $6,890,000 nur ein Drittel aus den Ver. Staaten kam.

59. Kongreß.

Washington, 7. April. Vor dem Hausausschuß für Insular-Angelegenheiten befürwortete heute Präsident Storey von der Antiimperialisten-Liga, ein Anwalt aus Boston, die Annahme des McCall'schen Antrages, die Philippinen für neutrales Gebiet zu erklären; der Redner führte aus, daß der Besitz der Inseln den Ver. Staaten nach Ansicht vieler Bürger eine schwere Last sei, deren sie sich durch möglichst baldige Einführung der Unabhängigkeit entledigen sollten, was schon General Otis, welcher mehr als sonst Jemand für den Krieg auf den Philippinen verantwortlich sei, vor 6 Jahren empfohlen habe und auch den Filipinos versprochen worden sei. Vom finanziellen Standpunkt betrachtet, sei der Erwerb der Inseln ein sehr kostspieliges Unternehmen gewesen und habe Hunderte von Millionen Dollars Steuergelder verschlungen, die unwiderbringlich verloren seien.

Dalzell, Pa., beantragte heute im Hause, im Plenarausschuß über eine Vorlage zur Abänderung der Binnensteuergesetze zu berathen. Kaum hatte er seine Rede beendet, als Sprecher Cannon die Vorlage zum dritten Mal verlesen, reinschreiben ließ und für angenommen erklärte, unter großem Gelächter auf Kosten Dalzells.

Das Haus nahm darauf die Berathung der Post-Verwilligungsvorlage wieder auf.

Sibley griff die riesigen Zahlungen an die Bahnen für die Postbeförderung an, welche 23 Cents von jedem Dollar Einnahme des Postamtes seien, auch tadelte er die den Zeitungen zugestandenen Portoermäßigungen. Macon, Ga., pflichtete ihm bei ,erklärte aber Proteste für wirkungslos, denn die Abgeordneten seien mit der Verschwendung der Steuergelder an Bahngesellschaften vertraut, rührten aber keinen Finger.

Hanly ist unerbittlich.

Indianapolis, 7. Aprl. Gouv. Hanly hat heute die Begnadigung des früheren Staatsrechnungsführers David E. Sherrick, welcher diese Woche seine Zuchthausstrafe von zwei bis einundzwanzig Jahren wegen Unterschlagung von Staatsgeldern antrat, abgelehnt, weil Sherrick $25,000 bis $30,000 Staatsgelder und andere anvertraute staatliche Fonds veruntreut und verspekulirt habe. Sherrick sei in aller Form Rechtens verurtheilt worden. Zehntausend Personen hatten das Gnadengesuch unterzeichnet.

Keine Gefahr „mehr“.

Washington, 7. April. Die Kriegsschiffe „Ohio“, „Wisconsin“ und „Concord“ sind gestern von Shanghai nach Kobe, Japan, abgefahren, da ihre Anwesenheit in chinesischen Gewässern nicht nothwendig war.

Zermalmt.

Hinton, W. Va., 7. April. Die Bahnarbeiter Perkins und Curtis wurden heute hier von einer Rangirlokomotive zermalmt.

Gelbes Fieber.

Jackson, Miss., 7. April. In Kenner, La., ist heute eine Erkrankung am gelben Fieber entdeckt worden.

Ausland.

Der Zug der Todten.

Heute fand die Bestattung der Opfer des Hauseinsturzes in Nagold statt.

Nagold im Schwarzwald, 7. April. Zu Zweien und Dreien wurden heute die Leichen der Unglücklichen, welche bei dem Richtefest im Hotel zum Hirschen infolge Einsturzes des Gebäudes den Tod fanden, bestattet, damit die drei Geistlichen, welche bei den Trauerfeierlichkeiten amtirten, für jeden der Verunglückten das Grabgebet sprechen konnten. Unter den Todten ist auch der Ortsgeistliche, Pastor R. von Warft. Von neun Uhr Morgens bis zu später Nachmittagsstunde wurden von Bürgern des Ortes ununterbrochen Särge nach dem Friedhof getragen; kaum eine Familie ist bei dem Unglück verschont geblieben. An der allgemeinen Trauerfeier, welche gestern stattfand, nahmen Tausende von hier und aus der weiten Umgegend theil.

Noch immer fließt Lava.

Neapel, 7. April. Die unglücklichen Bewohner der Ortschaften am Fuße des Vesuvs lagern mit ihrem Hausgeräth noch in den Straßen, auf Gelegenheit wartend, um fortziehen zu können. Die Artillerie hilft ihnen dabei mit ihren Wagen. Die Lava ergießt sich jetzt über eine Straße in Bosco Reale, und ein anderer Strom bedroht Ottajano. Im Vulkan haben sich neue Krater gebildet. Der Erzbischof hat besondere Gebete für die Rettung der Gefährdeten angeordnet. Er stammt aus Bosco Reale.

Dank für Algeciras?

Die russische Anleihe in Deutschland erschwert. —Ein Kaliausfuhrverbot erwartet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 7. April. Die Reichsbank, die Seehandlung und ein Konsortium angesehener Privatbanken haben 260 Millionen Mark der 3½ prozentigen Reichsanleihe übernommen und 300 Millionen Mark der 3½ prozentigen preußischen Staatsanleihe zu 99 4/10. Der Verkaufspreis für das Publikum wird 100 1/10 sein. Die Anleihen werden am elften April zur Zeichnung aufgelegt werden.

Die Geringfügigkeit der Reichsanleihe wird damit erklärt, daß das Reich eine zweite Anleihe später machen wird, nachdem der Reichstag weitere Kredite bewilligt hat. Die jetzige Anleihe war für den gegenwärtigen Augenblick überhaupt nicht erwartet, und die Plötzlichkeit des Entschlusses hängt zweifellos mit der bevorstehenden russischen Anleihe in Paris zusammen. Die Regierung ist gegen die öffentliche Zulassung der neuen russischen Anleihe, da sie dadurch eine Erschwerung der eigenen Staatsanleihen fürchtet. Ihr Wunsch geht deshalb dahin, daß sich das deutsche Kapital nur privatim an der russischen Anleihe betheilige. Das Zustandekommen der letzteren gilt aber als durch Frankreich, England und die Ver. Staaten bereits gesichert. Von St. Petersburg aus wird inzwischen alles aufgeboten, um die verschiedenen Finanzmärkte günstig zu stimmen.

Aus guter Quelle verlautet, daß die Regierung einen Kali-Ausfuhrzoll vorbereitet. Im Reichstage wird sich jedenfalls eine Mehrheit für die Einführung eines derartigen Zolls erklären. Zugunsten der Erhebung wird geltend gemacht, daß die Ausfuhr von Kali in den letzten Jahren ganz ungemein gestiegen sei, daß Deutschland für Kali ein thatsächliches Monopol besitze und deshalb eine Ausfuhrabgabe darauf legen könne, ohne besorgen zu müssen, daß die Ausfuhr einen Rückgang erfahren würde. Es wird ferner betont, daß auch von anderen Ländern in gleicher Weise verfahren werde, und als Beispiel wird Chile angeführt, das die Ausfuhr des Chile-Salpeters ebenfalls mit einer Abgabe beschwert habe.

Streik zu Ende.

Winnipeg, Man., 7. April. Der Ausstand der Straßenbahner kam heute Mittag zu Ende. Die Leute erhalten statt zwei einen Cent die Stunde mehr; auch ihre anderen Forderungen, außer der der Anerkennung der Gewerkschaft, wurden bewilligt.

Das ungarische Kabinet.

Wien, 7. April. Dr. Alexander Weferle hat heute ein neues ungarisches Kabinet gebildet, in welchem Graf Albert Apponyi, Graf Julius Andrassy und Franz Kossuth die hervorragendsten Mitglieder sind.

Der Welt-Postkongreß.

Rom, 7. April. Das Königspaar und das diplomatische Korps wohnten heute der Eröffnung des Weltpostkonkresses bei. Selbst China und Abyssinien haben Vertreter gesandt.

Endlich vertagt.

Algeciras, 7. April. Die Marokko-Konferenz hat sich heute Nachmittag endgiltig vertagt. Daran schloß sich ein Festessen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lucania, Liverpool; Rugia, Hamburg; LaTouraine, Havre; Philadelphia, Southampton.
Bremen: Frankfurt und Wittekind, Baltimore.
Liverpool: Campania, New York.
Genua: König Albert, New York.
Newport, R. J.: Minnetonka, von London nach New York; heute mit dem Nantucket-Leuchtthurm in Funkentelegraph-Verbindung.

Abgegangen.

New York: Würzburg, Bremen, Ville de Rouen, Havre; Vergia, Livorno; Minnehaha, London; Terence, Manchester; St. Louis, Plymouth; Prinzeß Irene, Genua; Etruria, Queenstown; Amerika, Hamburg; Vaderland, Belgien; Caledonia, Schottland.

Lokalbericht.

Roosevelt kommt nicht.

Präsident Roosevelt hat in Washington der Abordnung, die ihn zur Betheiligung am Jahreskonvent der Liga amerikanischer Stadtverwaltungen einlud, mitgetheilt, daß es ihm unmöglich sei, der Einladung Folge zu leisten. Der Konvent findet im nächsten September in Chicago statt; auch Mayor Dunne befand sich unter dem Ausschuß. Der Präsident richtete sein Ablehnungsschreiben an Mayor Rhett von Charleston, S. C., und drückte sein Interesse für die Arbeiten des Konvents aus.

— Ja so!—„Hat sich Dein Papa vor unserer Verlobung über mich im Auskunftbureau erkundigt?“—„Nein, Fritz, er wußte schon genug Schlechtes von Dir!“

— In der Berliner Konditorei: Weißt du, Elisabeth, meinen Beitrag zur Flottenspende habe ich mir an der Schlagsahne abgespart. Nun gibts mehr Marine-Offiziere und die kaufen uns wieder Schlagsahne.

— Bummler-Philosophie. — Jetzt globe ick ooch, det ick eenen Nasenkrebs habe. Nich alleene, weil se so roth is, sondern je mehr se sich gefärbt hat, um so mehr is et ooch mit mir zurückjeganaen.

Ueberlegt sich's wieder.

Linn bekennt sich schuldig und wird zu Zuchthausstrafe verurtheilt.

Nun will er's zurücknehmen.

Der Richter wird sich die Sache dreißig Tage überlegen.—Der Posten des Kreisgerichts-Sekretärs ist vakant und wird vom Richterkollegium neubesetzt.

Vor Richter Dupuy im Kriminalgericht wurden heute die gegen den Kreis- und früheren Superiorgerichts-Sekretär John A. Linn erhobenen Anklagen zur Verhandlung aufgerufen. Der Angeklagte hatte sich in Begleitung seines Vertheidigers, Herrn Forrest, und seines Arztes, Dr. W. M. Smith, eingefunden. Zur Vertretung der Anklage standen Staatsanwalt Healy und sein erster Assistent, Herr Olson, bereit. Aber zu einer eigentlichen Verhandlung kam es nicht, wenigstens vorläufig nicht. Der Richter überraschte die Staatsanwaltschaft durch die Mittheilung, es wäre ihm von der Vertheidigung eröffnet worden, daß der Angeklagte, welcher ursprünglich erklärt hätte, daß er der ihm zur Last gelegten Verbrechen nicht schuldig wäre, willens sei, sich der Verschwörung zum Begehen einer ungesetzlichen Handlung schuldig zu bekennen, sofern von der Verhandlung der anderen Anklagen Abstand genommen würde. Ob dem Staatsanwalt das genehm sei? Die Herren Healy und Olson versicherten, daß sie sich nichts Angenehmeres denken könnten.

Der Vertheidiger ließ dann im Namen seines Klienten das Schuldbekenntniß zu Protokoll nehmen und rief dann den Dr. Smith auf den Zeugenstand.

Ein kranker Mann.

Dr. Smith sagte aus, daß Linn durch Krankheit geschwächt wäre und daß es sein Leben gefährden würde, falls man ihn in das Zuchthaus schicken und dort zu harter Arbeit anhalten sollte. Der Richter wandte sich an Linn und fragte diesen, ob er etwas zu sagen hätte. Der Angeklagte schüttelte wehmüthig den Kopf. Der Richter räusperte sich nun und erklärte, dann bleibe ihm nur übrig, seine unangenehme Aufgabe zu erfüllen und dem Angeklagten das Urtheil zu sprechen.

„Es ist das in der That eine sehr unangenehme Aufgabe. Sie waren ein geachteter Mann in diesem Gemeinwesen, ein hervorragender Mann und ein Beamter dieses Gerichtshofes, es kann deshalb kaum etwas Leidigeres für mich geben, als Sie zu verurtheilen. Es wird manchmal behauptet, daß ein Mann mit einem großen Kreise von Freunden in einflußreichen Stellungen hier nicht zur Bestrafung gebracht werden könnte. Ihr Schuldbekenntniß widerlegt diese Behauptung. Es ist eine sehr treffende Veranschaulichung der Thatsache, daß vor dem Gesetze Alle gleich sind. Sie sind in das Gericht gekommen und wollen sich schuldig bekennen, und es gereicht dem Gerichtshofe zur Genugthuung, daß Sie willens sind, die veruntreuten Gelder zu ersetzen. Es ist nicht die Befugniß des Richters, den Straftermin festzusetzen, aber es liegt auf der Hand, daß die Verhängung einer bloßen Geldbuße hier nicht genügen würde. Der Begnadigungs-Behörde werden alle Umstände des Falles vorgelegt werden, mein Urtheil aber ist, daß Sie dem Gesetze gemäß eine Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer über sich ergehen lassen müssen.“

Kam unerwartet.

Das schienen der Angeklagte und sein Vertheidiger nicht erwartet zu haben. Als Strafe auf Verschwörung zum Begehen ungesetzlicher Handlungen ist Zuchthausstrafe bis zur Dauer von fünf Jahren vorgesehen, oder Geldbuße bis zum Betrage von $2000. Eine kleine Geldbuße würde der ehemalige Polizist, der es als Inhaber von politischen Vertrauensstellungen zum Besitz einer halben Million gebracht haben soll, ohne Murren erlegt haben, vor dem Zuchthause hat er eine Abneigung. Der Vertheidiger bat, daß der Richter die Urtheilsvollstreckung vorläufig hinausschieben und sich's einen Monat lang überlegen möge, ob er dem Angeklagten nicht gestatten wolle, sein Schuldbekenntniß zurückzuziehen und es auf ein Prozeßverfahren ankommen zu lassen. Da die Staatsanwaltschaft auch hiermit einverstanden war, so wurde dem Antrag stattgegeben.

Kreisgerichts-Sekretariat vakant.

Auf seine Mitgliedschaft im republikanischen Parteivorstand für Cook County hat Linn schon vor einigen Tagen Verzicht geleistet. Heute hat er auch sein Amt als Vorsteher der Kanzlei des Kreisgerichts niedergelegt. Das Richter-Kollegium ist heute Vormittag in Sitzung getreten, um einen Nachfolger für ihn zu wählen.

Der Staatsanwalt hatte, ehe der Richter zur Urtheilsfällung schritt, festgestellt, daß unter der Verschwörungsanklage Linn bezichtigt werde, während der Jahre 1903 und 1904 als Vorsteher der Superior-Gerichtskanzlei den Betrag von $2350 hinterzogen zu haben, indem er entsprechende Summen buchen ließ als an Gehalt ausgezahlt an Personen, die in Wirklichkeit nicht existirten. Es würde außerdem dem Angeklagten die Unterschlagung von etwa $20,000 zur Last gelegt, und es würden gegenwärtig Erhebungen angestellt, um die genaue Summe des Fehlbetrages zu ermitteln. Die Vertheidigung hätte erklärt, Linn wäre bereit, die fehlende Summe zu ersetzen. Zu berücksichtigen sei bei der Urtheilsfällung, daß Linn, als die Untersuchung gegen ihn eingeleitet wurde, den Versuch gemacht habe, Belastungszeugen zum Verlassen des Staates zu bewegen. Ferner habe Linn, um seine Veruntreuungen zu verbergen, gewisse Bücher versteckt, oder vernichtet, aus denen diese Unterschlagungen ersichtlich gewesen wären, und die an seinen Amtsnachfolger auszuliefern er verpflichtet war.

Kam zu spät.

Einbrecher mit Beute im Werthe von $2000 entkommen.

Zwei Einbrecher drangen heute früh gegen sechs Uhr in den Laden der Firma Louis Matsen & Co., Nr. 581 W. Madison Str., stahlen Anzüge und Stoffe im Werthe von $2000, luden die Beute auf ein mitgebrachtes Fuhrwerk und waren eben im Begriff, sich auf den Wagen zu schwingen, als Louis Matsen auf der Bildfläche erschien. Er wohnt Nr. 108 Ashland Ave. Ein Einbrecheralarm in seiner Wohnung, der mit dem Laden verbunden war, hatte angeschlagen und ihn aus dem Schlafe geschreckt, als die Einbrecher die Ladenthür gesprengt hatten. Nur mangelhaft bekleidet, packte Herr Matsen seinen Revolver und eilte nach dem Laden. Zwei Kerle sprangen aus der Hinterthür, schwangen sich auf das beladene Fuhrwerk und hieben auf das Pferd ein. Herr Matsen sandte den Dieben fünf Schüsse nach, die aber wohl ihr Ziel verfehlten, denn die Halunken entkamen mit ihrer Beute. Der sofort benachrichtigten Polizei gelang es bisher nicht, auch nur eine Spur von ihnen zu finden.

Hartnäckiger Brand.

Nöthigte eine Familie zur Flucht und verursachte $2500 Schaden.

Im dreistöckigen, von der Wittenberg Matzoh Co. benutzten Hintergebäude Nr. 529 Jefferson Straße, brach heute früh gegen vier Uhr Feuer aus. Es wurde von Wittenberg, der mit seiner Familie im zweistöckigen, hölzernen Vorderhause wohnte, entdeckt. Er weckte seine Angehörigen, flüchtete mit ihnen auf die Straße und alarmirte die Feuerwehr. Als die ersten Spritzen eintrafen, hatten die Flammen sich dem Vorderhause mitgetheilt. Erst nach dreistündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, des Brandes Herr zu werden. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $2500.

Feuer, welches gestern Abend in der Wohnung von J. Elliot Jennings, Nr. 1612 Wesley Ave., Evanston, ausbrach, verursachte etwa $1000 Schaden.

Zu Ende geführt.

Die Jury im Briggs-Prozeß wird sich noch heute zurückziehen.

Im Briggs-Prozeß beendete heute der Vertheidiger Cantwell seine Schlußansprache an die Geschworenen, worauf Hilfs-Staatsanwalt Holt seine Schlußrede begann. Die Geschworenen werden im Laufe des Nachmittags in ihre Berathung eintreten.

Lehnt die Verantwortung ab.

Die Union Traction Co. hat heute in einer Erwiderung auf eine Klageschrift der Nord- und der Westseite-Straßenbahngesellschaft auf das Entschiedenste die Verpflichtung abgelehnt, für Verbindlichkeiten im Betrage von rund $3,000,000 zu haften, welche gegen die beiden Gesellschaften schon schwebten, als die Union Traction Co. deren Anlagen übernahm.

Einbruch.

M. H. Bollen, Nr. 15 47. Place, zeigte heute auf der Hyde Park-Bezirkswache an, daß während der Nacht ein Einbruch in seine Wohnung verübt worden ist und Schmucksachen im Werthe von $[illegible] gestohlen worden sind, darunter eine goldene Uhr und vier Frauenringe. Die Einbrecher, die ein auf die hintere Veranda führendes Fenster offen ließen, wurden während ihrer Thätigkeit von den Hausbewohnern nicht bemerkt.

— Nach der Verlobung. — Er: „Fünfzig Gratulationen sind schon bei mir eingegangen!“—Sie (schelmisch): „Wohl alle von Gläubigern?“ — Er: „O nein; auch sieben andere sind dabei!“

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
526
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Nachzählung beendet.

Hat keine Aenderung im Wahlergebniß verursacht.

Die amtliche Nachzählung der bei der Wahl am letzten Dienstag abgegebenen Stimmen wurde gestern gegen Abend beendet. Das Wahlergebniß erleidet keine Veränderung, weder bezüglich der Kandidaten noch des „kleinen Stimmzettels“. Die Bejahung der Frage des städtischen Straßenbahn-Betriebes gewann bei der Nachzählung zwar 1005 Stimmen, doch fehlen immer noch 17,139 Stimmen an der erforderlichen Dreifünftel-Mehrheit. Die Abstimmung über die Fragen des „kleinen Stimmzettels“ steht jetzt wie folgt: Städtischer Betrieb: 121,916 Ja, 109,842 Nein; Muellerscheine: 110,225 Ja, 106,859 Nein; Verstadtlichung: 112,155 Ja, 107,097 Nein.

Betrügereien in den Wahlberichten über den „kleinen Stimmzettel“ durch Wahlbeamte werden in Beschwerden erhoben, welche dem Korporationsanwalt unterbreitet worden sind. Dieser hat die Sache der Wahlbehörde gemeldet.

Die Wahlbehörde hat gestern ermittelt, daß in der zehnten Ward 1013 Stimmzettel, welche für die Verstadtlichung der Straßenbahnen abgegeben wurden, von den Wahlbeamten gar nicht gezählt worden sind, insgesammt also 2126. Die Frage ist daher mit einer Mehrheit von 16,000 Stimmen verneint worden. Auch im Zählen der abgegebenen Stimmen über die beiden anderen Fragen haben sich die Wahlbeamten zu Ungunsten des Planes um Hunderte von Stimmen geirrt. In der sechzehnten Ward waren dem geschlagenen Stadtrathskandidaten Kunz von den Wahlbeamten hundert Stimmen zu viel angerechnet worden, wie die amtliche Zählung jetzt ergeben hat; es ist das der größte entdeckte Irrthum beim Zählen der Stimmzettel für Kandidaten am Dienstag.

In der 14. Ward, wo Ald. Maypole mit 37 Stimmen Mehrheit über den Republikaner Lawley siegte, hat er eine Stimme verloren und eine gewonnen.

Auch die Erwartung des republikanischen Stadtraths-Kandidaten Lawley, daß die amtliche Zählung ergeben möchte, nicht der Demokrat Maypole, sondern er selbst sei gewählt, hat sich nicht erfüllt. Maypole hat auch nach der amtlichen Zählung 37 Stimmen mehr, als Lawley. Dieser erklärt nun, daß er unter diesen Umständen von einer Beanstandung der Wahl absehen werde.

Bei der Feststellung des Wahlergebnisses in der 29. Ward zeigte sich's, daß der Republikaner Golombiewski den Unabhängigen McGinty mit 8 statt nur mit 5 Stimmen Pluralität geschlagen hat. McGinty's Annahme, es würde sich zeigen, daß im 18. Bezirk der Ward, wo ihm nur 18, dem sozialistischen Kandidaten aber 65 Stimmen gutgeschrieben worden sind, eine Vertauschung der Zahlen stattgefunden, hat sich nicht bewahrheitet.

Henrici geschieden.

Trunksucht der Frau ist der Scheidungsgrund

Richter McEwen bewilligte heute Philipp Henrici jr., einem Sohne des verstorbenen Speisewirths, eine Scheidung von seiner Frau, Beatrice Price Henrici. Trunksucht der Letzteren war der Scheidungsgrund. Herr Henrici und seine Zeugen erzählten dem Richter viel von Trinkgelagen in der Henrici'schen Wohnung, 58 Lincoln Ave. Einmal soll Frau Henrici an einem Abend nicht weniger als 31 „Highballs“ sich genehmigt haben, worauf ihr Gatte sie ins Bett tragen mußte. Das Eheleben des Paares war, wie Henrici sagte, ziemlich stürmisch, da die Frau immer Abends ausging und oft erst um 3 Uhr Morgens heimkam, nicht nüchtern. Sie pflegte sich zweimal die Woche zu betrinken. Sie trank Alles, vom Whisky bis zum Champagner, und der Haushalt kostete jährlich $12,000 bis $15,000, so daß Henrici schließlich bankerott wurde.

Swift's Testament.

Das Testament des verstorbenen Großschlächters E. C. Swift wurde heute in Salem, Mass., zur Bestätigung eingereicht. Abgesehen von einem Vermächtniß von $5000 für eine Kirche in Sagamore, Mass., hat der Erblasser zu öffentlichen Zwecken nichts hinterlassen. Abzüglich dieser Summe und kleiner Jahrgelder für zwei langjährige Angestellte fällt der auf ungefähr $10,000,000 geschätzte Nachlaß, in Trust, der Familie des Verstorbenen zu. Dieser hat seinen Schwiegersohn Clarence Moore und seinen Privatsekretär Frank W. Cracker zu Trustees ernannt.

— Scherzfrage. — Welches ist der Unterschied zwischen einem Renommisten und einem Zechpreller?—Antwort: Der Renommist thut sich dicke, und der Zechpreller macht sich dünne.

Euroäpische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen....	20.29
Schweiz: 100 Francs........	19.33
Holland: 100 Gulden........	40.00
Dänemark: 100 Kronen....	26.71

Am Dasein verzweifelt.

James B. Mumford vergiftete sich im Great Northern-Hotel.

Der 43jährige Chemiker James B. Mumford, Mitinhaber und Geschäftsführer der Photo-Product Co., 61. und La Salle Straße, wurde heute Vormittag in dem zu einem von ihm gemietheten Fremdenzimmer gehörigen Badezimmer entseelt aufgefunden. Er hatte sich vergiftet.

Am Donnerstag Nachmittag erkrankte er plötzlich. Ein Arzt ordnete seine Ueberführung nach dem St. Bernards Hospital an. Nachdem er dort mehrere Stunden zugebracht hatte, ließ er sich nach seiner im Del Prado-Hotel gelegenen Wohnung schaffen. Gestern Morgen erklärte er, sich soweit erholt zu haben, um sich nach seinem Geschäftszimmer begeben zu können. Er entfernte sich. Gestern gegen Mittag wurde seine Frau benachrichtigt, daß er in seinem Geschäftszimmer nicht eingetroffen sei. Sein Theilhaber H. L. Brigham setzte die Polizei in Kenntniß. Die Suche nach dem Vermißten blieb ergebnißlos. Heute Morgen aber erhielt Frau Mumford von ihrem Mann einen Brief, dessen Inhalt sie nicht bekannt gab; wohl aber veranlaßte sie mehrere Freunde ihres Gatten, sich im Great Northern-Hotel nach J. F. Thurston, unter welchem Namen ihr Gatte gestern Abend um halb sechs Uhr das Zimmer miethete, zu erkundigen. Das geschah, und man fand die Leiche. Was den Mann veranlaßte, sich das Leben zu nehmen, konnte bisher nicht ermittelt werden. Die Leiche ist nach Rolstons Bestattungsgeschäft geschafft worden. Dort wird der Koroner seines Amtes walten.

Durchschnitt sich die Kehle.

John Sedlbour entseelt in seinem Zimmer aufgefunden.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 663 Morgan Straße wurde heute der 35jährige John Sedlbour von dem Zeitungsträger Jay Shnacek mit durchschnittener Kehle als Leiche aufgefunden. In der erstarrten Rechten hielt er noch das blutige Rasirmesser, mit dem er seinem Leben ein Ziel gesetzt hatte.

Shnacek, der den Verstorbenen kannte, gab der Polizei gegenüber an, daß Sedlbour sehr zurückgezogen gelebt und nur wenige Freunde gehabt habe. Er habe wahrscheinlich in einem Anfalle von Schwermuth Hand an sich gelegt.

Die Leiche ist nach Gordons Bestattungsgeschäft, Nr. 745 Halsted Str., geschafft worden.

Ist nachgiebig.

Die Chicagoer Telephone Co. hat heute dem städtischen Hilfs-Korporations-Anwalt Hoyne mittheilen lassen, daß sie von nun an Kunden gegenüber, welche die zulässige Höchst-Pacht für Telephon-Apparate bezahlen, nicht mehr Extragebühren für die Verbindung mit entlegenen Stadttheilen berechnen werde. Am Montag wird die Gesellschaft melden, was sie in Bezug auf die Restforderung zu thun gedenkt, welche die Stadt noch an Abgaben-Rückständen gegen sie hat.

Kreisrichter Walker stellte heute auf Veranlassung des Eigenthümers der Fitzgerald-Flats an 26. und State Str. gegen die Chicago Telephone Co. einen vorläufigen Einhaltsbefehl aus, der's ihr untersagt, Verbindungen zu zerstören, die Fitzgerald zwischen dem von ihr gemietheten Telephon und verschiedenen Anschlußstellen hergestellt hat, die er sich selber in seinem Gebäude hat einrichten lassen.

Geschlagen und beraubt.

Charles Kugan, 1066 Seminary Ave., wurde gestern Abend an Green und Adams Straße von vier Männern angefallen, bis zur Besinnungslosigkeit geschlagen und um $17 beraubt. Er wurde einige Zeit später betäubt gefunden und von der Polizei in's County-Hospital gebracht. Kugan ist nicht im Stande, eine Beschreibung der Räuber zu liefern, da es sehr dunkel war und der Angriff plötzlich und unvermuthet geschah.

Starb am Kinnbackenkrampf.

Die 13 Jahre alte Margaret Heil starb gestern in der elterlichen Wohnung, 8809 Marshfield Ave., am Kinnbackenkrampf. Das Kind hatte sich vor einem Monat mit einem rostigen Nagel am Arm verletzt, und Blutvergiftung war eingetreten. Ein Koroner-Inquest wird in Cody's Bestattungsgeschäft in Washington Heights abgehalten werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit und Regengüsse heute Abend und am Sonntag; morgen wärmer; östliche, morgen südöstliche und an Stärke zunehmende Winde.
Illinois und Indiana: Morgen und vielleicht schon heute spät am Abend Regengüsse, heute Abend zunehmende Luftwärme, ausgenommen in den nördlichen Theilen des Gebietes; an Stärke zunehmende südliche und südöstliche Winde.
Nieder-Michigan: Heute Abend schön; morgen regnerisch; wechselnde, morgen östliche und an Stärke zunehmende Winde.
Wiskonsin: Morgen und vielleicht schon heute spät am Abend regnerisch; heute Abend und im östlichen Gebietstheile morgen wärmer; wechselnde, später östliche Winde.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad, Nachts 12 Uhr 47 Grad, Morgens 6 Uhr 47 Grad, Mittags 12 Uhr 54 Grad.

Sein und Werden.

Roman von Doris Freiin v. Spättgen.

(33. Fortsetzung.)

„Ich lasse bitten," gab sie festen Tones zur Erwiderung; allein jähe Röthe war ihr dabei in's Gesicht gestiegen, und die Hand mit dem Buche begann zu zittern.

Als Räutter eintrat, erhob sie sich indeß wieder völlig gefaßt.

„Ich wußte, daß Sie um diese Nachmittagsstunde meist zu Hause sind, Fräulein zur Wenden, deshalb nahm ich mir die Freiheit, Sie aufzusuchen. Es liegt mir sehr daran, vor Ihrer Abreise, die, wie ich hörte, für übermorgen geplant ist, noch einige Worte mit Ihnen zu reden."

Des jungen Mannes sonst so ruhige Stimme klang unsicher und belegt, und seine auffallend ernsten Blicke musterten dabei forschend die vor ihm stehende schlanke Gestalt.

Wolfgang Dietrich hatte Geraldine doch nun fast täglich gesehen, im kurzen Straßenkleide und Hut, in eleganten und einfachen Toiletten; aber noch nie vorher war es ihm aufgefallen wie jetzt, daß ein ganz eigenartiger Zauber ihre Person umgab.

Die schlichte, helle Hemdbluse mit dem steifen Leinenkragen und marineblauen Schlips zum kurzen, dunklen Rock, der ihre in gelben Schuhen steckenden, schmalen Füße frei ließ, kleidete sie vortrefflich und hob das vollendete Ebenmaß der schönen Figur.

Vom Fenster herüber spielte gerade ein Sonnenstrahl über den vollen Haarwellen, ihnen dadurch fast goldigen Glanz verleihend.

Ihre Rechte auf den Tisch gestützt, stand Geraldine vor ihm und schaute sichtlich befremdet empor.

„Ja — wir werden uns voraussichtlich ein paar Monate nicht sehen, Graf Räutter."

Seine Züge wurden bei diesen Worten noch ernster; wie stille Trauer zog es darüber hin.

„Fräulein zur Wenden — es ist wahrhaft peinvoll und schmerzlich für mich, eine Angelegenheit, derentwegen ich um Ihren gütigen Beistand bitte, jetzt zu erörtern," begann er hastig, als ob es ihm daran läge, sich so schnell als möglich von drückender Seelenlast zu befreien — „und — Vertrauen gegen Vertrauen, ich komme zuerst zu Ihnen, in der festen Ueberzeugung, daß gerade Sie mich verstehen werden."

In den großen, durchgeistigten Mädchenaugen prägte sich plötzlich eine sonderbare, glanzlose Starrheit aus.

„Sie — wollen — fort — Graf Räutter?" Die wenigen Andeutungen hatten genügt, ihr mit Blitzesschnelle, ja in fast unheimlicher Deutlichkeit seine Absichten zu offenbaren.

„Ja, Fräulein zur Wenden, und meine Bitte geht nun dahin, Ihren Herrn Vater langsam mit diesem ihn vielleicht unangenehm berührenden Entschlusse meinerseits bekannt zu machen. In seinem jetzigen reizbaren Zustande scheint Vorsicht wohl geboten. Sie dagegen werden den richtigen Moment zu solcher Mittheilung abzupassen und dem hochverehrten Manne meine Gründe klarzulegen wissen."

„Und dieselben sind?" fragte Geraldine in vibrirendem Tone.

Räutter gewahrte deutlich, daß sie mit fast übermenschlicher Anstrengung Schmerz und Fassungslosigkeit zu bemeistern sich bemühte.

Halb mechanisch deutete ihre Hand nach einem Stuhle, dann sank sie selbst in den nächsten Sessel nieder.

Tief ernst und ruhig fuhr er fort: „Als ich vor fast sieben Monaten die ehrenvolle Stellung bei Hofrath zur Wenden annahm, hatte ich mich, wie Ihnen, gnädiges Fräulein, wohl bekannt sein dürfte, vorerst auf ein Jahr verpflichtet. Dasselbe geht im Oktober seinem Ende entgegen. Unser schriftliches Abkommen lautet zwar dahin, daß — falls Ihr Herr Vater das ersehnte Augenlicht nicht wieder erlangen und die Staaroperation mißglücken sollte — was Gott verhüte — ein ferneres Bleiben hier mir jederzeit freistände, ich mich andererseits jedoch durchaus nicht als gebunden zu betrachten brauche. Hofrath zur Wenden wird aber wieder sehend werden; unsere ärztliche Kunst vermag viel — er ist noch ein selten thatkräftiger Mann, und da denke ich mir, daß ich später — überflüssig geworden bin."

„Und dies sind die einzigen Gründe zu solch überraschendem Entschluß?" fragte Geraldine leise und herb.

Seine Antwort blieb für eine Weile aus.

„Besinnen Sie sich noch darauf, Fräulein zur Wenden, was wir während jener schönen, nächtlichen Schlittenfahrt zusammen sprachen? Gerade Sie haben mich zu neuer Geistesarbeit, neuem Schaffen angespornt! Damals verwarf ich diesen wohlgemeinten Rath — aber der einmal angeregte Gedanke verfolgte mich seitdem — er ist lebendig geworden in meiner Seele. Innere Gewalten sind mächtiger, als mein eigenes Ich! Dazu erhebt sich der alte Wandertrieb in mir, dem zu widerstehen außer meiner Macht liegt! — Doch gewissenhaft und treulich will ich, in Ihres verehrten Vaters Abwesenheit, sein Amt verwalten — — dann muß ich fort!"

Räutters volle Stimme war immer matter und bewegter geworden, jetzt rang sich ein nicht zu unterdrückender Seufzer aus seiner Brust, und er wandte sich ab.

Eine Weile blieb es still im Zimmer. Geraldine sah starr zur Erde nieder, endlich sagte sie in dumpfem, klanglosem Tone:

„Sie haben meinem armen, blinden Vater unschätzbare Dienste geleistet, Graf Räutter — dies genügt vollkommen, all Ihre Absichten und Entschlüsse zu rechtfertigen."

„O nicht doch — reden Sie nicht so zu mir, Fräulein zur Wenden. Klänge es in solchem Momente nicht zu banal, möchte ich behaupten, daß die hier in Hattersleben verbrachte Zeit mich besser, reifer gemacht und geläutert hat. Mit aufrichtiger Dankbarkeit werde ich daran zurückdenken," versetzte er warm und erhob sich.

Sie that desgleichen, und zum ersten Male begegneten sich Beider Augen in einem langen Blicke.

War er nicht ein Thor, zu gehen und unempfänglich zu bleiben für das, was ihm aus diesem seelisch bewegten Mädchenantlitze entgegenleuchtete?

Nein — nein! Geraldine zur Wenden stand viel zu hoch, um für Alles, was ihr Busen scheu verbarg, mit kümmerlichen Brosamen entschädigt zu werden.

Gerade sie verdiente ein ganzes — ungetheiltes Herz!

„Darf ich also auf Ihren Beistand zählen?" fragte Räutter nochmals, bereits wieder völlig gefaßt.

„Ja, gern. Aber Sie müssen mir auch versprechen, vor unserer Abreise noch selbst mit Papa darüber zu reden."

„Sicherlich! Das ist ja meine Pflicht!" Wie stets beim Scheiden, reichte sie ihm die Rechte hin.

Schwer und kalt lagen die schlanken Finger in seiner starken Hand.

„Wenn Sie — wenn Ihr Herr Vater — mich einst gebrauchen und rufen sollte, Fräulein zur Wenden, so werde ich — als Freund stets zur Stelle sein."

Als Räutter sich nach diesen Worten hastig umwandte und eigenthümlich schleppenden Ganges nach der Thür schritt, glitt ein konvulsivisches Zucken durch die noch immer regungslos am Tische stehende Gestalt.

Wie um einen Schatten zu verwischen, strich Geraldine wiederholt über Augen und Stirn.

Waren es hervorquellende Thränen, die ihr den klaren Blick verdunkelten — oder schien es plötzlich Nacht — finstere Nacht um sie geworden?

* * *

Wolfgang Dietrich fühlte sich nach jener bedeutungsvollen Unterredung, welche für ihn gleichsam ein Abschiednehmen bedeutete, so nervös und arbeitsunfähig wie noch nie zuvor; ja, er vermochte den Gedanken an Geraldine nicht los zu werden. Fort und fort verfolgte ihn das in seinem stummen Leide um so anziehendere Mädchenbild.

Wenn die unseligen alten Bande und Erinnerungen sein Herz nicht noch immer mit grausamer Zähigkeit in Fesseln geschlagen hätten — wenn —

Der fieberhaft erregte Mann langte schnell nach seinem Hute und eilte in's Freie.

Planlos rannte er in den bereits dämmerigen Frühlingsabend hinaus, die weiche, humusduftende Luft gierig einathmend.

Nun lagen fünf lange, arbeitsreiche, aber todteneinsame Monate vor seinem Geiste. Das alte, traute Haus würde verlassen, und jener seltsame Reiz, welchen ihm der Verkehr mit Geraldine zur Wenden geboten, für alle Zeiten zu Ende sein!

Vor Mitte September kehrte der Hofrath mit seiner Tochter schwerlich nach Hattersleben zurück; dann war sein Bündel längst geschnürt!

Sei es drum! Nur kein Wiedersehen — nur nicht wankend werden!

Nach längerer Wanderung trat Räutter endlich in das Hotel zum Rautenkranz und ließ sich im Lesezimmer nieder.

Halb mechanisch ergriff er die zunächst liegende Zeitung.

Plötzlich stutzt er erschreckt und liest:

„X...., den 20. April.

„Unsere Stadt hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Gestern Nachmittag wurde uns von Karlsbad telegraphisch mitgetheilt, daß der Staatsminister von Langfeldt, welcher sich seit einigen Wochen zur Kur dort aufhielt, daselbst von einem Schlaganfall betroffen wurde, dem er bald darauf erlegen ist. Dieser Fall ist um so mehr zu bedauern, als der beliebte, hochgeachtete Mann erst seit Anfang November vorigen Jahres zum zweiten Male vermählt war."

Räutter warf das Zeitungsblatt mit heftiger Gebärde auf den Tisch und erhob sich.

XXIV. Kapitel.

„Ich möchte einen Kranz bestellen, von lila Orchideen und diesen...."

„Bitte — einen Moment, mein Herr, ich stehe sofort zu Diensten," fiel die Verkäuferin des Blumenladens Wolfgang Dietrich in's Wort und wandte sich geschäftig wieder zwei anderen Kunden zu.

Es war ein etwa achtjähriger Junge in Begleitung seiner Mademoiselle, welcher mit einer für sein Alter überraschenden Selbstständigkeit sich anscheinend eines ihm ertheilten Auftrages entledigte.

„Also — Fräulein — Sie haben mich doch verstanden?" fragte der Kleine nochmals in etwas befehlendem Tone und musterte dabei durch impertinenten Seitenblick den plötzlich im Laden erschienenen Störenfried.

„Jawohl, genau. Frau Gräfin Mama befehlen einen großen Kranz aus rothem, wildem Weinlaub, zusammengehalten durch einen vollen Strauß schöner, weißer Chrysanthemen," erwiderte das Mädchen dienstbereit.

„Laß den Kranz nun Sache des Mädchens sein, Rudi," warf die Bonne schüchtern ein.

„Ach so — ja. Und die Schleife roth und weiß, in unseren Wappenfarben. Nehmen Sie aber breites, seidenes Band."

„Sehr wohl, junger Herr. Den Kranz soll ich also im Auftrage der Frau Gräfin Räutter direkt nach der Villa Harwitz schicken?"

„Natürlich. Mama und Papa sind verreist. Doch die Rechnung kommt an's Rentamt von Schloß Neuenfels," versetzte der blonde Junge selbstbewußt und warf sich dabei mit einer fast komischen Bewegung in die Brust.

„Der Abklatsch seines Vaters!" murmelte Wolfgang Dietrich, welcher spöttisch lächelnd zur Seite getreten war.

Und um dieses anmaßenden Blondkopfes willen waren ihm seine schönsten Jugendjahre und der armen, geprüften Mutter Lebensabend verbittert worden!

Gleich Ironie des Schicksals dünkte es ihm, Onkel Rudolfs Aeltestem plötzlich hier gegenüber zu stehen.

Schloß Neuenfels! Pah!

Heute war jener einst so verlockend klingende Name nur ein leerer Schall für ihn, und im Geiste hörte er Geraldine zur Wenden mit ihrer ruhigen, schönen Stimme sagen:

„Trauern Sie dieser Schicksalswendung nicht nach. Freuen sollten Sie sich im Gegentheil darüber, daß gerade jenes Ringen und Kämpfen Ihnen eine andere Sphäre — die Welt geistiger Arbeit — neuen Werdens erschloß."

Der kleine Zwischenfall im Blumenladen war indeß schnell vergessen.

Weit näherliegende, ihn bekümmernde Begebenheiten bewegten im Moment sein Herz.

„Geheimrath von Harwitz, sein alter Freund und Rathgeber, war fast zur nämlichen Zeit, als er Ende September Hattersleben für immer Lebewohl gesagt, zur ewigen Ruhe eingegangen.

Die Todesnachricht traf ihn in Berlin, im Begriff stehend, eine längst geplante, größere Reise anzutreten, und ohne Säumen hatte er sich auf den Weg gemacht, um dem Verstorbenen noch die letzte Ehre zu erweisen.

Als Räutter den schwarz ausgeschlagenen Raum betrat, in dessen Mitte auf hohem Katafalk der mit zahllosen Kränzen bedeckte und von brennenden Wachskerzen umgebene Sarg aufgebahrt stand, fühlte er sich fast überwältigt von Weh und schmerzlichen Erinnerungen.

Eine distinguirte Trauerversammlung, worunter sich auch der Hof befand, füllte das feierlich stille Gemach.

Wolfgang Dietrich legte seinen Kranz zu Füßen des Verblichenen nieder und zog sich in die äußerste Ecke zurück.

Allein ungeachtet der bald darauf beginnenden Feier konnte er nicht unterlassen, die dicht am Sarge stehenden nächsten Leidtragenden näher zu mustern.

Jene in sich zusammengesunkene Frau hatten wohl all die Jahre voll Sorge um den Gatten zur Greisin verwandelt? Neben ihr stand Max, bleich, mager und nervös, mit erloschenem Blick, der nichts von den ehrgeizig erstrebten Zielen widerspiegelte, und an der Matrone anderer Seite Lore, gleichfalls mit der bis tief in die Stirn reichenden Wittwenhaube, das blonde Haupt von dichten Trauerschleiern umhüllt.

(Schluß folgt.)

Monarch

an einem

Hemd

bedeutet sehr viel. Es bedeutet gutes Gewebe, guten Schnitt und gutes Passen.

Weiße oder farbige Stoffe, $1.00 und $1.25.

CLUETT, PEABODY & CO.

Größte Fabrikanten von Kragen und Hemden der Welt.

Schuppiges Eczema am ganzen Körper

Hautausschlag auf der Brust, und Gesicht und Hals brachen aus — Schuppen und Krusten bildeten sich — Iowa Dame hatte großes Vertrauen in die Cuticura Heilmittel für Hautkrankheiten.

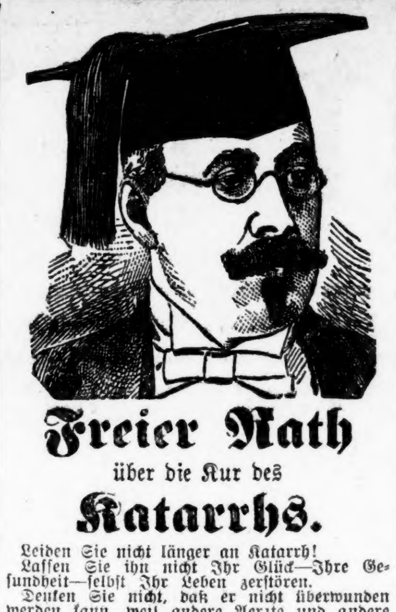
Eine weitere wunderbare Heilung durch Cuticura

„Ich hatte einen Ausschlag auf meiner Brust und dem Körper, der sich nach oben und unten ausbreitete, so daß mein Hals und Gesicht ausbrachen; auch meine Arme und Beine bis zu den Knieen. Zuerst glaubte ich, es sei Hitzausschlag. Aber bald bildeten sich Schuppen oder Krusten, wo der Ausbruch war. Anstatt einen Arzt zu holen, kaufte ich eine vollständige Behandlung der Cuticura-Heilmittel, in welchen ich großes Vertrauen setzte, und alles ging gut. Ein Jahr oder zwei später trat der Ausschlag wieder ein, nur ein wenig mehr nach unten, aber ehe er sich ausbreiten konnte, kaufte ich wieder die Cuticura-Heilmittel und gebrauchte sie bis die Heilung vollständig war. Es sind jetzt fünf Jahre her, seit dem letzten Anfall und das Leiden ist nicht wiedergekehrt. Ich nahm ungefähr drei Flaschen des Cuticura-Resolvent, weiß aber nicht, wie viel von der Seife oder Salbe, da ich sie immer an Hand habe; vielleicht ein halbes Dutzend von jedem.

„Ich beschloß einen Versuch mit den Cuticura-Heilmitteln zu machen, als ich sah, welche Wirkung Ihre Behandlung von Eczema auf einen Säugling einer Nachbarin ausübte. Die Mutter nahm das Kind zu dem nächsten Doktor, aber seine Behandlung half nicht. So kaufte sie das Cuticura-Mittel und heilte es damit. Als sie die Cuticura-Mittel zu gebrauchen begannen, war ihr Gesicht schrecklich durch Wunden entstellt, aber sie wurde vollständig kurirt, denn ich sah das Kind als es fünf Jahre alt war und die Mutter erzählte, daß das Eczema sich nie wieder eingestellt hat. Ich habe mehr Vertrauen in die Cuticura-Mittel für Hautkrankheiten, als in allen anderen. Achtungsvoll Emma E. Wilson, Liscomb, Iowa. 1. Oktober 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag, von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife, 25c, Salbe, 50c, Resolvent, 50c (in Form von Chokolade überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60), zu haben bei allen Apotheken. Ein einzelnes Set heilt oft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt, "How to Care for Skin, Scalp and Hair."



Freier Rath

über die Kur des

Katarrhs.

Leiden Sie nicht länger an Katarrh!
Lassen Sie ihn nicht Ihr Glück—Ihre Gesundheit—selbst Ihr Leben zerstören.
Denken Sie nicht, daß er nicht überwunden werden kann, weil andere Aerzte und andere Behandlungen Sie nicht zu heilen vermochten.
Schreiben Sie mir sofort, um zu erfahren, wie der Katarrh beständig geheilt werden kann.
Katarrh ist mehr als eine belästigende, widerliche Störung — es ist ein sehr schreckliches und gefährliches Leiden. Katarrh ist der Vorläufer der Schwindsucht. Vernachlässigter Katarrh führt jedes Jahr zu tausenden von Todesfällen. Man behandle ihn jetzt, ehe es zu spät ist.
Lassen Sie mich sagen, wie Katarrh geheilt werden kann, wie jede Spur desselben aus dem Körper entfernt wird. Ich gebe Ihnen gern

ärztlichen Rath frei,

Ohne daß es einen Cent kostet, schicke ich Ihnen eine sorgfältige Diagnosis Ihres Falles und die zuverlässigste und nützlichste Auskunft. Laßt diese Gelegenheit, von Katarrh geheilt zu werden, nicht entgehen. Beantwortet die Fragen mit Ja oder Nein, schreiben Sie Ihren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schicken Sie den freien Koupon an Katarrh-Spezialist Sproule, 2 bis 5 Trade Building, Boston. Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Freier ärztlicher Rath-Koupon.

Ist Euer Athem übelriechend?
Erkältet Ihr Euch leicht?
Ist Eure Nase verstopft?
Müßt Ihr oft speien?
Habt Ihr schlechten Geschmack Morgens im Munde?
Habt Ihr ein dumpfes Gefühl im Kopf?
Habt Ihr ein Kitzeln in der Kehle?
Habt Ihr unangenehme Absonderungen von der Nase?
Tropft Schleim von der Nase in die Kehle?

Name..............................

Adresse..............................

Ein Besuch.

Von M. Gregory.

Nun schritt sie ärgerlich über die endlos lange Chaussee. Schwül flimmerte die Luft.

War das vielleicht eine Art von der Mutter, sie so ganz „sans façon", ohne überhaupt danach zu fragen, ob es ihr gerade passe oder nicht, fortzuschicken? — Ja, ihr nicht einmal Zeit zum Umkleiden zu lassen: ohneSchirm, so wie sie gerade von einem Spaziergang zurückgekehrt war?!

Und warum? Es war zum Lachen! Weil ihre alte Kinderfrau, die Klinger, die nach 25jähriger, treuer Dienstzeit den Rest ihres Lebens bei Verwandten auf dem Lande zubringen wollte, auf einmal Sehnsucht nach ihr bekommen und eine ziemlich unklare Depesche geschickt hatte.

Als wenn nicht morgen oder übermorgen noch genügend Zeit gewesen wäre ... Aber die Mutter natürlich — Na ja.

Wie drückend schwül es wurde. Kein Blatt bewegte sich. Jetzt müßte ein Gewitter kommen und ihr Leinenkleid, Lackschuhe und die neue Feder auf dem „Sonntagshut" verderben .... Das geschähe der Mutter schon recht.

Wahrhaftig, drüben am Himmel ballte sich eine bleiern schwüle Wolkenboa zusammen, die mit lautloser Geschwindigkeit voran rückte. Wie ein riesiges Ungeheuer sich gierig auf Beute stürzt ....

Aengstlich krochen die Bäume in die hereinbrechende Dämmerung ....

Aha, der Tanz sollte schon losgehen: es rasselte, wetterte, rumpelte in der Ferne.

Wirbelnde Trommler voraus — —

Zuckend rissen sich glühendeSchwerter durch den bleiernen Himmel, während knatternde Geschütze rollend und rumpelnd über holprige Wolkenstraßen ratterten ...

Käthe dachte nun doch mit Schrecken an ihren blendend neuen Hut, dazwischen aber wieder voll Empörung:

„Mag es regnen, mag die Mutter mir auch einen neuen Hut kaufen."

Wie auf Befehl begannen die Wasserfluthen zu strömen. In Sturzwellen goß es sich vomHimmel herab. Und der Regen durchweichte ihr dünnes Kleid, daß es in nassen Falten gegen den Körper schlug, daß es sich zwischen die Beine drängte und ihr jeden Schritt erschwerte.

Schlaff hing der weiche Strohhut herunter und ließ von seinen breiten Rändern kleine Gießbächlein träufeln ... Bei jedem Schritt klatschte das Wasser in den dünnen Lackstiefelchen.

Aeh ... war das unbehaglich.

Wenn bloß irgend ein Wagen käme — oder ein Mensch — oder — oder — wenn es auch nur ein Hund wäre — —

Aber es kam nichts. Nichts.

Bloß unvermeidlicher Regen.

Vielleicht wäre es am besten, sie setzte sich auf einen Meilenstein, oder legte sich an den Grabenrand, um dort zu sterben.

Der Mutter zur Strafe wollte sie sterben. Möglichst rasch. Am bequemsten wäre zwar, wenn irgend ein Blitzstrahl sie unversehens treffen würde ..

Aber es kam ganz anders.

Das Gewitter verzog sich und der Regen wurde nachlässiger und nachlässiger.

Es wurde kühl und frisch ...

Als die ersten Häuser des Dorfes vor ihr lagen, zog der westliche Horizont gerade seinen purpurnen Abendmantel an ...

Ein paar Frauen standen an den Hausthüren und machten bedauernde Gesichter, als das triefend nasse Mädchen daher kam.

Kinder spielten schon an den breiten Wasserpfützen. Und überall standen die Fenster weit offen, daß die neu erfrischte Luft alles durchdringen sollte.

Von den Dächern rieselten silberne Bächlein und die Blätter der alten Bäume schüttelten sich wie nasse junge Hunde ...

„Da sind Sie ja in ein schönes Wetter gerathen!" rief ihr der grauhaarige Schultebauer entgegen, der, die Hände in den Hosentaschen, am Thor seines kleinen Gehöftes stand.

Käthe wollte etwas sagen, doch alle die heruntergeschluckten Thränen hielten ihr den Hals zu.

„Aber die Klinger! Na Fräulein, erschrecken Sie nicht! Die ist schon todt!"

„Ach Gott! Ach Gott! Das Fräulein! Wie aus dem Wasser gezogen! Und so blaß wie es aussieht!"

„Schrei nur nicht gleich, Alte!" versuchte der Bauer seine herbeilaufende Frau zu beschwichtigen.

„Aber sehen müssen Sie die Klingern. Ach, so friedlich liegt sie da. Immer und immer hat sie nach Ihnen gefragt. Ihr letztes Wort sind Sie gewesen." —

Feierlich öffnete die alte Frau eine Thür.

Da brannte ein flackerndes Nachtlämpchen am Kopfende des Bettes. Wirre, ängstliche Schatten huschten, durch den Luftzug aufgescheucht, über die weiße Decke ... durch die bläuliche Dämmerung, denn die dichtverhängten Fenster ließen keinen Schimmer des friedlichen Abends herein.

Es roch nach Kerzen und vergilbten Gebetbüchern.

Und auf dem buntenKissenbezug lag ein verschrumpftes, kleines Gesicht, das starr und wächsern mit eingesunkenen Augenhöhlen an die Decke starrte — unbekümmert ob einer da vor ihm stand, der gleichgiltig war oder der weinte — ob da die Sonne zitternde Lichter warf oder ob der Regen stürmte ...

Aeh! Eine eisige Gänsehaut lief ihr über den Rücken ...

Das also war das Ende alles Lebens, aller Lust und aller Qual? —

Und urplötzlich reckte sich ein Tiefstes aus ihrer Seele empor. Riesengroß wuchs da der trotzige Wille zum Leben.

Leben halt! Halt!

Fest zupacken, damit es nicht unter den Händen entschlüpfte! —

„Nun ists gut, Fräulein. Sie müssen sich schnell umziehen! Ich glaube, Sie fiebern schon!"

Aengstlich zupfte die gutmüthige Frau an ihrem triefend nassen Aermel und zog sie mit in die Küche.

„So. Nun schnell die Kleider von unserer Marie an, die passen Ihnen gewiß. Es ist doch unmöglich, daß Sie heute Abend noch nach Hause gehen. Ich will Ihnen eine Tasse Thee kochen, damit Sie wieder warm werden. Fix, die frischen Strümpfe an. Die sind auch von der Marie. Na, sehen Sie, wie fein die Kleider passen. Hab' ich mir's doch gleich gedacht. Trinken Sie nur. Trinken Sie nur. Der Thee wird Ihnen gut thun. Ja, wie die alte Klinger gibt's keine mehr. So was hatte ich meiner Lebtage nicht gesehen, wie die nach Ihnen lamentirte. Und es war doch zu spät!"

Käthe verkroch sich zusammenschauernd in dem altenLedersessel neben dem Herd. Sie wußte kaum mehr, was mit ihr geschah — ob sie nicht vielleicht nur träumte ...

Das Feuer prasselte, und in dem großen Topf platzten die dampfenden Kartoffeln.

Geräuschvoll zündete die Frau eine Petroleumlampe an, die von der verrußten Decke herabbaumelte.

Als der Bauer in die Küche trat, versuchte er, sein Gesicht in traurige Falten zu legen — und setzte sich schließlich doch behaglich stöhnend an die andere Seite des Ofens.

„Ja, ja, Fräulein, so ist's. Einmal müssen wir alle dran. Wie ein Stück Vieh, wenn es seine Schuldigkeit gethan hat. Daran ist halt nichts zu ändern. Und wenn die Zeit da ist, hilft kein Bitten und Flehen mehr."

Eine lange Pause ...

Auf einmal stand die Frau auf und schüttete das Wasser von den Kartoffeln ab und dann die mehligen, dampfenden Knollen über den Tisch.

„Heute hilft sie mir nicht mehr schälen. Ja Fräulein, vorgestern noch hat sie da neben mir gesessen. — Immer wieder ist ihr das Messer aus der Hand gefallen, so schwach war sie schon" ...

„Wie dunkel es draußen ist ..."

Ueberall fühlte man das verschrumpfte, kleine gute Gesicht der Klinger. 25 Jahre. 25 Jahre hatte sie treu und ehrlich gedient. Ein halbes Menschenleben.

Wozu nur? Nun war sie ja doch todt. Am Ende alles Lebens, aller Lust und aller Qual ...

„Wie gut dem Fräulein die Kleider passen. Sieht gerade so aus wie unsere Marie!" schmunzelte die Alte.

Abends nach dem Essen wollte die Frau ihrem Gast unbedingt noch den Garten zeigen. Wirklich, es ließ ihr keine Ruhe mehr. Es war Mondschein.

Silbern lag er auf allen Dächern, silbern strich sein weicher Strahl über all die üppigen Gemüsebeete, auf denen noch Wassertropfen funkelten.

„Sehen Sie, Fräulein, das ist mein allabendlicher Spaziergang. Früher ging die Marie mit, und dann die alte Klinger. Ja, ja. Und hier ist die Weinlaube, wo die Marie immer sitzt, wenn sie hier ist. Sie ist unsere Einzige — aber sie hat raus gewollt — sie wollte nicht bei uns bleiben. Ja, ja. Wir Alten. — Wollen Sie noch ein Weilchen hier sitzen, bis ich Ihr Bett überzogen habe? Es ist noch so schön draußen. Und wissen Sie, Fräulein, das Grübeln hat all keinen Zweck. Die Todten weckt doch keiner mehr."

Als Käthe sich in der Dunkelheit allein sah, überkam sie ein Gefühl, als müsse sie davon laufen — als laure etwas Furchtbares hier, — etwas Unfaßbares, das ihr in den Nacken griff ....

Ein Rascheln draußen.

Unsinn! Es ging wohl jemand über die Landstraße.

Aber es kam näher. Eilig.

Die Angst schnürte ihr den Hals zu. Sie wagte nicht, sich zu rühren. Sie hätte sich auf die Erde werfen mögen — und fühlte doch, wie alle Glieder gelähmt waren in einer erwartungsvollen, fürchterlichen Angst!

Schritte ...

Starr hielt sie den Kopf in den Händen vergraben. Unbeweglich. Jemand zog die herunterhängenden Ranken zurück, so daß der Mondschein leuchtend durch die dunkle Laube drang.

Einen Moment nur.

„Marie! Marie! Wo kommst Du her? Ich hatte also doch recht gehört, als ich da draußen vorüberkam?!"

Und bevor sie noch etwas sagen konnte, hatte jemand sie in der Dunkelheit unwiderstehlich an sich gerissen. Es wurde ein rührend wunderliches Küssen, Weinen, Lachen und seliges Verwundern.

„Und Du hast mir nichts geschrieben?! Kein Sterbenswörtchen! Zufällig muß ich Dich entdecken! Warum nur hast Du mir nicht geschrieben? Warum? Warum nicht?" flüsterte er ihr zitternd in die Ohren.

Bei jedem Wort rieselten heiße Schauer über ihren Körper. Sie wollte sich wehren und versuchte, die Faust gegen ihn zu stemmen. Aber ihre Kraft versagte ...

„Du Mädchen, wie hab' ich mich nach Dir gesehnt" — —

Und wieder preßte er sie an sich, daß ihr für Momente der Athem stockte. Glühende, ungekannte Ströme überflutheten ihr Empfinden, rissen ihre heimlichsten Wünsche herauf ...

Aber so sag' doch ein Wort. Ein Wort. Hast Du mich lieb? Hast Du mich nicht mehr lieb? Setz' Dich auf meinen Schoß — Marie — komme doch — Marie —"

Da! Der Sturz aus himmelhohen Wolken.

Was war mit mir? Träumte sie? O Gott! Was war nur mit ihr?

Mit einem Ruck hatte sie sich losgerissen.

„Was — wollen —?" Und schluchzte auf, daß es klang wie ein Riß durch feines Leinen.

Er wich zurück.

„Marie?!"

Dann war alles still.

„Verzeihung. Ich dachte, Sie seien Marie, Marie Schulte."

Er war schon ganz gefaßt. Ja, es klang beinahe wie ein leises Amüsirtsein mit.

Man hörte Schritte über den Weg vom Haus.

Fräulein! Fräulein!"

Käthe wankte hinaus — und fiel der verdutzten Frau weinend in die Arme.

„Aber Kind! Kind! Trösten Sie sich doch. Wir müssen ja alle sterben" —

Am andern Tag zu Hause sagte Käthe: „Mama, ich muß eine neue Feder auf meinen Hut haben. Sieh nur, wie verregnet die ist. Das kommt davon, wenn man sich so übereilen muß. Morgen zur Beerdigung will ich aber doch wieder hin. Ich ziehe dann natürlich ein schwarzes Kleid an. Ich denke, das mit den breiten Laftblenden — — — das steht mir am besten!" — —

— Ausgleich. — „In dem neuen Drama fehlt es an einem richtigen Konflikt!" — „O, der spielt sich allabendlich zwischen dem Dichter und dem Direktor hinter der Bühne ab!"

FREI

Eine wirksame, wissenschaftlich zusammengesetzte Behandlung für schwache Männer jeden Alters — Frei.

Sie können sich zu Hause selbst behandeln, ohne daß irgend Jemand etwas davon erfährt, und ohne einen Cent für diese wissenschaftliche Behandlung im Voraus zu bezahlen. Schwache, zusammengebrochene Männer—Männer, welche an Verlust der Lebenskraft leiden—an Ueberarbeitung—Krampfaderbruch—an den Folgen von Jugendthorheiten oder an Ausschweifungen im Mannesalter—Untauglichkeit zum Heirathen—nächtlichen Ausflüssen—Verlusten im Urin—Hautausschlägen—Rückenschmerzen — Gedächtnißschwäche—Schüchternheit—Nervosität — Gewichtsverlust, unterdrückten Krankheiten — alle diese Männer sollten schreiben und unsere freie Behandlung verlangen—frei auf unsere Kosten. Wir senden Ihnen ebenfalls frei unser medizinisches Buch und eine „Stille Diagnosis", welche sofort die Krankheit nachweist und uns die Ursache Ihres Leidens zeigt — dies Alles senden wir Ihnen in einem versiegelten Kouvert auf unser Risiko kostenfrei. Wir wünschen Ihnen einen einfachen Weg zu zeigen, wie Sie zu Hause in Ihrem eigenen Zimmer alle Folgen von Jugendsünden und Ausschweifungen in späteren Jahren heilen können, welche so vielen Männern das Leben zur Qual machen. Und das Alter keinen Unterschied macht, und Sie ebenso gut behandelt werden können, wenn Sie tausende von Meilen entfernt sind, wie wenn Sie persönlich vorsprechen, so schreiben Sie heute — zu Ihrem eigenen Besten—jetzt—und Sie sind gerettet. Vergessen Sie nicht, die Behandlung ist frei—die „stille Diagnosis" ist frei, das Buch ist frei. Sie brauchen blos zu schreiben, um es zu erhalten. Adressiren Sie: Interstate Remedy Co., 1230 Luck Building, Detroit, Mich.

7ap,sa*

Mystic Shriner's Exkursion nach

Los Angeles

Ein Fahrpreis für die Rundfahrt nach Los Angeles oder San Francisco. Nur $62.50 von Chicago. Entsprechende Herabsetzungen vom Osten. Tickets kommen zum Verkauf—

25. April bis 5. Mai einschließlich

Letzter Termin zur Rückfahrt 31. Juli 1906.
Auswahl von Routen — Aufenthalte sowohl auf der Hin- wie Rückfahrt erlaubt; Via New Mexiko—südliche Route, niedrigste Höhe; via Colorado — szenische Route, Naturwunder auf jeder Meile.
Ein kleiner Zuschlag via Portland in einer Richtung.

Macht Eure Pläne für eine California Tour mit den Shriners. Unser illustrirter Shriners' Folder wird Euch interessiren.

A. B. Schmidt, Gen. Passagier Dept.,
91 Adams Straße, Chicago.

Rock Island

Papiergeld aus Papyrus.

Die einzige Stelle in Europa, an der noch Papyrus wächst, ist die Quelle des kleinen Flüßchens Anapo, der bei Syrakus in das Meer mündet; doch wurde das Schreibmaterial der Römer nicht in Syrakus hergestellt, sondern aus Alexandrien importirt, die Herstellung von Papyrus war in Syrakus bis zu Ende des 18. Jahrhunderts unbekannt. Um diese Zeit begann der Syrakuser Bürger Franzesko Saverio Landolina die Herstellung von Papyrus genau nach den Vorschriften, welche Plinius im 13. Buch seiner Naturgeschichte angab. Nach dem Tode von Landolina setzten die Brüder Politi die Papyrusfabrikation fort, diesen folgten ihre Söhne, und heute gibt es in Syrakus nur zwei Personen, nämlich die Frau Concetta de Haro und Prof. Giovanni Naro, Nachkommen der Familie Politi, welche die Kunst der Papyrus-Herstellung verstehen und ausüben. Diese erhalten mit Genehmigung des Unterrichtsministeriums jährlich 400 Bündel der Papyruspflanze,welche sie allein, ohne fremde Hilfe, verarbeiten. Sie verwenden zu ihrer Arbeit einen nach der Vorschrift von Plinius hergestellten Holzhammer. Das Erzeugniß hat lange nicht die Feinheit, Dichtigkeit und Weiße der alten Papyri. Die jährlich erzeugten 200 Blatt haben das Format 25×20 Zentimeter. Zwei Bündel der Pflanze sind nöthig, um ein solches Blatt herzustellen. Die Papyrusblätter werden ausschließlich an Touristen verkauft. Am beliebtesten sind solche Blätter, welche Bilder von Syrakuser Baudenkmälern aufweisen. Eine in Syrakus ansässige Deutsche klebt solche Bilder auf Postkartenvordrucke und verkauft sie als Ansichtskarten an Fremde. Ein Blatt Papyrus kostet 1½ bis 2 Lire, die mit Bildern bedruckten sind theurer.

Die Handelskammer von Syrakus empfiehlt nun, wie die „Papier-Zeitung" mittheilt, der Regierung, sie möge allen staatlichen Büchereien und Museen den Erwerb solcher Papyrusblätter vorschreiben, damit mehr Nachfrage herrsche. Der italienische Unterrichtsminister geht jedoch weiter und regt an, daß das Landwirthschaftsministerium längs der Flüsse Anapo und Ciane bei Syrakus große Kulturen der Papyruspflanze anlegen möge. Das Parlament soll dann die Herstellung von Papyrus zum Staatsmonopol erklären, und das italienische Papiergeld soll ausschließlich auf Papyrus gedruckt werden, wodurch allen Fälschungen vorgebeugt würde! —

Viktor-Metall.

Ein neues Metall wird jetzt unter dem Namen Viktor-Metall von England auf den Markt gebracht; es wird für Sandgießerei benutzt und soll sich namentlich für Benutzung an Schiffen außergewöhnlich eignen, da es der Einwirkung des Seewassers trefflich widersteht. Es ist noch etwas weißer als Neusilber und besteht zu etwa der Hälfte aus Kupfer, ferner zu rund 35 v. H. aus Zink, zu 15 v. H. aus Nickel und in ganz geringen Beimischungen aus Aluminium und Eisen. Der starke Gehalt an Zink ermöglicht die billige Herstellung des Metalls. Bei der Ausführung der Mischung kommt es namentlich darauf an, daß der Bestand an Aluminium nicht zu hoch wird, weil er sonst eine Brüchigkeit des Metalls herbeiführt. Auf 100 Pfund des Metalls sind nur etwa 50 Gramm Aluminium nothwendig. Die Gewinnung geschieht derart, daß zunächst das Kupfer und das Nickel zusammen unter Borax geschmolzen und dann das Aluminium, später das Zink zugesetzt wird. Das Viktor-Metall wird in Barren gegossen. Zu Blech kann es nicht gerollt werden, weil es dazu zu hart ist.

— Malitiös. — Erste Freundin: „Nimm das Wort zurück, oder es passirt ein Unglück." — Zweite Freundin: „Du wirst doch nicht etwa heirathen wollen?"

Ehrliche Hilfe für Männer.

Gehört Ihr zu jenen Unglücklichen, die ihre Manneskraft verloren, sei es durch Ueberarbeitung, Kummer und Sorgen, oder auch Jugendsünden, ist Eure Lebensfreude dahin, sehnt Ihr Euch nach Befreiung von Eurer Schwäche?
Verzaget nicht, sondern faßt Muth und schreibt vertrauensvoll an den unterzeichneten Nervenarzt, bei dem Ihr gewißlich ehrliche Hilfe findet und der Euch gerne zu der gewünschten Heilung verhelfen wird.

DR. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Michigan.

15oma,bofabt*

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zu geringe Bezahlung?

Washington, 7. April. Nicht weniger als 243 Personen haben in den letzten drei Monaten ihre Stelle im Flottenamt und in den Flottenbauhöfen niedergelegt oder die Annahme solcher Stellen nach abgelegter Zivildienstprüfung verweigert. Der Flottensekretär erklärt heute, daß es schwierig sei, wünschenswerthe neue Leute für die mit $700 bis $1400 Gehalt dotirten Stellen zu finden, weil das Gesetz vorschreibt, daß so und so viele Leute aus jedem Staat genommen werden sollen.

Bundessenats-Kandidat.

Washington, 7. April. Der Nationalabgeordnete Wm. Alden Smith vom siebenten Michiganer Kongreßbezirk erklärte sich heute als Bewerber für den Bundessenat an Stelle von General Alger.

Die zweite Haager Konferenz.

Washington, 7. April. Das Staatsdepartement hat der russischen Regierung heute nahe gelegt, daß ihm die Zeit der zweiten Haager Konferenz, Anfangs Juli, nicht paßt, und es ihm lieb sei, wenn eine Verschiebung stattfinde.

Blaue und Graue.

Norfolk, Va., 7. April. Die Feldlager der Konförderirten von Norfolk und Umgegend sind zur Betheiligung an der Gräberschmückungsfeier der Grand Army-Posten eingeladen worden, was sie bisher stets abgelehnt hatten, aber wahrscheinlich annehmen werden. Präsident Roosevegt wird die Festrede halten.

Verminderte Arbeitszeit.

New York, 7. April. Die Erie-Bahngesellschaft hat heute angekündigt, daß am Montag in allen ihren Werkstätten die Arbeitszeit von sechzig auf fünfzig Stunden die Woche herabgesetzt wird, und zwar soll die Eintheilung derartig sein, daß die Leute am Samstag einen halben Feiertag haben.

Straßenbahn-Unfall.

Kokomo, Ind., 7. April. Architekt Bruff wurde getödtet und vier andere Passagiere erlitten Verletzungen, als heute hier ein Straßenbahnwagen entgleiste und einen zwölf Fuß hohen Damm hinabstürzte.

Schlafwandler erhängt sich.

Akron, O., 7. April. Der 65 Jahre alte Jakob Stair, früheres Mitglied des Stadtraths, hat heute früh schlafwandelnd sich erhängt; gestern Abend, ehe er sich schlafen legte, äußerte er gesprächsweise seiner Gattin gegenüber großen Abscheu vor Selbstmord.

Die Schlacht von Shiloh.

Korinth, Miss., 7. April. Heute, am 44. Jahrestage der Schlacht von Shiloh, wurde auf dem Schlachtfelde das Denkmal zum Gedächtniß der gefallenen Wiskonsiner Vaterlandsvertheidiger enthüllt.

Großes Feuer.

Providence, R. I., 7. April. In den Holzhöfen von Burrows & Kenyon richtete Feuer heute $100,000 Schaden an. Mehrere Feuerwehrleute wurden verletzt.

Ausland.

Russische Republik.

Eine neue zielbewußte Revolution mit Hilfe des Heeres geplant.

New York, 7. April. Der Präsident der im letzten Oktober in Kronstadt gegründeten provisorischen Republik, welche drei Wochen später von den Kosaken unter entsetzlichem Blutvergießen gestürzt wurde, weilt unter dem Namen Ivan Navodny hier. Seine Frau und beiden Kinder sind von den Kosaken abgeschlachtet worden, auf seinen Kopf ist eine Belohnung von 50,000 Rubeln gesetzt worden. Navodny hat schon vier Jahre in den Kerkern der Peter-Pauls-Festung geschmachtet. Er will im Verein mit Maxim Gorky und Nicholas Tschaykoffsky hier Gelder für die neue Revolution sammeln, bei welcher die Umstürzler auf die Mitwirkung des russischen Heeres, außer den Kosaken und einem Theil der Garde, rechnen. Navodny sagt, daß die letzte Bewegung sporadisch und kopflos war, daß die nächste aber geschickt geleitet werden würde. Bislang habe man sich liberalerseits mit einer verfassungsmäßigen Regierung und einer Verfassung zufrieden gegeben, die Regierung habe aber ihre Versprechungen nicht gehalten, die Führer der Liberalen verbannt, eingekerkert oder hingerichtet, und die Wahl zur nationalen Duma sei außer in St. Petersburg und Moskau, wo dies zu auffällig gewesen wäre, von der Regierung zu einer Farce gemacht worden. Witte habe wohl den besten Willen gehabt, besitze aber kein Rückgrat und sei jetzt in der Gewalt der Großfürstensippe. Sollte das Heer, wie man erwarte, mitwirken, so werde in Rußland eine Republik eingeführt und mit den Romanoffs aufgeräumt werden.

Tver, Rußland, 7. April. Der Gouverneur der Provinz Tver, Sleptzoff, wurde heute Nachmittag um drei Uhr hier auf einer der Hauptstraßen durch eine Bombe zerrissen.

Der Ermordete hatte die furchtbare Bestrafung der „Intelligencia" durch die „schwarzen Hundert" im letzten Herbst veranlaßt.

Der Gouverneur war in seiner Kutsche, als von einem Jüngling die Bombe geschleudert wurde. Dieser wurde ergriffen. Der Kutscher des Ermordeten wurde schwer verletzt.

Vorläufig Friede.

Wien, 6. April. Es ist wirklich Friede zwischen der Krone und Ungarn zustande gekommen! Die Parlamentskrise ist vorüber. Premierminister Fezervary hat abgedankt, und an seiner Stelle wurde Alexander Wekerle zum Ministerpräsidenten ernannt, mit dem Auftrag, ein Versöhnungskabinet für Ungarn zu bilden.

Wird Bülow zurücktreten?

Berlin, 7. April. Abermals heißt es, daß Reichskanzler von Bülow, welcher infolge seiner plötzlichen Erkrankung im Reichstag einen längeren Urlaub antritt, sein Amt niederlegen wird. Doch soll der Kaiser noch unschlüssig sein, ob er den Fürsten von Fürstenberg oder den Fürsten von Hohenlohe zum Nachfolger ernennen soll.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Baseballspiel hat begonnen.

— Aus Krankheit hat der wohlhabende deutsche Kaufmann Geo. Kupfer in New York sich erschossen.

— Bei einem Feuer im Handelskammergebäude in Portland, Ore., fand Homer Hallock den Tod.

— Im Staatszuchthause zu Folsom, Kal., wurde der Mörder Easton gestern hingerichtet.

— 151 Zahlungseinstellungen diese Woche, 170 in der gleichen Woche des Vorjahrs.

— Bei Roanoke, W. Va., wurden durch Dynamit zwei unbekannte Bahnbauarbeiter zerrissen.

— Außergerichtlich haben sich die Kinder und der Schwiegersohn Heyl der verstorbenen Millionärswittwe Schandein in Milwaukee geeinigt.

— In Jamaica, L. I., wurde gestern der fünfjährige Joseph Maniet von einem Kraftwagen-„Sportsman", Baudoine, überfahren und getödtet.

— Die Einwanderungsbehörde will dem zu Besuch kommenden russischen Schriftsteller Maxim Gorky keine Schwierigkeiten machen.

— In Hot Springs, Ark., sind die Spielhöllen geschlossen worden und wird jetzt auch das Sonntagsgesetz strenge durchgeführt.

— Bundessenator Alger von Michigan, welcher seine Millionen durch Ausschlachtung der Wälder seiner Heimath „erwarb", liegt in seinem Palast in der Bundeshauptstadt im Sterben.

— Der in Milwaukee tagende Kindergarten-Weltkongreß will in der nächstjährigen Zusammenkunft Geldmittel sammeln, um das Kindergartenwesen in Japan zu heben.

— Gegen Bauunternehmer und andere Mitglieder des früheren „Rings" in Philadelphia sind Klagen auf Rückzahlung von $5,000,000 an die Stadtkasse eingeleitet worden. Andere Klagen gleicher Art sollen folgen.

— Ohne jeden Grund hat der 68jährige Christ. Davis in Alton, Ill., Chas. Stuckenberg in Immingers Wirthschaft erschossen, einen Mordversuch auf den Wirth und einen Selbstmordversuch gemacht.

— Bei CedarRapids, Ia., ertranken heute Geo. McDonald, Sam. Callahan und Frau Copp. Diese hatte ihre Gasolinjacht durch Schaukeln zum Kentern gebracht. Ein vierter Insasse des Bootes rettete sich durch Schwimmen.

— Der Kongreßabgeordnete Bartholdt, als Vorsitzer des Hausausschusses für öffentliche Gebäude, schwärmt für den Bau eines neuen Präsidentenpalastes in Washington, was Präsident Roosevelt sehr gefällt.

— Gerade als er daran war, seine Lebensarbeit in einem wissenschaftlichen Werk niederzulegen, ist in San Franzisko Dr. Jas. McCallum, Gehilfe von Prof. Loeb von der kalifornischen Universität, gestorben.

—Weston Flint, welcher in der Periode nach dem Bürgerkriege in der Missourier Politik eine gewisse Rolle spielte, Konsul in China und Bibliothekar in der Bundeshauptstadt war, ist, 71 Jahre alt, gestorben.

— Gesundheitskommissär Snodgraß von St. Louis erkrankte kurz nach Ausarbeitung eines Vortrages über die Ursache und die Behandlung der Lungenentzündung, welchen er heute Abend halten wollte, selbst an dieser Krankheit, und gestern ist er gestorben.

— Der Einwand Richter Deuel's gegen sein Amtsentsetzungsverfahren wegen seiner Verwickelung in die unsauberen Machenschaften der „Town Topics" in New York ist vom Appellhof des Staatsobergerichts abgewiesen worden.

— Andrew C. Fields, der Gesetzgebungs-Agent oder „gelbe Hund" der Mutual Life Insurance Co. in New York, behauptet, daß über die Zwecke, für welche die ihm zur Verfügung gestellten Gelder der genannten Gesellschaft bestimmt waren, die Direktoren der „Mutual Life" ganz genaue Kenntniß hatten.

—Bürgermeister Rose von Kansas City, Kas., ist vom Staatsobergericht abgesetzt worden, weil er die Wirthschaften, gegen Zahlung von monatlichen Abgaben an die Stadtkasse, duldete. Als in der jüngst abgehaltenen Wahl vier der sechs Wards Fanatiker zu Stadträthen erwählten, hatte Herr Rose resignirt. Trotzdem hat das Obergericht diese Entscheidung gefällt.

Schmeckt gut
als Lunch
Grape-Nuts
und
Sahne.

Vier Partien Telephon-Dienst

Falls die Raten-Liste, wie sie von der Chicago Telephon Company dem Stadtrath unterbreitet ist, angenommen wird, werden die vier Partien Telephons in Wohnungen, in die zwei Partien-Klasse eingereiht, ohne größere Kosten, Nickel-Dienst mit Garantie von 10c per Tag, unbeschränkter Dienst $5 per Monat.

CHICAGO TELEPHONE CO.

— Ungewöhnlich hoch, $14,500, waren die Einnahmen des von der Bundesregierung betriebenen Kabeldienstes zwischen Seattle und Häfen in Alaska im März.

— Frau Lucy Boardman in New Haven, Konn., hat ihren Verwandten $100,000 vermacht, für ein Hospital $150,000, für Stipendien an Studenten der Universität Yale $20,000 und für Missions- und andere kirchliche Zwecke $230,000 bestimmt.

— Außer Luppe Luppens sind alle Theilhaber der Bank von Ties, Smith & Co. in Pekin, Ill., unter der Anklage verhaftet worden, Einlagen angenommen zu haben, obwohl sie angeblich wußten, daß die Bank zahlungsunfähig war.

— In Mittel-Wyoming hat Thauwetter Hochwasser zur Folge gehabt. Die Belgo-American Oil Co. verlor allein 100,000 Faß Oel; der Bahnbauunternehmer Trulson und der Frachtfuhrmann „Shorty" wurden, mit ihrem Gespann, fortgeschwemmt und ertranken.

— Einen Vertheidigungsfonds von $5000 sammeln die New Yorker Lootsen für Kapitän van Schaick von dem verbrannten Vergnügungsdampfer „General Slocum." Bei dem Brande kamen bekanntlich über tausend Menschen, zumeist deutsche Frauen und Kinder, um.

— Der Distriktsanwalt in Pittsburg will dem Poker- und Bridge Whist-Spiel in der sogenannten Gesellschaft mit Hilfe weiblicher Geheimpolizisten zu Leibe rücken. Die Spieler, zumeist Damen, können unter einem alten Gesetz zu Zuchthaus verurtheilt werden.

— Grundeigenthumsmakler Butterfield in Stevens Point, Wis., hatte einem Mitbewerber die Grundeigenthums-Verzeichnisse des Countys stehlen lassen. Seine Helfershelfer sind bereits im Zuchthause, und er ist gestern des Einbruchs schuldig erklärt worden.

— Aus großen Kraftwagen-Remisen in New York in die Abzugs-Kanäle entweichendes Gasolin, Naphtha und dergleichen haben in kurzer Zeit gestern zum vierten Male Kloakengas-Explosionen verursacht, wobei zehn Personen Verletzungen erlitten, und $3000 Sachschaden verursacht wurden.

— Die Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft hat in Lansing, Mich., als erste unter allen Bahnen in jenem Staate, heute $640,758 Steuerrückstände an die Staatskasse bezahlt. Ende April läuft die Zahlfrist ab. Von den erwarteten Geldern erhalten allein die Schulen in Detroit, Mich., $800,000.

— Delphine, die bildhübsche Tochter des hochangesehenen Arztes Dr. Love in St. Louis, hat sich in New York aus dem zweiten Stockwerk eines Hotels gestürzt und den gesuchten Tod gefunden. Die Unglückliche brannte vor zehn Jahren mit dem Apotheker Chas. Cohen, Sohn des seither verorbenen Geschäftsführers des „Anzeiger" in Louisville, durch, das Pärchen wurde als zu jung zum Heirathen geschieden, und Delphine wurde Schauspielerin.

— Distriktsanwalt Jerome, einer der bittersten Feinde von Wm. R. Hearst, hat von dem im New Yorker Grundbuchamt angestellten B. M. Goldberger, welcher die Sammlung der Unterschriften für Hearst's Bürgermeister-Kandidatur leitete, das Geständniß erlangt, daß er von den 6500 Unterschriften auf dem Nominationsgesuch 5000 einfach aus den Stimmgeberlisten abgeschrieben und für jeden Namen zehn Cents erhalten habe. Sein Treiben war angeblich hervorragenden Hearst-Leuten bekannt. Diese sollen verhaftet werden.

Ausland.

— 26 argentinische Offiziere sind in die deutsche Armee eingetreten.

— Hauptmann von Hasse hat in Deutsch-Ostafrika die Watagaro geschlagen. Diese verloren 205 Leute.

— Die heute auf der Themse abgehaltene Regatta zwischen den Klubs der Universitäten Cambridge und Oxford wurde von Cambridge gewonnen.

— Auf einem Liebesmahl der Pilgrims' Society in London wurde gestern Abend abermals die Verbrüderung der Briten und Amerikaner gefeiert.

— Vierzig chinesische Seeräuber plünderten bei Canton drei Passagierdampfer aus. Unter den Beraubten ist der amerikanische Missionär Chas. Hager. Eine Kugel pfiff dicht an seinem Kopf vorbei.

— Im englischen Herrenhause wurde heute eine Vorlage eingereicht, wonach der amerikanich-englische Auslieferungsvertrag auf Bankerotteure und Bestecher ausgedehnt wird.

Lokalbericht.

Ihr eigener Richter.

Hebamme jagte sich im Hospital eine Kugel in die Brust.

Unter schwerer Anklage.

Sie ist des Mordes bezichtigt worden. — War kurz vor dem Selbstmordversuch von einem anderen, sterbenden Opfer identifizirt worden. — Detektives in Nöthen.

Die Hebamme Frau Julia C. Gibson, Nr. 1028 W. 21. Str., jagte sich gestern Nachmittag im Abtritt des Michael Reese-Hospitals in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust. Das Geschoß drang in der Nähe des Herzens ein und durchbohrte den Körper. Der Zustand der Lebensmüden wird als bedenklich, doch nicht ganz hoffnungslos bezeichnet. Die Frau war von den Großgeschworenen in Verbindung mit dem Tode der einer verbrecherischen Operation erlegenen Dorothy Spuhr, Nr. 887 21. Str., wegen angeblichen Mordes in Anklagezustand versetzt worden. Kurz bevor sie ihrem Dasein ein Ende zu machen versuchte, hatte die im Hospital mit dem Tode ringende Frau Bessie Braun, Nr. 223 Maxwell Str., sie als die Hebamme bezeichnet, die am 20. März an ihr eine verbrecherische Operation vollzogen hatte, für die sie ihr $5 gezahlt haben will. Bald darauf setzte Blutvergiftung ein. Frau Braun, die Gattin des Schneiders Abraham Braun und Mutter von zwei kleinen Kindern, mußte nach dem Hospital geschafft werden, wo sie heute Morgen starb.

Die Schmach unerträglich.

Als gestern ihre Temperatur auf 107 Grad stieg, theilte die Hospitalverwaltung der Polizei mit, daß keine Hoffnung, das Leben der Kranken erhalten zu können, vorhanden sei. Frau Gibson wurde von Leutnant Johnson von der Bezirkswache an Hinman Str. verhaftet und von Johnson und dem Anwalt John P. Reid, der als Telephonist in der Bezirkswache an Canalport Ave. beschäftigt ist, der Frau Braun vorgeführt. Diese identifizirte sie. Frau Gibson, die unterwegs geleugnet hatte, gab nun zu, die Operation vollzogen zu haben, behauptete aber, daß das nöthig gewesen sei, um vielleicht das Leben der Frau zu retten.

Als sie abgeführt werden sollte, bat sie, austreten zu dürfen. Reid begleitete sie bis in die Nähe der Thür des im Erdgeschoß gelegenen Abtritts. Einen Augenblick später krachte ein Schuß; die Thür sprang auf, und Frau Gibson fiel hinaus und Reid vor die Füße. Sie hatte sich eine Kugel in die Brust gejagt. Der Revolver, dessen sie sich bediente, enthielt nur die eine Kugel. Das betrachten Johnson und Reid als ein Glück. Die Frau soll nämlich ihnen Rache geschworen haben, weil sie es waren, die sie unter der Anklage verhaftet hatten, den Tod der Frau Spuhr verursacht zu haben.

Auf dem Operationstische bat Frau Gibson, sie doch sterben zu lassen. Sie könne die Schmach, die sie über sich und ihren Gatten gebracht, nicht ertragen. Die Frau ist erst seit Kurzem verheirathet.

Ihr kostbarstes Gut.

Frau Isaac Orris, Nr. 56 N. Oakley Boulevard, hatte gestern Abend Einkäufe in einem in der Nähe gelegenen Laden gemacht. Als sie heimkehrte, fand sie ihre Wohnung in größter Unordnung und von Einbrechern geplündert vor. Die Wiege, in welcher ihre vierjährige Tochter Ruth geschlafen hatte, war umgekippt. Die Matratze lag auf den Dielen — das Kind aber wurde von der aufgeregten Mutter vermißt. Letztere benachrichtigte die Polizei. Wenige Minuten später waren Detektives zur Stelle. Sie hoben die Matratze auf. Unter ihr lag Ruth, den Schlaf der Gerechten schlafend. Frau Orris preßte überglücklich das Kind an ihre Brust. Ihr kostbarstes Gut war ihr geblieben. Die Einbrecher hatten Schmuck und Tafelsilber im Werthe von $800 ergattert.

War „geladen!".

In einem am Nordarm des Flusses gelegenen Taubenschlage ermittelten gestern die Detektives Zabel und Gallagher 60 angeblich Herrn E. G. Brown, Nr. 293 Leland Ave., entwendete Tauben. Das Drahtgitter, welches als Verschluß des Taubenschlags diente, war mit Elektrizität geladen. Als die Schergen es berührten, erhielten sie einen elektrischen Schlag. Einer von ihnen fiel halbbetäubt in den Fluß, wurde aber von seinem Kameraden herausgefischt. Die Tauben wurden beschlagnahmt. Als des Diebstahls verdächtig wurden Henry Luedecke und Benjamin Hoffften verhaftet. Sie sollen geständig sein. Die Tauben haben angeblich einen Werth von $300.

Opfer eines Zopfräubers.

Die 13jährige Freda Smith, Nr. 38 W. 23. Place, wurde gestern Nachmittag in der Nähe der elterlichen Wohnung von einem etwa 24jährigen gutgekleideten Menschen überfallen, der ihr mit einer Scheere ihren Zopf abschnitt und davonlief. Der Bursche wurde von mehreren Straßengängern verfolgt, bewerkstelligte aber seine Flucht.

Erhält eine Million.

Richter Walker sprach gestern Frau Maude King, der Wittwe des 1901 verstorbenen Börsenmitgliedes, $1,000,000 vom Nachlaß zu, doch verbleiben dem Heim für alte Männer immerhin eine und eine halbe Million von dem Nachlaß.

Sein Verhängniß.

Hauchte unter den Rädern eines Zuges sein Leben aus.

Bahnhandwerker verunglückt.

Auf den Geleisen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn, in der Nähe der Western Ave., glitt heute der 26jährige Weichensteller Arthur M. Jackson beim Zusammenkuppeln von Güterwagen aus. Er fiel unter die Räder und wurde zermalmt. Seine Leiche ist nach Hardings Bestattungsgeschäft, Nr. 967 W. 12. Straße, geschafft worden. Der Verstorbene wohnte Nr. 7525 Harvard Ave.

Theodor Nelson, Kapitän des Spritzenzuges Nr. 45, und der Feuerwehrmann Edward Dennis befanden sich gestern Abend auf der Fahrt nach einer Brandstätte. Sie hatten die zeitweilige, den Drexel Boulevard an der 41. Straße überspannende Brücke der Chicago Junction-Bahn erreicht, als ihr Buggy mit einem Pfeiler zusammenstieß. Beide sausten auf das Pflaster. Sie wurden bewußtlos nach dem Drexel-Sanatorium geschafft. Nelson, wohnhaft Nr. 399 46. Straße, ist innerlich verletzt worden. Dennis wohnt Nr. 4725 Evans Ave.

Sprang rechtzeitig ab.

Ein von Larquar Tucker, Nr. 153 Lake Straße, gelenktes Buggy gerieth gestern vor dem Hause Nr. 218 Lake Straße zwischen eine Lake Straße-Elektrische und einen Pfeiler des Hochbahngerüsts. Es wurde zertrümmert. Tucker war rechtzeitig abgesprungen und unversehrt entkommen.

Im Brunnen ertrunken.

Der 20jährige John Florian fiel gestern in einen in der Nähe von 64. Ave. und Montrose Boulevard gelegenen Brunnen und ertrank. Mehrere Stunden später wurde seine Leiche von seinem Arbeitgeber, dem Ackerbauer Charles Weber, entdeckt und herausgefischt.

Abgestürzt.

Der am Neuanbau des Boston Store beschäftigte 28jährige John W. Franklin, Nr. 3414 Wabash Ave., stürzte heute aus einer Höhe von 20 Fuß ab. Der Verunglückte, welcher einen Schädelbruch und eine Verrenkung der linken Schulter erlitt, liegt in äußerst bedenklichem Zustande in seiner Wohnung darnieder.

Gemeinde-Vorstand gesucht.

Abwesenheit von Jakob Schnur mag zu Verwicklungen führen.

Jakob Schnur, der am letzten Dienstag zum Gemeinde-Vorsteher von Glencoe gewählt wurde, ist in Europa und hat von seiner Erwählung noch nichts gehört. Seine Anhänger möchten gern seine derzeitige Adresse auskundschaften, um ihn benachrichtigen zu können, denn wenn er binnen zwei Wochen nicht zurückkehrt und den Amtseid leistet, mögen juristische Schwierigkeiten entstehen. Herr Schnur reiste vor mehr als einem Monat mit seiner Frau ab. Sein ihm unterlegener Gegenkandidat Charles Ramsey, der bisherige Vorsteher, behauptet, daß er noch ein Jahr im Amt bleiben kann, wenn Schnur nicht zur vorgeschriebenen Zeit zurückkehrt. Sollte Schnur ausbleiben, so wird es zwischen seinen Freunden und Ramsey wahrscheinlich zum Rechtsstreit kommen.

— Ein Kompliment. — Der Herr Oberförster hat eine unbeschreibliche Freude an seinem Garten; stundenlang hat er sich dort aufgehalten, alles hat er selber gethan und keine fremde Hilfe geduldet, weil ihm Niemand die Arbeit nach seinem Sinn machen kann. Nun ist der Oberförster einmal im tiefsten Negligé beim Pflanzen der Kartoffeln beschäftigt, und weil er Land sparen will, hat er sie ein wenig eng gelegt. Als er mitten in der Arbeit ist, kommt ein junger Bauer daher, der von einem Forstaufseher wegen Holzfrevels angezeigt ist und vom Oberförster protokollarisch vernommen werden soll. Der Bauer tritt an den Oberförster, den er in seinem Arbeitsanzug nicht erkennt, heran und fragt: „Kannst Du mir nit sagen, ob der Oberförster nit dahoam is?" — „Freilich ist er daheim," sagt der Gefragte, „wart' ein wenig, gleich werde ich ihm Bescheid sagen." Während der Oberförster sich umkleidet, schaut der Bauer den Garten an, schüttelte mit dem Kopfe und denkt sich sein Theil. Alsbald erscheint der Oberförster, nimmt das Protokoll auf und will den Mann gerade entlassen, da sagt dieser: „Mit Verlaub, Herr Oberförster, oans muß i Euch sagen: das Luder, was Euch den Garten grabt und bestellt, das jagt zum Teufi. Der Mann versteht keine Idee vom Gartenbestellen; sagt's ihm nur, das hab' i g'sagt, i der Obertupferbauer."—Als der Oberförster Abends seine Charakteristik am Stammtische zum Besten gegeben, hat der Herr Provisor schnöder Weise hinzugefügt: „Hart, aber gerecht!"

— Das versetzte Australien.—Lehrer: Daß Du doch die Namen der Erdtheile nicht merken kannst, Meißner! Du hast gerade fünf Knöpfe an Deiner Weste, nimm sie doch einmal zur Hilfe, um Dein Gedächtniß zu stärken, den ersten nennst Du Asien, den zweiten Amerika, den dritten Afrika, den vierten Europa und den fünften Australien. Siehst Du, jetzt geht die Sache ausgezeichnet, nun mache es nur auch bei der Schulprüfung so! — (Bei der Schulprüfung.) — Lehrer: Meißner, wie heißen die fünf Erdtheile? — Meißner: Asien, Amerika, Afrika, Europa und — und — und — Lehrer: Nun, Australien hast Du vergessen?—Meißner (heulend): Ja, Australien hat meine Mutter 'runtergeschnitten und an die Hose geflickt.

Leset die „Sonntagpost".

Wie man Rheumatismus heilt

Ich forschte in der ganzen Welt nach einem Spezifikum für Rheumatismus — ein Mittel, welches ich oder irgend ein anderer Arzt mit vollem Vertrauen verschreiben könne — ein Mittel, auf welches wir uns nicht nur gelegentlich, sondern immer verlassen können. Denn die Geißel von Rheumatismus ist überall, und wirkliche Hilfe ist selten.

Nach zwanzigjährigem Forschen und Experimenten lernte ich das deutsche chemische Mittel kennen, welches ich jetzt anwende. Und da wußte ich, daß meine Forschungen und Bemühungen mit Erfolg gekrönt waren. Denn dieses chemische Mittel in Verbindung mit anderem, gab mir die Basis für ein Mittel, welches in der Heilung von Rheumatismus thatsächlich sicher ist. In vielen, vielen schwierigen Fällen hat dieses Mittel das Vertrauen, welches ich darin hatt, regelmäßig gerechtfertigt.

Ich will nicht damit sagen, daß Dr. Shoop's Rheumatische Tablets verknöcherte Gelenke wieder in Fleisch umsetzen und nie fehlschlagen—das ist unmöglich. Aber mit ziemlicher Gewißheit scheiden sie aus dem Blut die Gifte aus, die Schmerzen und Anschwellungen verursachen, und dann sind die Schmerzen und Schwellungen beigelegt — die Leiden beigelegt — der Rheumatismus beigelegt.

Jeder Rheumatismus-Leidende, welcher schreibt, erhält mein kleines Buch über Rheumatismus, auch ärztlichen Rath über Diät etc. frei. Mit dem Buch schicke ich Euch noch kostenfrei mein „Health Token", ein Wegweiser zur Gesundheit. Adressirt: Dr. Shoop, Box 5609, Racine, Wis.

Milde Fälle werden oft durch ein einziges Packet geheilt — zum Verkauf bei 40,000 Apothekern.

Dr. Shoop's Rheumatische Tablets

Pol- und Meeresschwankungen.

An wenig anderen Punkten der Erde sieht man so augenfällig wie auf der Insel Capri, wie die Marken zwischen Land und Meer sich in Vorzeiten sowohl wie auch noch in jüngerer Zeit beständig verschoben haben, wie alles auf dieser umschwingenden Erde im Schwanken ist. Rings um die Felseninsel geht etwa 16 Fuß über dem gegenwärtigen Meeresspiegel eine sehr scharf markirte Uferlinie, die noch nicht viele Jahrhunderte alt sein kann. Andererseits zeigt ein genaueres Studium der Blauen Grotte und Reste von Bauten, die gegenwärtig unter dem Meeresspiegel liegen, daß etwa zu Beginn unserer christlichen Zeitrechnung das Meer um 16—20 Fuß tiefer gestanden hat als heute. Es ist also seither zunächst um etwa 36 Fuß gestiegen, um jene vorerwähnte Uferlinie zu bilden, und dann wieder um etwa 16 Fuß gefallen. In einer früheren Epoche der Erdgeschichte, zur Tertiärzeit, aber muß das Meer einmal mindestens 650 Fuß höher gestanden haben als heute, wie ein Kranz von Grotten, der sich in dieser Höhe um die schroffen Abhänge der Insel schlingt, und manche andere Anzeichen beweisen.

Solche Schwankungen zwischen Meer und Land nimmt man rings um die Erde wahr. In vielen Fällen wird es das Land gewesen sein, welches sich über das Meer in Wirklichkeit durch die gebirgsbildenden Kräfte erhoben hat. Vielfach aber sind die Uferlinien auf weite Strecken hin so völlig horizontal und miteinander parallel, daß man unabweislich auf Schwankungen des Meeresspiegels hingewiesen wird, während das Land ruhte. Ein Fachmann hat nun letzthin rechnerisch seine Vermuthung geprüft, ob nicht die seit etwa zwei Jahrzehnten durch die strenge Beobachtung nachgewiesenen Schwankungen der Umdrehungsachse im Körper unseres Planeten diese Schwankungen des Meeresniveaus erklären könnten. Wenn die Pole wandern, so muß es auch der Aequator thun. Hier befindet sich nun die durch die Fliehkraft erzeugte Anschwellung unserer Erde, die etwa 70,000 Fuß auf den Halbmesser ausmacht. Diese Anschwellung muß also gleichfalls mitwandern, soweit sie aus Wasser besteht. Das feste Erdreich wird erst sehr allmählich im Laufe vieler Jahrtausende nachgeben. Durch jene unzweifelhaft nachgewiesenen Polschwankungen müssen also ganz nothwendig Schwankungen der Meereshöhe über die ganze Erde hin bewirkt werden, und es fragt sich nur, wie groß diese sein können. Eine kleine Zeichnung läßt sofort erkennen, daß das Maximum der Niveauveränderung für eine bestimmte Polverschiebung weder am Pol noch am Aequator, sondern mitten zwischen beiden, bei 45 Grad geographischer Breite liegt, also gerade etwa in den Breiten des Mittelmeerbeckens. Es läßt sich leicht ausrechnen, daß hier eine Polverschiebung von einem Grad eine Veränderung des Meeresspiegels um etwa 1200 Fuß verursachen würde, oder für eine Zehntelsekunde ½ Zoll. Der Betrag, um welchen man heute die Erdachse schwanken sieht, bewegt sich innerhalb einiger Zehntelsekunden in ein Jahr. Und nun ist constatirt, daß um den durch die Theorie verlangten entsprechenden Betrag von etwa ¾ Zoll im Jahre der Meeresspiegel im Golf von Neapel auch heute schwankt; Dort steht, bei Puzzuoli, der berühmte Serapistempel, der auf eine sehr eigenthümliche Weise ganz die gleichen Schwankungen des Meeresspiegels verräth, wie sie in Capri stattfanden.

Die 30—40 Fuß, um welche das Niveau des Mittelländischen Meeres seit dem Alterthum geschwankt haben muß, entsprechen einer Polschwankung von nur etwa zwei Bogenminuten. Die gegenwärtig beobachteten Polschwankungen bewegen sich nun freilich bisher in einer Spirale, so daß sie über einen sehr geringen Betrag nicht hinausgehen, also nicht gleichmäßig anwachsen. Das braucht aber früher keineswegs immer so gewesen zu sein, und viele geologischen Thatsachen weisen sogar darauf hin, daß der Pol während der großen Entwickelungsepochen des Erdballs über seine ganze Oberfläche hingewandert ist. Für die 650 Fuß Höhenunterschied des Meeres, für den sich an den Küsten Capris Anzeichen finden, wäre eine Polhöhenänderung von kaum mehr als einem halben Grad ausreichend.

Mit solchen Schwankungen der Meereshöhe gehen durchaus parallel die Schwankungen der Schneegrenze in den Gebirgen. Die Eiszeiten in den Alpen erklären sich durch eine Depression der Schneegrenze von 4000 bis 4500 Meter. Diese würde also durch eine Polschwankung von 3 bis 4 Grad hervorgebracht werden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch," reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869. sal

Krieg der Blindheit!

In unserer Zeit ist viel von Krieg gegen allerhand Leiden und Gebresten der Menschheit die Rede; Manche aber, welche z. B. der Bekämpfung der Schwindsucht und der Lungenentzündung lebhafte Theilnahme entgegenbringen, werden vielleicht gelinde den Kopf schütteln, wenn sie von Aerzten hören, die auch eine Campagne gegen die Blindheit führen wollen. Denn sie sind zu sehr gewohnt, dieses Uebel in den allermeisten Fällen als eine unvermeidliche Heimsuchung anzusehen.

Vielleicht aber werden sie etwas anderer Meinung, wenn sie den neuerlichen Ausführungen von Dr. F. Park Lewis, vieljährigem Leiter von Blindenschulen, über diesen Gegenstand Beachtung schenken.

Derselbe gibt die auffallende Versicherung, daß in 33 Prozent der Blindheitsfälle bestimmt das Augenlicht durch geeignete Behandlung hätte gerettet werden können, und überhaupt nur 28 Prozent aller bei uns vorkommenden Blindheitsfälle absolut unvermeidlich gewesen seien! Und er steht unter den Spezialisten nicht vereinzelt mit dieser Meinung da.

Ein solches Urtheil von Sachverständigen gibt gewiß zu denken.

Man stelle sich vor, was das heißen will: Etwa 70 Prozent der Erblindungen hätten vielleicht ganz oder wenigstens theilweise verhütet werden können, hätte man das beste Wissen, das unserer Zeit zu Gebote steht, bei der Behandlung dieser Fälle angewendet! Andererseits ist diese Erwägung aber auch sehr geeignet, Ermuthigung für künftige Bekämpfung der Blindheit zu bieten, die sich um allermindestens ein Drittel vermindern ließe.

Diese Bekämpfung muß schon sehr früh beginnen. Dr. Lewis führt aus, daß die Augenkrankheiten von Neugeborenen leicht zum Einhalt gebracht oder abgestellt werden könnten, wenn man die einfache Behandlung anwende, welche als die Crede'sche Methode bekannt ist. Er beklagt es sehr, daß viele Aerzte und Hebammen in dieser Beziehung unthätig und zum Theil auch unkundig sind.

Des Weiteren muß das Kindesalter sorgsam vor Unfällen bewahrt werden, welche direkt oder indirekt zur Erblindung führen. Kinderpistolen und Luftflinten spielen oft in dieser Hinsicht eine verhängnißvolle Rolle. Bei der riesigen Mannigfaltigkeit von Kinderspielzeugen heutzutage ist es gewiß nicht nöthig, zu solchen gefahrvollen zu greifen. Auch darf die starke Neigung der Kinder, mit spitzigen Instrumenten zu spielen, unter keinen Umständen begünstigt werden!

Im Alter der Erwerbsthätigkeit sind viel ausgedehntere Schutzvorkehrungen, als sie bis jetzt noch vielfach angewendet werden, gegen umherfliegenden Staub und Metalltheilchen zu treffen. Auch muß dafür gesorgt werden, daß die Arbeits- sowie die Wohnräume stets in guter gesundheitlicher Verfassung sind; denn Mängel in dieser Beziehung können ein sehr ernster Faktor zur Hervorrufung der Blindheit werden.

Endlich macht Dr. Lewis noch darauf aufmerksam, daß Quacksalber-„Heilmittel" für gar nicht wenige Erblindungsfälle verantwortlich sind.

Nach alledem läßt sich ohne Schwierigkeit ein Programm für die Bekämpfung der Blindheit zusammenstellen, und es wäre nur zu wünschen, daß dasselbe auch ausgeführt würde. Alle Anerkennung für die Veranstaltungen, welche den jetzigen Blinden den Lebensunterhalt erleichtern sollen, — aber man kann noch einen großen Schritt weiter gehen!

— Der Verstand kann ein Held sein, die Klugheit ist meistens ein Feigling.

Hand-Sapolio bedeckt weder die Oberfläche, noch dringt es in die Poren ein und zersetzt deren nothwendiges Öl. Es öffnet die Poren, ermöglicht ihre Thätigkeit, aber bewirkt keine chemische Veränderung in jenen zarten Säften, die den Zauber und die Schönheit einer tadellosen Hautfarbe ausmachen. Versucht es selbst.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.
„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.
Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost, 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die geschlagenen Magyaren.

Den ungarischen Nationalisten ist der Kampf mit der Krone theuer zu stehen gekommen, denn sie haben zuletzt nicht einmal „ihr Gesicht retten" oder ihr „Prestige behaupten" können. Der sogenannte Ausgleich, den sie mit dem Kaiser geschlossen haben, ist thatsächlich eine vollständige Unterwerfung. Da sie nur noch die Wahl hatten zwischen dem Absolutismus und dem Verzichte auf alle ihre „nationalen" Bestrebungen, und da sie einsehen mußten, daß sie mit letzteren doch nicht durchdringen könnten, so beschlossen sie endlich, den „König" um gut' Wetter zu bitten. Selbstverständlich ließ sich unter solchen Umständen Franz Joseph schnell erweichen.

Bekanntlich hatten die „Koalitionsparteien" einerseits jede parlamentarische Regierung unmöglich gemacht und sich andererseits geweigert, selbst ein Kabinet zu bilden. Sie wollten den „Könige" seine Zustimmung zu den Gesetzen abtrotzen, durch welche die deutsche Kommandosprache vollständig aus dem ungarischen Heere verbannt, das Verhältniß zu Oesterreich noch mehr gelockert und die gänzliche Lostrennung Ungarns eingeleitet werden sollte. Da Franz Joseph auf diese Zumuthungen nicht eingehen konnte, den Reichstag auflösen ließ und ein „Geschäftsministerium" einsetzte, so suchten die Nationalisten eine Empörung zu veranstalten. Sie riethen dem Volke, keine Steuern zu zahlen, die Ableistung der Heeresdienstpflicht zu verweigern und die den Landräthen entsprechenden Obergespane gewaltsam zu vertreiben. Auch widersetzten sie sich der Anerkennung des mit Deutschland abgeschlossenen Handelsvertrags. Das Ministerium Fejervary ließ sich aber nicht einschüchtern, sondern antwortete zuerst mit der Einführung des allgemeinen Stimmrechts für die nothwendigen Neuwahlen und schob dann diese Wahlen immer weiter hinaus. Es wollte offenbar die verfassungsmäßige Frist für ihre Abhaltung verstreichen lassen und nachher „aus eigener Machtvollkommenheit" weiter regieren, d. h. mit anderen Worten den Absolutismus wieder einführen. Auch wandte es die bekannten Mittel der „starken" Regierung an, um die Revolution im Keime zu ersticken, und schließlich ließ es den Handelsvertrag mit Deutschland ohne die Zustimmung Ungarns in Kraft treten.

Trotz alledem trat die von den Nationalisten sicher erwartete allgemeine Volkserhebung nicht ein. Im Gegentheile mußten die Magyaren die traurige Erfahrung machen, daß nicht nur die Slawen und die meisten Deutschen, sondern auch die städtischen „Proletarier" ihrer Herrschaft überdrüssig geworden waren. Je länger die Wahlen verzögert wurden, desto fester wurde die Stellung des Kaiser-Königs und desto gewisser die Aussicht, daß die bisher das Staatsruder führende Sippe fortgeschwemmt werden würde, wenn die Regierung am Ende das Stimmrecht wählen ließe. Darum legte sie unter folgenden Bedingungen die Waffen nieder: Die „Koalition" will ein Uebergangsministerium unter dem Vorsitze des persönlichen Wekerle bilden und das neue Rechnungsjahr, die Rekrutenaushebung und die Handelsverträge zu bewilligen, sowie den „Ausgleich" mit Oesterreich bis zum Jahr 1917 unverändert fortbestehen zu lassen. Dagegen wird die Regierung die Neuwahlen sofort nach dem alten Wahlgesetze vornehmen und dem neuen Reichstage die Einführung des allgemeinen Stimmrechtes überlassen, sobald sie genehmigt worden. Sobald die Stimmrechtsvorlage angenommen ist, wird der Reichstag abermals aufgelöst und eine Neuwahl auf Grund des allgemeinen Stimmrechtes ausgeschrieben werden. Es wird also ein vom ganzen Volke gewähltes Parlament zusammentreten, das sowohl die Sprachenfrage wie alle anderen Streitigkeiten zwischen der Krone und dem Reichstage zu entscheiden haben.

Somit werden alle Nationalitäten und alle Klassen der Bevölkerung zu Worte kommen, und es ist nicht anzunehmen, daß alsdann die Minderheit der magyarischen Nationalisten ihr Ziel wird erreichen können. Weder wird Ungarn politisch und wirthschaftlich von Oesterreich getrennt und die bloße „Personalunion" errichtet, noch wird die „Magyarisirung" der Deutschen, Slowaken, Kroaten, Serben und Rumänier fortgesetzt werden. Die verderblichen Streitigkeiten, die das von Natur so reiche Land in seiner Entwickelung so stark gehemmt haben, daß ganz Bezirke menschenleer geworden sind, werden mit der Niederlage der Magyaren aufhören. Hätten diese gesiegt, so wäre ohne Zweifel der Bürgerkrieg ausgebrochen, der „Zisleithanien" erschüttert und ganz Europa in Mitleidenschaft gezogen hätte. Franz Joseph, der in seiner langen Regierungslaufbahn so viele Schläge erlitten hat, darf sich rühmen, am Lebensabende seinen Reichen und der ganzen Menschheit noch einen unschätzbaren Dienst geleistet. Freilich hat er sich zum Widerstande erst aufgerafft, als seine eigenen Rechte bedroht erschienen.

„All-Amerika."

Onkel Sam hat schon seit Langem mit Eifer und Ausdauer um die Liebe seiner südamerikanischen Schwestern gerungen, er hat aber damit bislang leider nur recht wenig Erfolg gehabt. Wenn er in Hinblick auf die vielen getäuschten Hoffnungen, die er in dieser Hinsicht zu verzeichnen hat, überhaupt zum Singen aufgelegt ist, so wird er höchstens das wehmüthige „Du bist so nah und doch so fern", anstimmen dürfen. Denn es ist leider immer noch wahr, daß die südamerikanischen Republiken wirthschaftlich und geistig in viel engeren Beziehungen zu Europa stehen, als zu „Amerika", und daß sie mit ihrem Herzen, sozusagen, jenem näher stehen, als dem guten Onkel Sam, der sie so selbstlos unter seinen Schutz genommen hat und so geflissentlich und ausdauernd danach strebt, sie näher zu sich heranzuziehen und ihnen helfend und stützend unter die Arme zu greifen. Trotzdem — vielleicht eben deswegen!

* * *

Im Juli dieses Jahres soll in Rio Janeiro, Brasiliens Hauptstadt, ein dritter panamerikanischer Kongreß stattfinden, und man erwartet, daß sämmtliche amerikanische Republiken auf ihm vertreten sein werden. Man legt diesem Kongreß in Washington große Wichtigkeit bei, — was schon aus der Zusammensetzung der amerikanischen Delegation („unser" Professor, Edmund J. James, Präsident der Universität von Illinois, ist einer der drei) und der Thatsache, daß der Staatssekretär Root theilnehmen wird, ersichtlich ist — und erwartet viel Gutes von ihm. Jedenfalls ist das Arbeitsprogramm, welches von einem Ausschusse entworfen wurde, dessen Vorsitzender Staatssekretär Root ist und dem die Botschafter Mexikos und Brasiliens und die Gesandten der Republiken Kosta Rika, Kuba, Chile und Argentinien angehören, recht reichhaltig. Es sieht vor: (1.) die Reorganisation des Bureaus der amerikanischen Republiken in Washington und die Erweiterung seines Thätigkeitsgebietes und Erhöhung seiner Leistungsfähigkeit; (2.) eine Resolution, welche dem Entschluß der amerikanischen Republiken, streng an dem Schiedsgerichtsgedanken festzuhalten, Ausdruck gibt, und der Hoffnung derselben, daß die zweite Haager Konferenz sich auf einen Schiedsgerichtsvertrag einigen möge, der durchführbar ist und dem alle Regierungen beitreten können; (3.) eine Resolution, welche den verschiedenen Republiken anempfiehlt, den Vertrag, nach welchem alle streitigen Geldfragen zwischen ihnen Schiedsgerichten zu unterbreiten sind, auf weitere fünf Jahre zu verlängern; (4.) eine Resolution, die empfiehlt, die Haager Konferenz um die Erörterung der Frage, bis zu welchem Grade in der Eintreibung öffentlicher Schulden die Anwendung von Gewalt zulässig ist, zu ersuchen; (5.) die Kodifikation des öffentlichen und privaten internationalen Rechts; (6.) ein Uebereinkommen, durch welches ein rechtsgelehrter Ausschuß geschaffen wird, der die nöthigen Vorarbeiten für die Kodifikation des internationalen Rechts zu machen hätte; (7.) die Besprechung der Naturalisationsfrage, und im Besonderen des Grundsatzes, daß ein naturalisirter Bürger, der zu dauerndem Aufenthalt in sein Vaterland zurückkehrt, dadurch seine Naturalisation aufgibt und ein Aufenthalt von länger als zwei Jahren in dem Stammlande als Beweis, daß er in das Adoptivland nicht zurückkehren will, anzusehen ist; (8.) die weitere Entwickelung des wirthschaftlichen Verkehrs zwischen den Republiken; (9.) die Vereinfachung und Uebereinstimmung der Zollamts- und Konsular-Gesetze; (10.) Besprechung der Verträge von Mexiko und Montevideo über das Patent- und Schutzmarkenwesen; (11.) Erörterung der internationalen Sanitätsverträge; (12.) Begutachtung des Berichts des permanenten Ausschusses für die panamerikanische Bahn und der diese Bahn betreffenden Vorschläge; (13.) Erwägung der Verträge von Mexiko und Montevideo bezüglich des Verlagsrechts und anderer einschlägiger Gesetzgebung.

Das ist ein recht anständiges Arbeitspensum und ein schönes rühmenswerthes Programm. Aber ob viel dabei herauskommen wird, das ist noch sehr die Frage. Nach dem Ergebniß der beiden früheren panamerikanischen Kongresse (1889 in Washington und 1901 in Mexiko) zu urtheilen, darf man nicht viel erwarten. Das Schlimme bei der Sache ist, daß die Beschlüsse der Kongresse nicht bindend, sondern nur Empfehlungen sind, nach denen die Gesetzgebungen und Regierungen der verschiedenen Staaten dann handeln können—oder auch nicht. Bislang thaten sie's zumeist nicht. Doch hoffen wir das Beste. Das Programm verdient's. Jeder einzelne der angeführten Punkte hat ein erstrebenswerthes Ziel, dessen Erreichung ein großer Gewinn wäre. Darüber braucht nichts gesagt werden, und es wäre überflüssig, die einzelnen „Punkte" zu besprechen. Nur einer macht davon eine Ausnahme, und der ist zugleich der wichtigste von allen—„Punkt" No. 4, der der Haager Konferenz anempfiehlt, die Frage zu erörtern, wie weit in der Eintreibung internationaler Schulden Gewalt angewendet werden darf?

* * *

Durch unsere Monroe-Doktrin werden nicht nur die unabhängigen amerikanischen Staaten und die europäischen Mächte, die noch amerikanische Kolonien haben, in ihrem Besitzstand geschützt, es wird auch jede friedliche Erwerbung oder Uebertragung von Kolonien von einer nicht-amerikanischen Macht auf eine andere verhindert. Die Ver. Staaten würden es beispw. nicht zugeben, daß Dänemark seine westindischen Inseln an Deutschland verkaufte. Damit ist die Monroe-Doktrin wohl schon ziemlich weit über ihren ursprünglichen Begriff hinaus ausgedehnt, aber das ist sehr Vielen noch lange nicht weit genug. Man will für den Onkel Sam nicht nur die Vorherrschaft, sondern thatsächlich die Alleinherrschaft auf der westlichen Halbkugel. Die europäischen Mächte sollen hier gar nichts mehr zu sagen haben, ausgenommen natürlich in ihren eigenen Kolonien, sofern sie solche besitzen. Die gemeinsame Blockade der venezolanischen Küste durch deutsche, englische und italienische Kriegsschiffe im Jahre 1903 fiel unsereren fortgeschrittenen Monroe-Doktrinlern mächtig auf die Nerven und sie erklärten ziemlich laut und stürmisch, dergleichen dürfe nicht wieder vorkommen. Die Ver. Staaten müßten solches unter der Monroe-Doktrin verbieten, bezw. die Monroe-Doktrin dementsprechend ausdehnen. Als darauf hingewiesen wurde, daß die europäischen Mächte sich ein solches Verbot wahrscheinlich nicht gefallen, bezw. sich nicht darum kümmern würden, es sei denn die Ver. Staaten garantirten ihnen ihre Forderungen, oder bezahlten sie für die etwaigen renitenten Schwestern, da waren jene Uebermonroeler sogar dazu bereit: Thun wir das, sagten sie, dann können **wir** das Guthaben eintreiben. Sie fanden aber damit glücklicherweise in maßgebenden Kreisen keinen Anklang und da südamerikanische Stimmen ziemlich deutlich erklärten, eine solche Polizeiaufsicht Seitens Onkel Sams sei durchaus nicht erwünscht, wurde in der letzten Zeit nicht mehr viel davon gesagt. Nicht so nach dem Geschmack der amerikanischen Panamerikaner, aber dafür vernünftiger ist der Gedanke, eine Wiederholung der Venezuela-Affäre dadurch zu verhüten, daß man die europäischen Mächte dazu bewegte, sich zu der „Drago-Doktrin" zu bekennen — das heißt eben zu dem Gedanken, der in dem Vertrage Ausdruck fand, durch den die amerikanischen Republiken sich zur schiedsgerichtlichen Beilegung aller etwa unter ihnen entstehenden Geldstreitigkeiten verpflichten.

* * *

Das läßt sich, wie gesagt, schon eher hören. Doch will es zweifelhaft erscheinen, daß sich die Europäer darauf einlassen werden. Und wenn, dann bliebe doch immer noch die Frage, was dann weiter? wie soll die Befolgung des Schiedsgerichtsspruches erzwungen werden, bezw. wer soll sie erzwingen, wenn etwa eine südamerikanische „Schwester" ihre Schulden auch dann nicht bezahlt, wenn das Schiedsgericht sie dazu verurtheilt? Ein solcher Fall muß angesichts der Handlungsweise Kastros als sehr gut möglich scheinen—träte er ein, dann müßte aber doch wohl wieder der Onkel Sam einspringen, wenn die Europäer nicht sollen selbst handeln dürfen. Eine andere amerikanische Republik würde dazu schwer Lust haben, und vielleicht auch nicht im Stande sein; das Eintreten Onkel Sams würde ihnen dann aber nicht mehr gefallen als so.

Es kommt schließlich immer auf dasselbe heraus, auch insofern als es immer noch das Beste ist, dem unsicheren Kantonisten den Glauben zu belassen, daß er für etwaige Sünden würde büßen müssen. Die guten unter den amerikanischen Republiken bedürfen keiner Garantie und keines weiteren Schutzes als den, den die Monroe-Doktrin in ihrer alten Auffassung ihnen gibt, und für die anderen ist jeder weitere Schutz nur eine Verlockung zum Leichtsinn und zur Unehrlichkeit. Es wird nichts schaden, wenn man die europäischen Mächte für die Drago-Doktrin zu gewinnen sucht oder gewinnt, nützen wird es auch nicht viel. Die Ver. Staaten stehen sich aber mit ihrer beständigen politischen Fürsorge für ihre südamerikanische Schwestern im eigenen Licht; denn man ist—nicht ganz mit Unrecht—mißtrauisch ihnen gegenüber, und die fortwährend gezeigte große Dienstfertigkeit erhält das Mißtrauen wach. Am letzten Ende war doch von Anfang an und ist es heute noch das Ziel des panamerikanischen Gedankens, zwischen den südamerikanischen Republiken und den Ver. Staaten ein innigeres wirthschaftliches Verhältniß herbeizuführen. Die Ver. Staaten glauben, dank der Monroe-Doktrin, auch zu einer wirthschaftlichen Vorzugsstellung berechtigt zu sein. Die starke Betonung und ungemessene „Erweiterung" dieser Lehre hat aber dem gerade entgegen gewirkt und alle weitere politische Thätigkeit der großen Republik, zugunsten ihrer kleineren und kleinen Schwestern wird das weiterhin thun. Das Haupthinderniß ist freilich unser Hochzollgesetz. So lange wir an dem hohen Schutzzoll festhalten ist auf eine durchschlagende Wendung zum Besseren kaum zu hoffen.

Frühjahr-Leiden

Finnen, Geschwüre, Erzema und sonstiger Ausschlag, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Anfälle von Biliösität, Unverdaulichkeit und Kopfweh gehören dazu.

Sie werden alle gründlich und dauernd durch Hoods Sarsaparilla geheilt.

Diese großartige Medizin reinigt das Blut gründlich und bringt gesunde funktionelle Thätigkeit für den ganzen Körper. Es macht die Leute gesund.

„Ich habe Hoods Sarsaparilla seit zehn Jahren als Frühjahrs-Medizin gebraucht und nie etwas besseres gefunden." John Flemings, Campbell Hall, N. Y.

Nehmt keine Nachahmung anstatt

Hood's Sarsaparilla

Besteht auf Hoods. Holt es heute. In flüssiger oder Tablettenform. 100 Dosen $1.

Die Gesetzumstoßung.

Ob die Väter der amerikanischen Verfassung wirklich den Gerichten die Macht zur Umstoßung der von den Volksvertretern gemachten Gesetze geben wollten, ist nicht festzustellen. Wahrscheinlich nicht, denn es ist darüber noch zu Lebzeiten der besagten Väter viel Streit gewesen. Und wenn in diesen Zeiten, da die Republik noch jung und die Frage noch strittig war, ein Vertreter der gegentheiligen Meinung die nationale Rechtsprechung beherrscht hätte, wie sie vermöge seines überlegenen Geistes der „Federalist" John Marshall als Bundesoberrichter 34 Jahre lang beherrscht hat, so wäre vielleicht alles anders gekommen. Es wäre vielleicht den erwählten Gesetzgebern das Recht zugestanden worden, nach der Verfassung zu handeln wie **sie** sie verstehen.

Die Gerichte sind zu der außerordentlichen Gewalt gelangt, kraft **ihrer** Auslegung der Verfassung. Die Sache hat sich sozusagen von selber gemacht. Und man muß sagen, daß, so wie sie sich gemacht hat, die Sache auch ganz vernünftig und folgerichtig erscheint.

Die Gerichte sind eingesetzt, um Recht zu sprechen. Es ist ihre Pflicht, jeden vor sie kommenden Rechtsstreit nach den bestehenden Gesetzen zu entscheiden. Unmöglich können sie aber entscheiden nach widersprechenden Gesetzen. Sind also zwei auf den Rechtsstreit bezügliche Gesetze vorhanden, die mit einander in Widerspruch sind, so müssen die Gerichte untersuchen, welches von diesen Gesetzen das maßgebende ist.

Sind die Gesetze von ein und derselben gesetzgebenden Körperschaft erlassen, so daß nicht eins über und nicht eins unter dem andern steht, so hilft man sich damit, von den beiden Gesetzen das jüngere, als den letzten Meinungsausdruck des gesetzgebenden Körpers, als giltig anzunehmen. Das ältere Gesetz wird als durch das neuere widerrufen betrachtet. Handelt es sich jedoch um Gesetze verschiedenen Ranges, so muß stets das niedere Gesetz dem höheren weichen. So gilt ein vom Stadtrath erlassenes Stadtgesetz nicht, wenn es dem von der **Legislatur** erlassenen höheren Staatsgesetze widerspricht. Denn der Staat steht über der Stadt. Die Stadt hat keine gesetzgebende Gewalt außer der, die ihr vom Staate übertragen worden ist.

Des selbigen Gleichen hat der Kongreß keine Gewalt außer der, die ihm — durch die Bundesverfassung — vom Volke übertragen worden ist. Und die Macht der Staatslegislatur ist beschränkt zugleich durch die Bundesverfassung und durch die Staatsverfassung. In jedem Falle ist die Verfassung das höhere Gesetz gegenüber dem Kongreß- oder Legislaturgesetze. Das Volk hat durch die Verfassung bestimmt, wie es seine Regierung geführt haben will. Sich selber gewisse Rechte und Freiheiten vorbehaltend, hat es die Macht der Gesetzgeber beschränkt.

Nun kommt ein Rechtsstreit vor das Gericht, in welchem die eine Partei auf das Kongreß- oder Legislaturgesetz, die andere Partei sich auf die Verfassung beruft, und das Gericht findet, daß die beiden Gesetze im Widerspruch stehen zu einander. Was also thun? Die Antwort lautet, daß das Gericht verpflichtet ist, zu entscheiden nach dem höheren Gesetze. Also nach der Verfassung zu entscheiden. Denn was wäre die Verfassung, wenn Die, deren Befugnisse dadurch beschränkt werden sollten, sich über die Beschränkung beliebig hinwegsetzen könnten? Oder, was auf das selbe herauskommt, die Verfassung nach ihrem Belieben deuten und umdeuten könnten? Welchen Werth hätte es, daß das Volk bestimmt hat: Alle Bürger sollen gleich sein vor dem Gesetz, wenn die Legislatur sie trotzdem ungleich machen könnte? Oder das Volk die Besteuerungsgewalt beschränkt hat und die Gesetzgeber trotzdem Steuern auflegen könnten ohne Beschränkung?

* * *

So daß in der Theorie die richterliche Gesetzumstoßungsgewalt unanfechtbar dasteht. Aber wenn gegen die Theorie nichts einzuwenden ist, so ist dafür um so mehr gegen die Praxis einzuwenden. Die ist bekanntlich nicht schön. Daß die Legislatur vielleicht monatelange Arbeit auf ein Gesetz verwendet, nur um es, nachdem es fertig ist, von den Gerichten umgestoßen zu sehen; — und daß man nie weiß und nie wissen kann, was Gesetz ist, so lange nicht der höchste Gerichtshof darüber sein Urtheil gefällt hat — daß ein Gesetz jahrelang unangefochten bestanden haben kann und dann immer noch angefochten und umgestoßen werden kann, so daß alle auf Grund des Gesetzes in gutem Glauben begangenen Rechtshandlungen und alle dadurch erworbenen Rechte ungiltig werden — das schafft Zustände, die oft himmelschreiend sind.

Die Frage drängt sich auf, ob es dagegen keine Abhilfe gibt? Wenn denn doch die Gerichte das entscheidende Wort zu sprechen haben, warum können sie das entscheidende Wort nicht vorher sprechen? Warum holt man ihr Gutachten nicht ein, ehe die Legislatur das Gesetz angenommen hat, so daß etwaige Fehler noch rechtzeitig berichtigt werden können, wodurch doch unstreitig viel Streit und Verdruß, viel Zeit und viel Geld gespart werden würde?

Die Antwort lautet, daß auch das keine volle Sicherheit geben würde. Wer durch ein Gesetz sich in seinen verfassungsmäßigen Rechten gekränkt fühlt, könnte es doch nachträglich anfechten; und die vorhergegangene richterliche Meinungsäußerung schließt nicht aus, daß nach weiterer Erwägung und Prüfung doch ein anderes Urtheil gefällt wird. Die Zusammensetzung der Gerichte ändert sich, und jeder einzelne Richter kann seine Meinung ändern. — Ein weiterer Einwand geht dahin, daß jeder Kläger zu einem unparteiischen Prozeß berechtigt ist, und daß die Unparteilichkeit in Gefahr steht, wenn er seine Sache vor einem Gericht führen muß, das bereits — noch ehe es ihn gehört — gegen ihn entschieden hat und sich selbst widersprechen muß, um ihm Recht zu geben.

Trotz dieser Einwände ist in einigen Staaten eine derartige Vorherbefragung der Gerichte bereits eingeführt worden. In Maine, New Hampshire und Massachusetts sind durch die Verfassung die Richter des Obergerichtes verpflichtet, auf Verlangen des Gouverneurs oder der Legislatur „über wichtige Rechtsfragen und bei ernsten Anlässen" ihre Meinung zu äußern. Man hat nicht gehört, daß die Unparteilichkeit der Rechtsprechung dadurch Schaden gelitten hätte.

Bietet solche Vorherbefragung nicht unbedingten Schutz gegen die Uebel der nachträglichen Gesetzumstoßung, so bietet sie doch immerhin einen gewissen Schutz. In Ermangelung von etwas Besserem kann man nur wünschen, eine derartige Einrichtung auch hier und anderwärts eingeführt zu sehen.

Bergwerkslegenden.

Katastrophen wie die von Courrières erregen Grausen und Entsetzen. Es ist kein Wunder, daß solche Katastrophen lange Zeit zu allerlei abergläubischen Vorstellungen Veranlassung gaben. Die Grubenarbeiter von heute sind sicherlich weniger leichtgläubig und abergläubisch als ihre Vorgänger. Sie wissen alle, was die schrecklichen schlagenden Wetter, ihr gefährlichster Feind, in Wirklichkeit sind, und sehen, von alten Vorurtheilen befreit, in dem „Grisou" nicht mehr einen bösen Berggeist. Alle haben aber noch nicht die phantastischen Erklärungen derartiger Unglücksfälle vergessen, Erklärungen, die sich jahrzehntelang nicht allzuweit von der Legende entfernten. Wo sollten auch in Zeiten der Unwissenheit Legenden eher entstanden sein, als in den Tiefen der Erde, in dieser grauenerregenden Finsterniß?

Was ist nun von diesem „schlummernden Aberglauben" noch übrig geblieben? Ein Mitarbeiter des „Petit Parisien" hat das festzustellen gesucht. Die Bergleute des Loire-Beckens scheinen in Frankreich diejenigen zu sein, welche sich von allen abergläubischen Vorstellungen am meisten befreit haben. Trotzdem hat Herr Descubes, der sich oft mit ihnen unterhielt, auch unter ihnen noch etliche Aberglaubensspuren entdeckt! Man hat ihm z. B. erzählt, daß es in den Gruben Stellen gebe, wohin man nicht dringen dürfe, wenn man für diese Verwegenheit nicht sofort streng bestraft werden wolle, Stellen, zu denen dem Sterblichen auf Grund einer Art Pakt mit der Erde der Zutritt verboten sei. Man erzählte ihm auch von Visionen, von plötzlich auftauchenden Erscheinungen ehemaliger Opfer der Grube, oder von fernen Spitzhauenschlägen, die von Stellen herüberklangen, an welchen kein Mensch arbeitete. Im Nord-Becken haben sich die Legenden noch etwas lebendiger erhalten. Hier können wir wieder Zola als Quelle anführen: er erzählt, wie die Bergleute an die Existenz des „schwarzen Mannes" glauben, eines mysteriösen Bewohners der Grube, der den Arbeitern Fallen stellt. Alfred Hasou hat in seinen Unterhaltungen mit belgischen Bergleuten entstellte Ueberreste der alten abergläubischen Phantasien festgestellt; so glaubt man z. B., daß die schlagenden Wetter die Waffe eines furchtbaren Berggeistes wären.

An die Existenz dieses Geistes glaubt man heute zwar nicht mehr, aber es gibt noch Bergleute, welche versichern, daß jeder Explosion sonderbare Zeichen vorangehen, sei es, daß man einige Zeit vorher eine weiße Fledermaus, die „blanque besse", fliegen sehe, sei es, daß man weiße Flocken bemerke. In anderen Gruben erzählt man geheimnißvoll von dem „Kleinen Bergmann". Das ist ein Gnom, der weniger bösartig als schadenfroh ist und sich ein Vergnügen daraus macht, den Bergarbeitern allerlei schlimme Streiche zu spielen. Wenn ein Werkzeug zerbricht oder verloren geht, wenn eine Lampe plötzlich nicht mehr brennen will, wenn ein Stein sich loslöst und den Lederhut des Bergmannes trifft, so hat man dies Alles dem Einfluß des „petit mineur" zuzuschreiben. Man nennt ihn wohl auch „vieux garçon". Der „alte Knabe" ist ein Kobold, der sich in der Grube zu schaffen macht, wenn die Arbeiter sie verlassen haben. Man hört dann das Geräusch rollender Kohlenwagen; oft stößt der Alte einen merkwürdigen Schrei aus, der wie „Ratata!" klingt. Manchmal macht er einen solchen Lärm, daß man glaubt, er habe Alles zerbrochen; wenn man aber hinuntersteigt, merkt man, daß Alles in Ordnung ist. In anderen Gruben, so in denen von Ille-et-Vilaine, spielt derselbe Bergkobold eine weit schönere Rolle. Er wacht über Leben und Eigenthum der Bergleute, benachrichtigt sie, wenn Gefahr im Anzug ist, und warnt durch deutlich vernehmbare Schläge vor bereits angefaulten Stützbalken. Wenn Katastrophen bevorstehen, braucht man, um sich zu retten, nur seinen Anordnungen genau Folge zu leisten. Der „Blue-Cap" der schottischen Gruben ist offenbar mit dem französischen „alten Knaben" verwandt. Dieser Kobold hilft den Arbeitern, bleibt aber unsichtbar; er schreckt vor keiner Arbeit zurück, muß aber alle vierzehn Tage seinen Lohn bekommen. Man legt ihm das Geld in einen Winkel, und die Summe ist rasch verschwunden. Wahrscheinlich spielt in solchen Fällen irgend ein kluger Bergmann, der seine Einkünfte zu vermehren bestrebt ist, die einträgliche Roll des sagenhaften „Blue-Cap".

Leset die „Sonntagpost".

Die Lichtgleichung.

Unter Lichtgleichung versteht man in der Wissenschaft die Zeit, die das Licht der Sonne braucht, um bis zur Erde zu gelangen. Da der Abstand der beiden Weltkörper veränderlich ist, so bedeutet die Lichtgleichung eigentlich das Mittel der Uebertragungsdauer des Sonnenlichts in den verschiedenen Entfernungen der Erde von der Sonne. Zum erstenmal gelang es Olaf Römer im Jahre 1675, die Lichtgleichung zu bestimmen, indem er dazu die Verfinsterungen des ersten Jupitermondes studirte. Er fand für die Lichtgleichung den Werth von 11 Minuten, woraus sich eine Geschwindigkeit des Lichts zu 213,000 Kilometern in der Sekunde ergab. Diese Zahlen waren noch wenig genau, was bei dem damaligen Stand der wissenschaftlichen Beobachtungen erklärlich ist. Vor rund hundert Jahren nahm Delambre die Berechnungen Römers wieder auf und beobachtete nicht weniger als 500 Verfinsterungen des ersten Jupitermondes. Er fand die Lichtgleichung zu 8 Minuten 3,3 Sekunden oder die Geschwindigkeit des Lichts zu 310,000 Kilometer. Der Werth, der heute allgemein für die Lichtgleichung angenommen wird und auf der Voraussetzung beruht, daß die mittlere Entfernung der Erde von der Sonne 149,465,000 Kilometer beträgt, ist 8 Minuten, 18.46 Sekunden. Wie es bei den genauen Messungen immer geschieht, hat man auch den möglichen Fehler dieser Zahl berechnet und ist zu dem Schluß gekommen, daß sie noch um etwa ½ Sekunde falsch sein könnte. In der That hat Newcomb, wohl der größte lebende Vertreter der theoretischen Himmelskunde, einen Werth der Lichtgleichung von 8 Minuten 18,5 Sekunden herausgebracht. Die Geschwindigkeit des Lichts wird jetzt auf 298,500 Kilometer in der Sekunde festgesetzt, jedoch sind auch hier noch Berichtigungen um etwa 4000 Kilometer möglich.

— Erklärt.—„Aus Ihrem Gedichte spricht entschieden eine 'pessimistische Weltanschauung!" — „Kann Sie das wundern?! Ich hab' es auf die Rückseite meiner Schneiderrechnung geschrieben!"

— Beim Autel-Rennen.—Zuschauer (zum andern): „Was rufen Sie denn schon „Aut-Heil"!? Sie sind ja noch gar nicht in Sicht!"—„Ach, wenn man damit nicht rechtzeitig anfängt, kommt es immer zu spät!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater, Schwiegervater und Großvater

Carl F. Mahlmann

am Donnerstag, den 5. April 1906, im Alter von 66 Jahren, 8 Monaten und 10 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 446 Webster Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Anna Mahlmann geb. **Lang**, Gattin.
Werner Mahlmann, Sohn.
Dora Krueger geb. **Mahlmann**, Tochter, nebst Schwiegertochter und Schwiegersohn, Enkel und Verwandten.

dosa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Barbara Fuchs

im Alter von 35 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. April, halb neun Uhr, vom Trauerhause, 95 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche und dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alois Fuchs, Gatte.
Alois Fuchs, Sohn, nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und unsere liebe Großmutter

Margarethe Lottes

am Freitag, den 6. April, 15 Minuten vor 6 Uhr, im Alter von 75 Jahren 2 Monaten an einer Herzkrankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 77 Hastings Straße. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katie Soehrmann, Tochter.
Johann Soehrmann, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine herzgeliebte Gattin

Bertha Hill geb. **Jakobs**

nach kurzem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Morgen um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2397 N. Robey Str., mit Kutschen nach Concordia.

Frank T. Hill, Gatte.
Carl Jacobs, Vater.
Anna, Hulda, Hattie und **Helen**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Arthur Kraber

im Alter von 51 Jahren und 7 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigungsgungsanzeige später.

Friedericka Kraber geb. **Garst**, Gattin.
Louis D. Kraber, Sohn.
Clara Kraber und **Louise Paterson**, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Barbara Tempel

im Alter von 63 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. April, neun Uhr Morgens, vom Trauerhause, 44 22. Place, nach der St. Antoniuskirche und dann nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Tempel, Gattin, nebst Familie und Verwandten. safo

Gestorben: Joseph Verschoore, am 6. April 1906, geliebter Sohn von John und Amelia Verschoore, Bruder von Alphonse, Michael, Anthony und Rose Fiegel und Tillie Verschoore, im Alter von 19 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 28 Emma Str., am Sonntag, den 8. April, um 2 Uhr Nachm., nach der St. Bonifazius Kirche, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: Meine liebe Frau **Ernestine Rathke** starb Mittwoch Nacht um 2 Uhr. Das Begräbniß findet statt Montag, den 9. d. M., Nachm. 1 Uhr, von Burkharts Undertaking Geschäft. Der tiefbetrübte Gatte: Philipp Rathke, 598 W. Chicago Ave. frsa

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich betheiligt haben an der Beerdigung meiner vielgeliebten Gattin

Anna Roeßler,

sowie für die vielen Blumenspenden, und insbesondere dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge meiner vielgeliebten Gattin und unserer Mutter unseren innigsten Dank.

Albert Roßler und **Familie.**

Aufruf.

Wilhelm Roestel aus Bialystock, Russisch-Polen, ist ersucht, sich wegen Erbschaftsangelegenheiten bei dem Unterzeichneten zu melden.

A. Holinger,
Schweizer Konsul, 172 Washington Str.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion Leon Wachsner.
Sonntag, den 8. April 1906,
30. und letzte Abonnements-Vorstellung.
Dorf und Stadt
Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung „Die Frau Professorin", von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Sitze: 25c, 50c, 75c, $1.00 und $1.50.

Montag, den 9. April 1906,
Nachmittags 2:30 Uhr, in
Powers Theater.
Auftreten der deutschen Gesellschaft des Pabst-Theaters in Milwaukee.
(Unter Leitung von Leon Wachsner.)
— Der —
Fechter von Ravenna
Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Halm.
Preise der Plätze: Untere Logen $6, obere $4; Haupt-Flur 75c, Balkon 50c, Gallerie 25c.
Sitze für beide Vorstellungen jetzt zu haben.
dosason

Zur Erinnerung.

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

John D. Hunt,

welcher heute vor einem Jahre, am 7. April 1905, gestorben ist.

Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die Du trugst geduldig hier;
Du ruhest nun in Gottes Frieden,
O, wie gönnen wir ihn Dir!
Viel hast Du erdulden müssen,
Schmerz, Kummer, Weh, in dieser Welt,
Wir geben Dich in Gottes Hände,
Er mach' mit Dir, was ihm gefällt.
Wenn Liebe könnte Wunder thun,
Und könnt' die Todten wecken,
So thät' die kühle Erde Dich
Heute nicht mehr bedecken.

Von Deiner Dich liebenden Gattin
Emma Hunt, nebst Kindern.

Für 25 Cents portofrei.
6 elegante Ostergruß-Postkarten.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lp,bidosa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9lpX*

COLISEUM.
Jed. Nachmittag um 2:15, jed. Abend um 8:15.
Bis zum 25. April inklusive.
RINGLING BROS'
ZIRKUS
MENAGERIE
Ballet
Alles neue Vorführungen.
100 Käfige.
Groß, neu, Prächtig, Bezaubernd.
350 Darsteller in 100 neuen Akten.
Preise:
Reservirte Sitze 50c, 75c und $1; Logen-Sitze $1.50; Gallerie 25c.
Sitze jetzt zum Verkauf im Coliseum und in Lyon & Healy's. 7apX*

Zweites Stiftungsfest!
verbunden mit Konzert und Ball, des
Gemischter Chor „Fritz Reuter,
Sonntag, den 22. April 1906,
in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. — Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.
7,15,21ap

Großes Schauturnen und Ball
veranstaltet vom
Turn-Verein Freiheit
am Oster-Sonntag, den 15. April 1906, in der Freiheit-Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str. — Zum Benefiz der sich am kommenden Bezirks-Turnfest betheiligenden aktiven Riege. Offene Bar! Eintritt 25 Cents. 7,14ap

Liedertafel Eintracht.
Großes Frühjahr-Konzert,
am Sonntag, den 8. April 1906, in Schönhofens Halle.—Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.—Anfang Nachmittags 4 Uhr.
31mz,7ap

Volks-Garten,
198—200 East North Ave. H. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Ein außergewöhnlich reichhaltiges Programm steht für kommende Woche in Aussicht. Herr Thaten und Frl. Willow von New York und Joe Irving und Spilmann, Natursänger, Wm. Fischer, Komiker, Zimmermann und Frl. Freia werden das beste dazu beitragen. Zum Schluß die komische Posse „Verwechselte Annoncen". — Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2:30 Nachm. — Eintritt frei.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,bidosa* John Weis, Eigenthümer.

EMIL GASCH
Früher „Rienzi".
Buffet und Restaurant.
122-124 Clark Str.
nahe Washington Straße.
Telephon . . . . Main 850.
18nb,sadibo,1J

$5—$10 haben Personen von gutem Ruf Gelegenheit zu verdienen pro Tag. Branchekenntnisse nicht bedingt. Risiko nicht vorhanden. Anfragen erbeten an Annoncen-Bureau „Union", Stuttgart, Deutschland. 4ap,misa,26t

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fpJJ

Lokalbericht.

Vertagt.

Der Stadtrath entsprach gestern den Wünschen des Mayors.

Herr Powers gut gelaunt.

Feiert Ald. Bennett als nächsten Mayor, Ald. Hunter als nächsten Sheriff.—Baukommissär Bartzens Amtseifer.—Kohlennoth beginnt.

In Uebereinstimmung mit den Wünschen des Mayors hat der Stadtrath seine auf gestern Abend einberufene Sitzung bis heute Nachmittag vertagt, ohne irgend sonst welche Geschäfte erledigt zu haben. Ald. Bennett wurde zum Vorsitzenden gewählt. Ald. Powers, der sich in ausgezeichneter Laune zu befinden schien, sprach von Herrn Bennett als von dem nächsten Mayor und beantragte drei Hochs auf ihn, die auch mit großem Enthusiasmus ausgebracht wurden. Den Ald. Hunter von der 35. Ward beglückwünschte der liebenswürdige Johnny von der 19. zu seiner Wiedererwählung. Er sprach dabei die Zuversicht aus, daß Herr Hunter von seinen republikanischen Parteigenossen als Sheriffs-Kandidat aufgestellt werden würde, hielt es für ausgemacht, daß Herr Hunter dann auch gewählt werden wird, und schlug „drei Hochs für für den nächsten Sheriff" vor. Auch diese wurden ausgebracht. Die Vertagung erfolgte, weil man dem Mayor Dunne Gelegenheit geben zu müssen glaubte, in der letzten Geschäftssitzung, die der Stadtrath in seiner bisherigen Zusammenstellung abhält, selber den Vorsitz zu führen. Der Mayor ist von seiner Reise nach Washington erst heute Mittag zurückgekehrt.

Eine Menge Geschäfte.

Es liegt dem Stadtrath noch eine ganze Anzahl von wichtigen Geschäften zur Erledigung vor, und da zuguterletzt noch verschiedene von den ausscheidenden Mitgliedern diese oder jene Maßnahme neu einbringen und durchzusetzen versuchen werden, so wird die Sitzung sich ziemlich in die Länge ziehen. Zur Annahme empfohlen werden dürfte die Vereinbarung mit der Edison Co., die der Ausschuß für Beleuchtungswesen empfiehlt, der Mayor aber, als nicht weit genug gehend, bekämpft. Der Ausschuß für Rechtsfragen (Vorsitzer: Ald. Foreman) wird befürworten, daß das Brückenpersonal der Zivildienst-Ordnung unterstellt werden möge. Eine entsprechende Verordnung ist bereits ausgearbeitet und kann, unter Aufhebung der Geschäftsregeln, ohne Weiteres angenommen werden. Sie sieht für die Brückenangestellten den achtstündigen Arbeitstag vor.

Die Reorganisation.

Ald. Powers hat mit seinem Anlauf, den Stadtrath wieder nach Parteigrenzen zu organisiren, wie schon berichtet, nicht den mindesten Erfolg gehabt. Die überwiegende Mehrzahl der Mitglieder ist schriftlich auf „Parteilosigkeit" verpflichtet und zeigt keine Neigung, sich dieser Verpflichtung zu entziehen, am wenigsten, sich der Führerschaft des Powers anzuvertrauen. Indessen werden die Demokraten, weil sie in der Mehrheit sind, wohl darauf bestehen, daß ihnen mehr und wichtigere Vorsitzerposten zugestanden werden, als bisher. Gar zu dringlich werden sie aber in dieser Hinsicht nicht werden, und zwar deshalb nicht, weil sie hoffnungslos in zwei oder drei Lager gespalten sind. Es ist der Wunsch laut geworden, daß an Stelle des Ald. Bennett Ald. Dever zum Vorsitzer des Finanz-Ausschusses und damit zum Führer des Stadtrathes gemacht werden möge, aber auch hiervon ist Abstand genommen worden, da zugegeben wird, daß — nächst Cullerton, und der kann als Führer nicht in Frage kommen — Bennett sich von allen Aldermen am besten auf das Finanzwesen der Stadt versteht. Im Verkehrs-Ausschuß wird man den Verstadtlichern die Mehrheit zugestehen, ob aber auch in dem Ausschuß für Beleuchtungswesen, das fragt sich noch. — Der parteilose Organisations-Ausschuß, aus den Ald. Bennett, Beilfuß und Dunne von republikanischer und den Ald. Werno, Zimmer und Bradley von demokratischer Seite bestehend, wird heute Abend zusamentreten und über die Organisation des Ausschusses Rath halten.

Gewerkschaftler protestiren.

Der Verband der Baugewerkschaften — der von Leuten wie „Skinny" Madden und dem unter fragwürdigen Umständen zum Präsidenten der Maurer-Union gewählten John Corcoran kontrolirt wird — hat gestern feierlich dagegen Verwahrung eingelegt, daß der Mayor den Ex-Präsidenten Fisher von der „Municipal Voters' League" zum Ober-Baukommissär ernenne. Es wird daran Anstoß genommen, daß dieser Herr von den Obliegenheiten des ihm angeblich zugedachten Amtes nichts versteht, weit mehr aber noch daran, daß er's gewagt hat, vor der jüngsten Wahl an gewisse Thatsachen zu erinnern, welche die Erwählung des früheren Präsidenten Carroll vom Baugewerkschaftsrathe zum Stadtraths-Mitgliede nicht rathsam erscheinen ließen.

Der Fernsprechdienst.

Hilfs-Korporationsanwalt Hoyne hat der Chicago Telephone Co. erklärt, daß er strafrechtlich gegen sie vorgehen würde, falls sie auch fernerhin noch versuchen sollte, für Vermittelung des Nachrichtendienstes zwischen irgend welchen Bezirken innerhalb der Stadtgrenzen Extragebühren auch von solchen Kunden zu verlangen, welche für ihre Telephonapparate die höchste zulässige Jahrespacht zahlen. — In Bezug auf die Zahlung der noch rückständigen Abgabenbeträge wird die Telephon-Gesellschaft heute oder am Montag ihren Standpunkt erklären. Wahrscheinlich wird sie den vollen, von der Stadt verlangten Betrag erlegen bis auf $15,000, die auf Rechnung von Austin kommen, für das die Gesellschaft noch Gerechtsame hat, die ihr vom Gemeinderath des Township Cicero ertheilt worden sind.

Rettungsleitern.

Baukommissär Bartzen hat gestern Abend eine Herberge an der Clark Straße, Nr. 299—303, sperren lassen, weil der Eigenthümer, ein gewisser Loveleß, wiederholten Ermahnungen zum Trotz es nicht für nothwendig erachtet hat, den baupolizeilichen Vorschriften nachzukommen. Hierfür wird Herrn Bartzen von allen Seiten Anerkennung zutheil, nicht aber dafür, daß er die Absicht zu erkennen gibt, aus ähnlichen Gründen auch das Countygefängniß zu sperren. Er sagt, es müßten auch an dem Countygefängniß ständige Brandleitern angebracht werden. Gefängnißdirektor Whitman meint, Brandleitern seien an diesem absolut feuerfesten Gebäude überflüssig und würden nur eine ständige Einladung für Gefangene sein, mit Hilfe von guten Freunden, die sich auf freiem Fuße befinden. Fluchtversuche zu machen. Um solchen vorzubeugen, würde man die Brandleitern Tag und Nacht durch bewaffnete Posten überwachen lassen müssen. Im Gefängniß könnte höchstens einmal das Bettzeug einer Zelle in Brand gerathen. Größer sei die Gefahr, daß das Gebäude sich mit Rauch anfüllen könnte, wenn es einmal in der Nachbarschaft einen größeren Brand gibt. Dann würde es aber eine Kleinigkeit sein, die Insassen aus dem neuen nach dem alten Zellenhause hinüberzuschaffen.

Aus der Schulverwaltung.

Der Schulraths-Ausschuß für Liegenschaften und Bauten ist gestern von Hern Fred Upham im Namen der Kohlenlieferanten des Schulrathes benachrichtigt worden, daß diese infolge des Kohlengräberstreiks nicht länger in der Lage sein würden, ihren kontraktlichen Verpflichtungen nachzukommen. Hartkohle könnten sie allenfalls noch eine Zeit lang liefern, aber statt der kontraktlich vereinbarten Weichkohle zum Preise von $2.44—$2.77 die Tonne würde der Schulrath bis auf Weiteres Hocking Valley-Kohle zum Preise von $4 die Tonne nehmen müssen. Die Angelegenheit wurde einem Unter-Ausschusse überwiesen. Uebrigens sind die Schulen fast durchweg genügend mit Kohlenvorräthen für den Rest des Schuljahres versehen. — Auf Antrag des Kommissärs Duddleston wurde beschlossen, daß in den Frühstückslokalen der Hochschulen künftig auf Wunsch auch Suppe geliefert werden soll. Der Verwalterin des Lokals in der Englewood-Schule wurde die Anbringung eines Telephons gestattet, aber nur unter der Bedingung, daß die Benutzung des Instrumentes den Zöglingen der Schule nicht erlaubt wird. — Ein Gesuch des Geschäftsführers der Zuchtschule, Brutapparate zur Einrichtung einer Hühnerzucht anschaffen zu dürfen, wurde dem zuständigen Unter-Ausschusse überwiesen. Auf nächsten Donnerstag wurde eine Konferenz mit Pächtern von Schulländereien an der Dearborn, zwischen Madison und Monroe Straße, anberaumt, die sich über zu hohe Pachtraten beklagen.

Die Polizei verstärkt.

Gestern sind weitere 237 Polizeirekruten vereidigt und jedem Polizeibezirk zehn davon überwiesen worden. Es stehen jetzt nur noch etwa fünfzig Namen auf der Anwärterliste, und deren Träger, soweit sie einwandsfrei, bezw. dienstbereit sind, sollten heute in die Polizeimannschaft eingereiht werden. Für die neu ausgeschriebene Anstellungsprüfung laufen massenhaft Anmeldungen ein.

Hat sich getheilt.

Demokratische Parteigänger, die weder für Mayor Dunne, noch für Herrn Hearst viel übrig haben, bringen auf Untersuchung der Gebührenforderungen, welche der Zeitungsmensch und Fachpolitiker C. A. Windle für Abschätzerdienste eingereicht hat, die von ihm angeblich für die Behörde für lokale Verbesserungen geleistet worden sind. Windle soll während der letzten acht Monate kaum eine Woche lang in Chicago gewesen sein. Trotzdem hat er für Abschätzerdienste in Verbindung mit der zeitweilig geplant gewesenen Ausweitung des Nordendes von Michigan Ave. eine Gebührenforderung von $2,525 eingereicht, wovon er $1025 für vorgeblich persönlich geleistete Dienste (41 Tage zu $25 den Tag) beansprucht und $1500 zur Bezahlung von Hilfsarbeitern, zu 50 Cts. die Stunde. Es wird behauptet, daß Windle an der fraglichen Sache so gut wie garnicht gearbeitet habe, und daß er seinen „Hilfsarbeitern" nicht annähernd 50 Cts. die Stunde gegeben hätte. Windle ist als Abschätzer angestellt worden zum Lohne dafür, daß er während der vorjährigen Mayors-Kampagne gethan hat, als risse er sich die Beine aus, um die Kandidatur des Herrn Dunne zu fördern.

Endlich.

Am Montag Vormittag wird Mayor Dunne den Grundstein für die Pumpenstation legen, die an der Lawrence Ave. für den Schwemmkanal gebaut werden muß, der unter dieser Straße gebaut wird. Das Gebäude, dessen Baukosten, nebst der Einrichtung, auf $175,000 veranschlagt werden, soll bis zum 1. Oktober fix und fertig sein. — Die neue Pumpe für die Pumpenstation an 68. Straße ist fertig montirt und wurde gestern zum ersten Male probeweise gebraucht. Sie hat eine Leistungsfähigkeit von 20,000,000 Gallonen den Tag und soll dem Wassermangel in Hyde Park abhelfen. — In der Pumpen-Station am Fuße von Chicago Ave. ist nun auch die zweite neue Pumpe, welche dafür angeschafft worden ist, in stetigem Betrieb, und der Wasserdruck in den nördlichen Bezirken der Stadt läßt nun nichts mehr zu wünschen übrig.

Die Gaszufuhr.

Beim Korporations-Anwalt Lewis laufen täglich Dutzende von Klagen ein von Leuten, die erklären, daß trotz Herabsetzung des Gaspreises ihre Gasrechnungen höher wären, als früher, obschon sie nicht mehr Flammen und diese Flammen nicht länger gebrauchen, als ehedem. Gas-Inspektor Diederich ist angewiesen worden, diese Klagen zu untersuchen. Man hält es für nicht unwahrscheinlich, daß die Gasgesellschaft neuerdings Gas von geringerer Leuchtkraft liefert, als früher, sodaß das Gas, um die gleiche Lichtstärke zu geben, wie vordem, stärker angedreht werden muß. Sollte sich die Muthmaßung bewahrheiten, so wird man versuchen, die Gesellschaft von dieser Praktik abzubringen.

Die Jury vollzählig.

Nun wird John H. Connelly prozessirt werden.

In Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts wurde gestern die Auswahl der Geschworenen beendigt, die über John H. Connelly, einen früheren Gerichtsschreiber des Richters Underwood, wegen angeblicher Unterschlagung städtischer Gelder im Betrage von mehr als $400 zu Gericht sitzen sollen.

Connelly wurde am 18. Januar 1904 von Carter H. Harrison ernannt. Am 5. August 1904 wurde er, nachdem die von ihm geführten Bücher geprüft und der Fehlbetrag ermittelt war, aufgefordert, sein Amt niederzulegen. Er flüchtete nach New York, wurde dort verhaftet und per Schub nach Chicago zurückgebracht.

Bittere Pille.

George A. Hills, ein Beamter der Wheeler Remedy Company, der als Geschworenenkandidat von dem Hilfsstaatsanwalt Newcomber geprüft wurde, erklärte, daß er voreingenommen sei und kein unparteiisches Urtheil fällen könne.

„Die Stadt," sagt er, „betreibt Grabsch in so großem Maßstabe, daß es mir nicht möglich sein würde, einen ihrer Angestellten, der sich mit solcher Kleinigkeit begnügt hat, zu verurtheilen. Wenn Sie gestatten, will ich Ihnen mehrere Fälle von Grabsch in großem Maßstabe, die zu meiner Kenntniß gelangten, anführen."

Vom Grundeigenthumsmarkt.

John F. Wight von Bloomington, Ill., hat sein 200 Fuß nördlich von 61. Straße an Monroe Avenue gelegenes Miethshaus mit 100 bei 177 Fuß Grund, Ostfront, für $40,000 an William S. Potter von Lafayette, Ind., verkauft. Das Haus ist mit $19,500 belastet.

Louis T. Orr hat das 275 Fuß nördlich von der 13. Straße an Michigan Ave. gelegene Grundstück, 25 bei 130 Fuß, Westfront, für $37,500 an Louis Hebrich verkauft. Orr hatte dasselbe Eigenthum zwei Monate zuvor von den Erben von Richard B. Field für $30,815 erworben.

John C. Heinig von Orange, Kal., hat das dreistöckige Backstein-Waarenhaus der Heinig Storage & Van Co. an N. State Str., 89 Fuß südlich von Delaware Place, Westfront, mit Grundstück von 44 bei 156 Fuß, für $30,000 an Frederick Kohl verkauft. Letzterer hat die Belastung von $5000 übernommen.

Durchbrenner abgefaßt.

Ales Szakowicz und Bronislawa Szitorski, die vor einigen Tagen unter Mitnahme von $175, die den Eltern des Mädchens gehörten, durchbrannten, sind in Wheeling, W. Va., verhaftet worden und auf dem Rückwege nach Chicago. Szakowicz wird sich wegen Diebstahls und auch wegen Bigamie zu verantworten haben, da er angeblich eine Frau in Kenosha, Wis., hat. Diese hat er vor Monaten sitzen lassen, um sich bei den Eltern Bronislawas einzuquartieren.

Wurde freigesprochen.

George Lauterbach wurde gestern von Richter Mayer freigesprochen, unbefugterweise geistige Getränke in Brands Halle verkauft zu haben. Polizist David Rice hatte sich kürzlich vor der Polizeiuntersuchungsbehörde zu verantworten, weil er angeblich Lauterbach nicht zur Anzeige gebracht und sich dadurch einer Pflichtvernachlässigung schuldig gemacht hatte. Er mußte freigesprochen werden. Gestern trat er als Entlastungszeuge für Lauterbach auf.

Im Keime erstickt.

Im zweiten Stock des Kriminalgerichtsgebäudes gerieth gestern Trauerflor in Brand, der nach dem Tode des Sheriffs Thomas E. Barrett dort angebracht worden war. Das Feuer wurde im Keime erstickt. Man muthmaßt, daß es durch eine unachtsam fortgeworfene brennende Zigarette verursacht wurde.

An Leuchtgas erstickt.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 3063 N. Western Ave. wurde gestern der 38jährige Thomas Kupsla von seiner Gattin an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Unklare Sachlage.

Legislatur mag in der Sondertagung auf Schwierigkeiten stoßen.

Vielleicht nicht beschlußfähig.

Das für die Primärwahlen der Sozialisten festgesetzte Datum.—Die Mueller-Schein-Frage schon entschieden? — Straßenbahn-Angelegenheiten.

Gouverneur Deneen glaubt sicher sein zu dürfen, daß die von ihm zu einer Extratagung einberufene Staats-Legislatur ohne Weiteres ein einwandsfreies Primärwahlengesetz annehmen, und daß dieses dann sofort in Kraft treten werde. Es scheint aber, als würden sich dem verschiedene, sehr große Hindernisse in den Weg stellen. Zunächst steht es nicht fest, ob die Legislatur, in einer Extratagung, mit einfacher Stimmenmehrheit Gesetze erlassen und zugleich bestimmen kann, daß diese sofort in Kraft treten sollen. In der regelmäßigen Tagung würde das nur mit Zweidrittelmehrheit möglich sein. Bei Maßnahmen, die in Sonder-Tagungen getroffen werden, wird muthmaßlich die gleiche Einschränkung gelten. In diesem Falle würden die Republikaner mit der demokratischen Opposition zu rechnen haben. Im vorigen Jahre ist diese für eine Bestimmung eingetreten, welche dahin lautete, daß alle Parteikandidaturen durch direkte Abstimmung bei den Primärwahlen besetzt werden sollten. Es ist inzwischen nichts eingetreten, was die Demokraten veranlassen könnte, von diesem Standpunkt abzugehen. — Außerdem: es haben seit der Vertagung der Legislatur verschiedene von ihren Mitgliedern Bundesämter angenommen. Senator Townsend von Galesburg ist Bundesmarschall geworden, der Abgeordnete Trautmann von East St. Louis ist jetzt Bundes-Distriktsanwalt. Damit haben sie ihr Recht auf Mitgliedschaft in der Staats-Legislatur verwirkt. Nachfolger für sie sind nicht gewählt worden. Somit ist die Legislatur nicht vollzählig und vielleicht überhaupt nicht beschlußfähig. Ob Senator Berry und die Abgeordneten Bush, Backus und Cherry, denen Senator Cullom Masseverwaltungen bankerotter Nationalbanken zugeschustert hat, dadurch nicht ebenfalls zu Bundesangestellten geworden sind, somit nicht länger als Mitglieder der Staats-Legislatur betrachtet werden können, steht noch dahin.

Allgemeiner Kuddelmuddel.

Die Republikaner, sowie die Demokraten haben ihre auf den 28. April anberaumt gewesenen Primärwahlen bereits abgesagt. Sie sind vorläufig im Zweifel, ob sie die Primärwahlen nun unter den Bestimmungen des alten Gesetzes neu anberaumen, oder damit warten sollen, bis die Legislatur ein neues, rechtskräftiges Gesetz erlassen haben und dieses in Kraft getreten sein wird. Unter dem alten Gesetz können die Primärwahlen und Nominationskonvente in der Zeit zwischen dem 1. Mai und dem 30. September abgehalten werden. Das gilt aber nicht mit Bezug auf die im Juni stattfindende Richterwahl. Für diese schreibt das alte Gesetz vor, daß die Primärwahlen und Konvente schon vor dem 30. März abgehalten werden müssen. Der sozialistischen Partei, welche durch die Beanstandung des neuen Gesetzes den ganzen gegenwärtigen Wirrwarr hervorgerufen hat, ist vom Staats-Obergericht ausdrücklich gestattet worden, ihre Primärwahl am 21. April abzuhalten. Sie will das auch thun, aber nur mit Bezug auf die Juniwahl. Der Sekretär des Staats-Obergerichts ist indessen der Ansicht, daß der Gerichtshof sich mit der Festsetzung dieses Datums geirrt haben müsse und den Irrthum nachträglich richtig stellen werde. Sollte das nicht geschehen, so wollen auch die Demokraten und die Republikaner am 21. April Primärwahlen für die Richterwahl abhalten, da sie andernfalls Kandidaten für diese nur auf dem Petitionswege würden aufstellen können.

Ex-Gouverneur Yates hat seine Kampagne für die Bundessenator-Kandidatur abgebrochen. Er will abwarten, was weiter in Bezug auf die Primärwahlen-Ordinanz geschieht.

Das demokratische Staatskomite wird vorläufig nicht zu einer Sondersitzung zusammentreten. Die Parteileitung will es abwarten, ob es nothwendig sein wird, das Datum des Staatskonventes, der jetzt auf den 11. Mai anberaumt ist, zu verlegen. Der republikanische Staats-Ausschuß ist heute in Springfield zu einer Sitzung zusammengetreten. Er hat die Absicht, die Einberufung des Staatskonvents, auf den 14. Mai, rückgängig zu machen, wird aber voraussichtlich ein anderes Datum vorläufig noch nicht feststellen. Countyschreiber Olson weigert sich vorderhand, die Einschreibegebühren zurückzuzahlen, welche ihm von Anwärtern auf Kongreß- und Legislatur-Kandidaturen gezahlt worden sind. Er wolle abwarten, sagt er, was der Countyrath bestimmen werde. Die Summe der Gebühren beträgt $7800.

Die Mueller-Akte.

Erst nachträglich stellt es sich heraus, daß das Staats-Obergericht bereits vor einigen Wochen eine Entscheidung abgegeben hat — in dem Prozeß der Northern Trust Co. gegen die Gemeinde Wilmette — durch welche die in der Mueller-Akte vorgesehene Verausgabung von städtischen Pfandbriefen, zu deren Sicherung nur ein besonderer Fonds dienen soll, anscheinend für nicht angängig erklärt wird. Der städtische Sonderanwalt Plumb hat in aller Stille einen Versuch gemacht, in diesem Falle eine Wiederaufnahme des Verfahrens zu erwirken, um womöglich zu veranlassen, daß einige allgemein gehaltene Sätze — eben die, welche sich auch gegen die Mueller-Akte würden anführen lassen — aus dem Erkenntniß gestrichen werden. Er hat damit keinen Erfolg gehabt. Die einzige Hoffnung der Mueller-Scheinler besteht nun darin, daß das Staats-Obergericht sich nachträglich korrigiren wird im Hinblick auf die Thatsache, daß Chicago ja auch gegenwärtig schon, und zwar mit Zustimmung des Gerichtshofes, Sonder-Bonds ausstehen hat, für die nicht das ganze Eigenthum der Stadt haftet, sondern nur die Wasserwerks-Anlage. In dem Wilmette-Falle hatte es übrigens mit den Bonds einen besonderen Haken. Es war da eine Wegeverbesserung angeordnet und die betr. Arbeit kontraktlich vergeben worden. Die Kontraktoren hatten sich bereit erklärt, an Zahlungsstatt Pfandbriefe anzunehmen. Diese Pfandbriefe haben sie erhalten und verkauft; es stellte sich aber nachher heraus, daß die Arbeit nicht in der vorgeschriebenen Weise ausgeführt war, und der Gemeinderath hat dann die interessirten Grundbesitzer zur Bezahlung für die Arbeit weder anhalten können, noch wollen, vermag aber auch nicht, die ausgestellten Pfandbriefe anderweitig einzulösen. Der Gerichtshof erklärt nun, daß die jetzigen Inhaber der Bonds einfach an die Stelle der Kontraktoren getreten sind und es sich gefallen lassen müssen, wenn ihnen aus dieser Unvorsichtigkeit Verluste erwachsen.

Irrige Annahme.

Es ist eine weit verbreitete Annahme gewesen, daß die Straßenbahnen in der Stadt Toronto städtisches Eigenthum seien und von der Stadt nur an eine Privatgesellschaft verpachtet worden sind. In Wirklichkeit verhält sich die Sache anders. Die Stadt hat, im Jahre 1891, die damaligen Pferdebahnen gekauft und auch einige Monate lang auf städtische Rechnung betreiben lassen. Sie überließ dann aber die Anlagen einer Privatkorporation, die sich anheischig machte, den elektrischen Betrieb einzuführen, verlieh der Gesellschaft eine Gerechtsame auf zwanzig Jahre Dauer und veranlaßte den Provinzial-Landtag zu einem Sondererlaß, der die Dauer der Gerechtsame noch auf weitere zehn Jahre ausdehnte. Thatsache ist, daß in Toronto sehr über Unzulänglichkeit des Straßenbahndienstes geklagt und viel nach Verstadtlichung der Anlagen geschrieen wird, doch läßt sich unter den obwaltenden Verhältnissen vor dem 1. September 1921 nichts erreichen.

Die Union Traction Co. hat gestern in einer Antwortschrift auf die Klage der Nord- und der Westseite-Straßenbahn-Gesellschaft in Bezug auf die Anlegung der jetzt zur Consolidated Traction Co. gehörenden Linien die Sache so dargestellt, als hätte Herr Yerkes den beiden genannten Gesellschaften sehr häufig mit seinem Kredit aushelfen müssen. Die Kläger hatten das Gegentheil hiervon behauptet. In der Antwort heißt es weiter, daß den klägerischen Parteien alle von ihr vorgebrachten angeblichen Thatsachen schon seit Jahren bekannt gewesen sein müßten, und daß sie sich durch ihr langes Stillschweigen dazu des Rechtes begeben hätten, auf Grund davon klagbar zu werden.

Besuch in der Stadthalle.

Der Verstadtlichungs-Ausschuß der „National Civic Federation".

Gestern Nachmittag besuchte der Verstadtlichungs-Ausschuß der „National Civic Federation", der zur Zeit die öffentlichen Nutzanstalten in allen großen amerikanischen und europäischen Städten studirt, die Stadthalle und die Abtheilungsvorsteher der städtischen Verwaltung. Der Ausschuß wurde vom Sekretär Edward Moffett und von Walter L. Fisher geführt. Zunächst wurde der stellvertretende Bürgermeister L. E. McGann aufgesucht, der die verschiedenen Vorsteher zu sich beschied. Stadtingenieur W. A. Shaw erläuterte den Gästen das städtische Wassersystem, der städtische Elektriker Carroll die elektrischen Anlagen der Stadt. Auch der stellvertretende Bürgermeister McGann bot bereitwilligst den Besuchern seine Dienste bei ihren Forschungen an.

Die Arbeit an den im Laufe dieses Jahres zu bauenden Brücken ist in Angriff genommen worden, indem die zum Bau der Brücken an 92. und 106. Str., Lawrence, Foster und N. 48. Avenue nothwendigen Vermessungen begonnen haben. Die beiden erstgenannten Brücken werden je $210,000 kosten, die Lawrence Ave.-Brücke wird $7000 erfordern, die Foster Avenue-Brücke $14,000 und die 48. Avenue-Brücke $14,500.

Frauenleiche gefunden.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, in der Nähe der Division Straße, wurde heute früh, kurz nach Mitternacht, die Leiche einer unbekannten Frau gefunden. Man muthmaßt, daß die Unglückliche von einem Zuge überfahren wurde. Ihre Arme waren vom Rumpfe getrennt.

Kurz nach Mitternacht betrat ein Mann Peter Smiths Wirthschaft an Division Straße und den Eisenbahngeleisen und sagte, mit dem Finger nach den Geleisen deutend: „Da liegt eine Frauenleiche". Dann entfernte er sich. Robert Warren und Joseph Barnes, die sich in der Wirthschaft befanden, machten sich auf die Suche, fanden die Leiche und benachrichtigten die Polizei. Letztere hat eine Untersuchung eingeleitet.

— Bei Kyles Ford, Tenn., explodirte der Dampfkessel einer Sägemühle. 3 Todte, 5 Verwundete.

Eine hübsche Frau verdankt Pe-ru-na ihre Gesundheit.

Frau Anna N. Kaiser,

Litt schlimm an Becken-Katarrh. — Kann Peruna nicht warm genug empfehlen.—Leset ihren Brief.

Frau Anna N. Kaiser, Two Rivers, Wis., litt so schlimm an Becken-Katarrh, daß sie kaum ihre Arbeit verrichten konnte. Sie beschrieb ihre Symptome wie folgt:

„Ich habe so schreckliche Kreuzschmerzen und Schmerzen unter meinen Schulterblättern und dem Rücken herunter über meine Hüften, und manchmal Schmerzen in den Beckenorganen, so daß ich mich nicht hinlegen und schlafen kann. Ich habe auch Schmerzen in der linken Seite und ich fürchte, daß ich Herzkrankheit bekomme."

Nachdem Frau Kaiser mehrere Wochen Peruna genommen und Dr. Hartman's Instruktionen befolgt hatte, berichtet sie folgendes:

„Ich bin viel stärker und nicht mehr so nervös wie früher. Die Schmerzen sind vollständig verschwunden, ausgenommen wenn ich ein wenig zu viel arbeite. Die Medizin hat wunderbar gewirkt. Ich nehme Peruna und Manalin. Meine Eingeweide sind auch in gutem Zustande."

Berichtete ihre Heilung.

Nachdem Frau Kaiser die Behandlung noch kurze Zeit fortgesetzt hatte, berichtete sie ihre Heitung wie folgt:

"Ich muß Ihnen ein paar Zeilen schreiben, um Ihnen mitzutheilen, daß mich Ihre Medizin kurirt hat und ich jetzt gesund bin. Ich danke Ihnen für Ihren Rath.

Die Medizin ist geradezu wunderbar. Ich kann sie nicht genug loben für das was sie für mich gethan hat, und ich hoffe, daß viele Andere von ihren Leiden befreit werden.

„Ich habe anderen Leidenden gerathen, Sie zu konsultiren, und viele folgten meinen Rath. Wenn ich wieder Medizin brauche, weiß ich, daß Peruna helfen wird."

Verbessertes Rezept.

„Seit einer Reihe von Jahren wurde ich von einer großen Anzahl dankbarer Freunde ersucht, Peruna so herzustellen, daß es leicht abführend wirkt. Ich experimentirte längere Zeit mit einem abführenden Theil in der Medizin, und jetzt kann ich den Freunden von Peruna ankündigen, daß eine solche Qualität in der Medizin enthalten ist, die nach meiner Ansicht die wohlbekannte Wirkungskraft nur noch erhöht. S. B. Hartman, M. D."

Rückt immer näher.

Dowie in Laredo, Texas. — Scheint sehr gesund zu sein.

John Alexander Dowie ist heute auf seinem Wege von Mexiko nach Zion City in Laredo, Tex., eingetroffen. In San Antonio war er mit seinen Begleitern, Dechant John H. Lewis und fünf Anderen, im Hotel Menger abgestiegen. In San Antonio befinden sich 200 treue Anhänger, die dem „Apostel" einen begeisterten Empfang bereiteten. Dowie ist im höchsten Zorn und brütet furchtbare Rache, besonders richtet sich seine Entrüstung gegen Frau und Sohn. Wenn er krank und schwach gewesen ist, so merkt man ihm, wie telegraphisch gemeldet wird, jetzt nichts davon an. Unaufhörlich schritt er während der Fahrt im Pullmanwagen auf und nieder, schleuderte mit der alten Donnerstimme Verwünschungen gegen Voliva und Granger, ballte die Faust, raufte sich den Bart, und seine Augen schossen Blitze. Er ißt gut, hat aber wenig Schlaf.

Wie bereits erwähnt, bezeichnet Dowie alle gegen ihn erhobenen Anklagen als falsch und beschuldigt seinerseits die Führer in Zion unrechter Handlungen. Voliva bezeichnet er als unfähig. „Ich soll verhaftet werden, wenn ich mich zurückwage", sagte er. „Aber zurückkehren werde ich, und wenn ich unterwegs sterbe. Wenn ich Unrecht gethan habe, mag man mich bestrafen."

Aufseher Voliva erklärte gestern Abend in einer Sitzung der Beamten in Zion City, daß Frau Dowie zum Beweise, daß sie es ernst meine, binnen 24 Stunden den Landsitz Ben Macdhui verkaufen und den Erlös der Kasse Zions überweisen sollte. Auch ihre Diamanten und kostbaren Möbel sollte sie veräußern und das Geld den Armen geben. Besonders erwähnte Voliva ein Armband im Werthe von $1000, das Dowie seiner Frau geschenkt hat. Ferner sollte jede einzelne der Zionaktien, mit denen Dowie bevorzugte Beamte beschenkt hat, zurückerstattet werden. Voliva nannte unter den so beschenkten Frl. Anna Peters, $1000; Frl. Mary Anderson, $500; Carl Stein, Dowies früherer Kammerdiener, $10,000; Frau Stein, $10,000 und $5000, und Frl. Nielsana Hansen, $10,000.

Ueber Dowie's Verwendung der ihm anvertrauten Gelder wurden weitere Enthüllungen gemacht. Demnach waren etwa $3,578,439 in Aktien der industriellen Unternehmungen angelegt worden, wovon $116,749 in der Verlagsanstalt, $18,000 in der Zuckerwerk-Fabrik und $449,000 in der Spitzenfabrik verloren gegangen sind. Der Rest ist angeblich zu anderen als von den Aktionären gewünschten Zwecken verwendet worden. Eine Schrift, in der gegen Dowies Verwaltung Einspruch erhoben wird, soll, von allen Beamten und vielen Gläubigen unterzeichnet, dem „Propheten" bei dessen Ankunft vorgelegt werden. Fügt er sich, dann ist die Sache damit zu Ende, und die Verwaltung des Besitzstandes verbleibt in den Händen des Dechanten Granger. Die Anklagen auf sittliche Verfehlungen sollen vor der Körperschaft der Aufseher verhandelt werden.

Mandamus-Gesuch abgewiesen.

Neuer Streit zwischen den Aktionären der „Illinois Staatszeitung".

Der Kampf zwischen den Aktionären der „Illinois Publishing Co.", welche die „Illinois Staatszeitung" herausgibt, ist von Neuem entbrannt. E. O. Raster, dessen Mutter Margaretha die Hälfte der Aktien des Unternehmens besitzt, hatte Staatsanwalt Healy den Entwurf eines Quo Warranto-Verfahrens unterbreitet, das dieser gegen Walter R. Michaelis und Horace L. Brandt anstrengen sollte, die Besitzer der anderen Hälfte der Aktien. Michaelis ist Generalbetriebsleiter, Brandt Schatzmeister der Gesellschaft. E. O. Raster behauptet aber, daß sie nicht in gesetzlicher Weise erwählt worden seien und abgesetzt werden sollten. Der Staatsanwalt weigerte sich, das gewünschte Verfahren anzustrengen, weil seiner Ansicht nach die Direktorenversammlung, in welcher Michaelis und Brandt gewählt wurden, beschlußfähig gewesen ist, was Raster mit einem Hinweis auf die Nebengesetze der „Illinois Publishing Co." in Abrede stellt. Sein Rechtsvertreter stellte die Anhängigmachung einer anderen gerichtlichen Klage in Aussicht, um Michaelis und Brandt der Stellungen zu entsetzen, die sie sich angeblich in ungesetzlicher Weise angemaßt haben.

Der Kampf zwischen den Aktionären der „Illinois Publishing Co." währt nun schon fast seit deren Gründung im Jahre 1901, und alle Versuche, eine Einigung herbeizuführen, sind gescheitert. Es wird also wohl wieder zu langwierigen Prozessen kommen.

Neue Seelöwen.

In Santa Barbara, Kal., sind drei Seelöwen für den Lincoln Park angekauft worden, von denen einer gestern eintraf. Die beiden anderen werden in einigen Tagen kommen. Die Einquartirung des neuen Ankömmlings im Park erfolgte gestern Nachmittag im Beisein vieler Zuschauer.

* Unter 200 Schülern der Bryant & Stratton'schen Handelsschule, 315 Wabash Ave., wurde durch Feuer im fünften Stockwerk des Gebäudes eine Panik verursacht. Viele retteten sich über die Rettungsleitern. Ein Mädchen wurde ohnmächtig. Feuerschaden gering.

— Praktische Philosophie. — Sag' mal, Paul, bist du e Freund von dem Alkohol, oder e Gegner?—Ja, weeßte, Thedor, wenn ich e Affen habe, bin ich e Freind, hab'ch aber e Gader, bin'ch e Gegner

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzte mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute, und ich schicke Euch volle Auskunft, absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 705 Bank Building, Peoria, Ill. Beachtet, schickt kein Geld — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Sonntag findet das diesjährige Konzert der Liedertafel Eintracht in Schönhofens Halle statt. Ohne Zweifel wird der als sehr leistungsfähig bekannte Verein auch diesmal seinem Ruf Ehre machen. Infolge bedeutender Zunahme an Mitgliedern besteht der Chor jetzt aus 45 Sängern, die ein vorzügliches Programm zu Gehör bringen werden, u. A. Beckers „Sängermarsch", „Herr Olaf" von Rud. Wagner und „Ein Sonntag auf der Alm". Ein Kornetsolo des Herrn A. Waßhausen und ein Tenorsolo des Herrn Louis Coninx sowie gewählte Orchester-Vorträge werden nicht minder zur Unterhaltung der Besucher beitragen. Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Der am 24. Februar 1889 gegründete Arbeiter-Liederkranz hält sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, am morgigen Sonntag, 3 Uhr Nachmittags beginnend, in Yondorfs Halle, Ecke E. North Ave. und Halsted Str., ab. Allen, die einige recht vergnügte Stunden verleben wollen, wird dazu die beste Gelegenheit geboten. Gleichzeitig wird bemerkt, daß durch Erwirkung einer Lizens der Ausschank von Bier etc. gestattet ist. Unter der Leitung von Herrn C. Wolfskeel und der Mitwirkung des Lasalle-Frauenchors, des Bäcker-Gesangvereins, der Gesangssektion des Debattirklubs und der Liedertafel Freiheit werden mehrere hübsche Chorgesänge zum Vortrag kommen. Herr Wm. Deichmann wird ein Gedicht deklamiren und die Herren Paul Richter, Herm. Fehling und Wm. Deichmann werden die Reihe der Vorträge mit der Aufführung eines humoristischen Spiels beschließen.

Die Liedertafel Vorwärts wird ihr 31. Stiftungsfest nebst Konzert und Ball am Sonntag, dem 15. April, in Brand's Halle abhalten. Das Komite, welches aus den Herren John Miller, Vorsitzender; Willy Christmann, Rud. Bohn, Karl Bussac und Geo. Wagner besteht, hat keine Mühe und Kosten gescheut, dies Fest zu einem glänzenden zu gestalten. Die Herren haben ein Programm zusammengestellt, welches allen Besuchern eine prächtige Unterhaltung verheißt. U. A. werden ein Chorlied „Ostermorgen" mit Baritonsolo, gesungen von Herrn F. H. Miller, mehrere andere schöne Chöre, sowie Soli der Sängerin Frau Pearl Burmeister-Webb, des Pianisten Walter Rudolph und des Baritonisten F. H. Miller zum Vortrag gelangen. Dirigent ist Herr Gustav Ehrhorn. Das Konzert beginnt um 7 Uhr Abends; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Ein großes Zither-Konzert nebst Ball gibt der Apollo Zitherkranz am Sonntag, dem 22. April, in der Lincoln-Turnhalle an Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Das ebenso reichhaltige wie geschmackvoll zusammengestellte Progamm stellt verlockende musikalische Genüsse in Aussicht, und auch für die Erfrischung der Besucher und das Tanzvergnügen wird alles Erforderliche bestens vorbereitet, so daß ein in jeder Hinsicht unterhaltender und angenehmer Abend zu erwarten ist. Der Beginn ist auf 7 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50 Cents für Herrn und Dame.

Am Sonntag, dem 22. April, feiert der Gemischte Chor „Fritz Reuter" sein 2. Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball, in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Der beliebte Gesangverein wird dieses Mal seinen Freunden und Gönnern etwas Außergewöhnliches bieten. Verschiedene neue Lieder sind unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten Ed. Holl eingeübt worden, unter anderen „Frühlingszauber" von Weinzierl, „Einkehr" von L. Oertel und „Zieh' hinaus" von Tregert. Ferner werden Duett- und Sopran-Soli gesungen, außerdem werden 6 Damen die komische Szene „Die Hausfrauen-Konferenz" von Ed Holl vortragen. Als Glanznummer steht das humoristische Singspiel „Das Picknick im Walde" auf dem Programm, vorgetragen vom ganzen Gemischten Chor. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Auch in diesem Jahre wird der Schwäbische Sängerbund eines seiner so beliebt gewordenen Frühjahrs-Konzerte abhalten, und zwar am Sonntag, dem 22. April, von Nachmittags 3 Uhr ab, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Auch dieses Konzert wird sich den vorhergegangenen würdig anreihen können, da das Komite keine Mühe und Kosten gescheut hat, um ein vorzügliches und reichhaltiges Programm aufzustellen. Außer gesanglichen Vorträgen kommen auch wieder einige urkomische Szenen zur Aufführung. Dem Konzert, das den Besuchern genußreiche Stunden bereiten dürfte, wird sich ein Ball anschließen. Tickets sind bei Mitgliedern zu haben und kosten 25 Cents für Herrn und Dame im Vorverkauf und an der Kasse 25 Cents die Person.

Abweichend von der alten Gewohnheit, Konzerte am Abend abzuhalten, veranstaltet der Orpheus-Männerchor dieses Mal sein Konzert am Sonntag, dem 22. April d. J., Nachmittags um 3 Uhr, in der Händel Halle, 40 Ost Randolph Straße, nahe Wabash Ave. Der Verein hat mehrere neue Chöre (Preislieder, herausgegeben von der Berliner Zeitschrift „Die Woche") sorgfältig einstudirt und wird außerdem verschiedene andere Chorlieder, welche für das Sängerfest, das im nächsten Jahre in Indianapolis abgehalten wird, bestimmt sind, (unter anderen „Ostermorgen" von Edwin Schultz und einige Volkslieder), zu Gehör bringen. Als Solisten für dieses Konzert hat der Verein folgende Herren gewonnen: Albert Zimmermann (Tenor), Jos. Keller (Bariton) und den jugendlichen Pianovirtuosen Walter Rudolph. Besucher des Konzertes können sicherlich einige genußreiche Stunden erwarten.

Schon seit Wochen probt der Gesangverein „Harmonie" unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Henry von Oppen, an den Gesängen, welche bei dem diesjährigen Frühjahrs-Konzert zum Vortrag kommen sollen; auch sind mehrere der tüchtigsten Solisten Chicagos engagirt worden. Das reichhaltige Programm wird später bekannt gemacht werden. Das Konzert findet am Sonntag, dem 29. April, in der Lincoln Turnhalle, Ecke Diversey Boulevard und Sheffield Ave., statt. Von Seiten des Arrangements-Komites wird Alles aufgeboten werden, um dem deutschen Publikum von Lake View einen genußreichen und gemüthlichen Abend zu bereiten.

Der Immergrün Frauenverein feiert am Sonntag, dem 29. April, in der Arbeiter-Halle, 368 W. 12. Str., Ecke Waller Str., sein 3. Stiftungsfest, verbunden mit Einweihung einer Altardecke, gestiftet von Frau Katharine Dunker und anderen Mitgliedern. Es ist ein schönes Programm mit Gesang aufgestellt. Der Festausschuß ist seit Wochen in Thätigkeit. Er besteht aus folgenden Damen: Frau Katharine Dunker, Präsidentin und Gründerin des Vereins; Minna Trowbridge, Katharine Reinhuber, Caroline Lang, Anna Werhann, Christine Schlecht, Elisabeth Peipho und Elise Stapp. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen, einige vergnügte Stunden mit dem Verein zu verleben. Das Fest beginnt Nachmittags 3 Uhr; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Volksgarten.

Als Schlager des Programms kommt im Volksgarten das originelle Terzett, „Die weibliche Schildwache", dargestellt von Frl. Wilkow und den Herren Thaten und Fischer, zur Aufführung. Irving und Spielmann führen in ihrer Zaubernummer das „Schwarze Kabinet" vor, welches großen Beifall findet, ebenso neue illustrirte Lieder. Das Komikerpaar Zimmermann und Freyo tritt mit urdrolligen, komischen Gesangs- und Spielduetten auf.. Ganz besonders sei auf die Posse „Verwechselte Annonzen" aufmerksam gemacht, welche in Wien tausendmal aufgeführt wurde. Auch an Wochentagen kommt das vollständige Programm zur Aufführung.

Zeitalter hölzerner Kleider.

Es mag nicht gar lange mehr dauern, bis man in jedem Ellenwaarenladen öfter nach hölzernen Anzügen fragen hört, und die Nachfrage auch befriedigt wird, nachdem vielleicht der Verkäufer die Gegenfrage erhoben hat: „Harte oder weiche gefällig?"

Obwohl das Holz beträchtlich theurer geworden ist, lassen sich Kleider aus Fichten- oder Pechtannen-Holz nach modernen Methoden sehr billig herstellen.

Das betreffende Holz wird, ungefähr wie bei der Papierfabrikation, zunächst in einen weichen Brei verwandelt; derselbe wird durch Löcher in Eisenplatten gepreßt und kommt in langen Tauen oder Strähnen heraus, welche getrocknet und dann fest geflochten werden. Schließlich sind sie zu Fäden geworden, aus denen Kleidungsstücke gewoben werden können. Ihre Verarbeitung ist nicht schwerer, als die von Hanffasern.

Hölzerne Westen werden bereits von nicht wenigen Angestellten von Wollfabriken getragen. Und es wird versichert, daß diese Kleiderfabrikation in naher Zukunft noch ganz bedeutende Erweiterungen erfahren werde. Solche Kleidungsstücke kommen nicht nur wohlfeil, sondern es wird ihnen auch große Dauerhaftigkeit nachgerühmt!

Texas als Indianername.

Viele andere Staatennamen in unserer Union sind indianischen Ursprunges. Ob dies aber auch von Texas gilt, oder woher dieser Name überhaupt kommt, darüber konnte man bis jetzt nichts Bestimmtes sagen.

Ein altes und seltenes Geographiewerk jedoch, vom Jahre 1747 datirt, welches in den Besitz des Privatgelehrten E. W. Heusinger von San Antonio gekommen ist, giebt nebenbei auch über diesen Punkt einige Auskunft.

Dasselbe spricht von Texas-Indianern, welche in der Gegend des Rio Grande lebten. Damit ist aber nicht ein einzelner Stamm gemeint, sondern die Angehörigen mehrerer Indianerstämme, welche das Christenthum angenommen hatten, warmherzige Freunde der Spanier waren und sich den Missionsstationen anschlossen. Sie waren unter dem gemeinsamen Namen „Tecas" bekannt, und wahrscheinlich ist aus ihm „Texas" geworden.

Narkotisirte Pflanzen.

Dem Elektrisiren des Bodens, dem Düngen mit Bazillen ist eine neue wundersame Entdeckung zur Förderung des Wachsthums der Pflanzen gefolgt: das Narkotisiren. Der Entdecker ist Professor Craig, Vorsteher der Gartenbau-Abtheilung der Cornell-Universität in Ithaka, New York. Die Methode ist folgende: Die Pflanzen, Blumen, Gemüse usw., werden in luftdicht verschlossenen Gefäßen 24 bis 36 Stunden der Einwirkung von Aetherdämpfen ausgesetzt, bis sie vollständig damit durchtränkt sind. Werden sie dann in's Treibhaus zurückgebracht, so reifen sie in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit und entwickeln doppelt so große Blüthen, besonders wenn sie auch noch Nachts mit warmen Azetylenstrahlen beleuchtet werden. Die Versuche mit Lilien, Narzissen, Flieder, Azalien und Rhododendren sind glänzend ausgefallen, und speziell Flieder war um 14 Tage eher in Blüthe, als es bei Anwendung der sonst üblichen Treibhausmethoden möglich ist. Doch muß man sich bei dem Verfahren davor hüten, die Pflanzen resp. deren Wurzeln zu lange dem Aether auszusetzen, da dann die gegentheilige Wirkung eintritt und die Pflanzen, wenn sie in's Treibhaus zurückversetzt werden, absterben.

In den Ferien.

Aus den „Lausbubengeschichten" von Ludwig Thoma.

Es ist die große Vakanz gewesen, und sie hat schon vier Wochen gedauert. Meine Mutter hat oft geseufzt, daß wir so lange frei haben, weil alle Tage etwas passirt, und meine Schwester hat gesagt, daß ich die Familie in einen schlechten Ruf bringe.

Da ist einmal der Lehrer Warner zu uns auf Besuch gekommen. Er kommt öfter, weil meine Mutter so viel vom Obst versteht, und er kann sich mit ihr unterhalten.

Er hat erzählt, daß seine Pfirsiche schön werden, und daß es ihm Freude macht.

Und dann hat er auch gesagt, daß die Volksschule in zwei Tagen schon wieder angeht und seine Vakanz vorbei ist.

Meine Mutter hat gesagt, sie möchte froh sein, wenn das Gymnasium auch schon angeht, aber sie muß es noch drei Wochen aushalten.

Der Lehrer sagte: „Ja, ja, es ist nicht gut, wenn die Burschen so lange frei haben. Sie kommen auf alles mögliche."

Und dann ist er gegangen. Zufällig habe ich an diesem Tage eine Forelle gestohlen gehabt, und der Fischer ist zornig zu uns gelaufen und hat geschrien, er zeigt es an, wenn er nicht drei Mark dafür kriegt.

Da bin ich furchtbar geschimpft worden, aber meine Schwester hat gesagt: „Was hilft es? Morgen fängt er etwas anderes an, und kein Mensch mag mehr mit uns verkehren. Gestern hat mich der Amtsrichter so kalt begrüßt, wie er vorbeigegangen ist. Sonst bleibt er immer stehen und fragt, wie es uns geht."

Meine Mutter hat gesagt, daß etwas geschehen muß, sie weiß noch nicht was.

Auf einmal ist ihnen eingefallen, ob ich vielleicht in der Vakanz in die Volksschule gehen kann, der Herr Lehrer thut ihnen gewiß den Gefallen.

Ich habe gesagt, das geht nicht, weil ich schon in die zweite Klasse von der Lateinschule komme, und wenn es die anderen erfahren, ist es eine furchtbare Schande vor meinen Kommilitonen. Lieber will ich nichts mehr anfangen und sehr fleißig sein.

Meine liebe Mutter sagte zu meiner Schwester:

„Du hörst es, daß er jetzt anders werden will, und wenn es für ihn doch so peinlich ist wegen der Kommilitonen, wollen wir noch einmal warten."

Ich war froh, daß es so vorbeigegangen ist, und ich habe mich recht zusammengenommen.

Einen Tag ist es gut gegangen, aber am Mittwoch habe ich es nicht mehr ausgehalten.

Neben uns wohnt der Geheimrath Bischof in der Sommerfrische. Seine Frau kann mich nicht leiden, und wenn ich bloß an den Zaun hinkomme, schreit sie zu ihrer Magd: „Ellis, geben Sie acht, der Lausbube ist da."

Sie haben eine Angorakatze; die darf immer dabei sitzen, wenn sie Kaffee trinken im Freien, und die Frau Geheimrath fragt: „Mag Miezchen ein bischen Milch? Mag Miezchen vielleicht auch ein bischen Honig?"

Als wenn sie Ja sagen könnte oder ein kleines Kind wäre.

Am Mittwoch ist die Katze bei uns herüben gewesen, und unsere Magd hat sie gefüttert. Da habe ich sie genommen, wie es niemand gesehen hat, und habe sie eingesperrt im Stall, wo ich früher zwei Könighasen hatte.

Dann habe ich aufgepaßt, wie sie Kaffee getrunken haben. Die Frau Geheimrath war schon da und hat gerufen: „Miezi! Miezi! Elis, haben Sie Miezchen nicht gesehen?"

Aber die Magd hat es nicht gewußt, und sie haben sich hingesetzt, und ich habe hinter dem Vorhang hinübergeschaut.

Dann hat die Frau Geheimrath zu ihrem Mann gesat: „Eugen, hast Du Miezchen nicht gesehen?"

Und er hat gesagt: „Büloicht, ich woiß es nücht." Und dann hat er wieder in der Zeitung gelesen.

Aber die Frau Geheimrath war ganz nachdenklich, und wie sie ein Butterbrot geschmiert hat, hat sie gesagt: „Ich kann mir nicht denken, wo Miezchen bleibt. Sie fängt doch keine Mäuse nicht?"

Indeß bin ich geschwind in den Stall und habe die Katze genommen. Ich habe ihr an den Schweif einen Pulverfrosch gebunden und bin hinten an das Haus vom Geheimrath am Zaun und habe den Frosch angezündet. Dann habe ich die Katze freigelassen. Sie ist gleich durch den Zaun geschloffen und furchtbar gelaufen.

Die Magd hat geschrien: „Frau Geheimrath, Mieze kommt schon." Und dann habe ich die Stimme von ihr gehört, wie sie gesagt hat: „Wo ist nur mein Kätzchen? Da bist du ja! Aber was hat das Thierchen am Schweif?" Dann hat es furchtbar gekracht und gezischt, und sie haben geschrien und die Tassen am Boden hingeschmissen, und wie es still war, hat der Geheimrath gesagt: „Das üst wüder düser ruchlose Lauspube gewösen."

Ich habe mich im Zimmer von meiner Schwester versteckt; da kann man in unseren Garten hinunterschauen. Meine Mutter und Anna haben auch Kaffee getrunken, und meine liebe Mutter sagte gerade: „Siehst du, Aennchen, Ludwig ist nicht so schlimm; man muß ihn nur zu behandeln verstehen. Gestern hat er den ganzen Tag gelernt, und es ist gut, daß wir ihn nicht vor seinen Kommilitonen blamirt haben."

Und Anna sagte: „Ich möchte bloß wissen, warum der Herr Amtsrichter nicht stehen geblieben ist."

Jetzt ist auf einmal am Eingang von unserem Garten der Geheimrath und die Frau Geheimrath gewesen, und meine Mutter sagte: „Aennchen, sitzt meine Haube nicht schief?" Ich glaube gar, Geheimraths machen uns Besuch".

Und sie ist aufgestanden und ihnen entgegengegangen, und ich hörte daß sie gesagt hat: „Nein, das ist lieb von Ihnen, daß Sie kommen." Aber der Geheimrath hat ein Gesicht gemacht, als wenn er mit einer Leiche geht, und sie ist ganz roth gewesen und hat den abgebrannten Frosch in der Hand gehabt und hat erzählt, daß die Katze jetzt wahnsinnig ist und drei Tassen kaput sind. Und daß es Niemand anderer gethan hat, wie ich.

Da sind meiner Mutter die Thränen heruntergelaufen, und der Geheimrath hat gesagt: „Woinen Sü nur, gute Frau! Woinen Sü über Ueren mißrathenen Sohn!" Und dann haben sie verlangt, daß meine Mutter die Tassen bezahlt, und eine kostet zwei Mark, weil es so gutes Porzellan war.

Ich bin furchtbar zornig geworden, wie ich gesehen habe, daß meine alte Mutter den kleinen, alten Geldbeutel herausgethan hat, und ihre Hände waren ganz zittrig, wie sie das Geld aufgezählt hat.

Die Frau Geheimrath hat es geschwind eingesteckt und hat gesagt, das Schrecklichste ist, daß die arme Katze wahnsinnig geworden ist, aber sie wollen es nicht anzeigen aus Rücksicht für meine Mutter. Dann sind sie gegangen, und er hat noch gesagt: „Der Hümmel prüft Sü hart mit Uerem Künde."

Ich habe noch länger in den Garten hinuntergeschout. Da ist meine Mutter am Tisch gesessen und hat sich mit ihrem Sacktuch die Thränen abgewischt, aber es sind immer neue gekommen, und bei Aennchen auch. Das Butterbrot ist auf dem Teller gewesen, und sie haben es nicht mehr essen mögen. Ich bin ganz traurig geworden, und ich bin fort, daß sie mich nicht gesehen haben.

Ich habe gedacht, wie es gemein ist von dem Geheimrath, daß er das Geld genommen hat, und wie ich ihm dafür etwas anthun muß. Ich möchte die Katze kaput machen, daß es Niemand merkt, und ihr den Schweif abschneiden. Wenn sie dann ruft: „Wo ist denn nur unser Miezchen?" schmeiße ich den Schweif über den Zaun hinüber. Aber ich muß mich noch besinnen, wie ich es mache, daß es Niemand merkt. Da bin ich wieder lustig geworden, weil ich gedacht habe, was sie für ein Gesicht machen wird, wenn sie bloß mehr den Schweif sieht. Dann bin ich heim zum Essen gegangen. Anna ist schon an der Thür gestanden und hat gesagt, daß ich allein essen muß in meinem Zimmer, und daß ich morgen in die Schule gehen muß. Der Herr Lehrer Wagner hat es angenommen und hat versprochen, daß er mit mir streng ist.

Ich habe schimpfen gewollt, weil es doch eine Schande ist, wenn ein Lateinschüler mit den dummen Schulkindern zusammen sitzt, aber ich habe gedacht, daß meine Mutter so geweint hat.

Und da habe ich mir alles gefallen lassen.

Ich bin am andern Tag in die Schule gegangen. Es war bloß ein Zimmer, und da waren alle Klassen darin, und auf der einen Seite waren die Buben und auf der anderen die Mädchen.

Wie ich gekommen bin, hat mich der Lehrer in die erste Bank gesetzt. Dann hat er gesagt, daß sich die Kinder Mühe geben sollen, weil heute ein großer Gelehrter unter ihnen sitzt, der Lateinisch kann.

Das hat mich verdrossen, weil die Kinder gelacht haben. Aber ich habe es mir nicht merken lassen. Einer hat ein Lesestück vorlesen müssen. Es hat geheißen: „Der Abend" und ist so angegangen: „Die Sonne geht zur Ruhe, und am Himmel kommt der Abendstern. Die Vöglein verstummen mit ihrem lieblichen Gesange; nur die Grillen zirpen im Felde. Da geht der fleißige Bauersmann heim. Sein Hund bellt freudig, und die Kinder springen ihm entgegen." So ist es weiter gegangen. Es war furchtbar dumm, und ich habe gedacht, was es für eine Schande ist für einen Lateinschüler, daß er dabei sitzen muß.

Er hat mir eine Tafel und einen Griffel gegeben und dann sagte er, daß er eine halbe Stunde in die Kirche fort muß, und daß die Furtner Marie die Aufsicht hat. Sie war auch von der siebenten Klasse und die Tochter von einem Bauern, der nicht weit von uns ein Haus hat.

Da bin ich noch zorniger geworden, daß ich einem Mädel folgen soll.

Wie der Lehrer draußen war, habe ich den Leitner, der neben mir gesessen ist, ganz ruhig gefragt, ob er heute Nachmittags zum Fischen mitgehen will.

Da hat die Furtner Marie gerufen: „Ruhig! Wenn du noch einmal schwätzest, wirst du aufgeschrieben."

„Entschuldigen Sie, Fräulein Lehrerin," habe ich gesagt, „ich will es nicht mehr thun."

Dann habe ich einen Schlüssel aus der Tasche gezogen und habe probirt, ob er noch pfeift.

Da ist die Furtner Marie zur Tafel hinaus und hat hingeschrieben: „Thoma hat gepfiffen."

Ich bin aufgestanden und habe gesagt:

„Entschuldigen Sie, Fräulein Lehrerin," habe ich gesagt, „ich will es nicht mehr thun."

Sie sagte, daß ich den Aufsatz „Der Abend" schreiben muß.

Da habe ich geschwind etwas geschrieben, und dann bin ich wieder aufgestanden und habe gesagt: „Entschuldigen Sie, Fräulein Lehrerin, darf ich es nicht vorlesen, daß Sie mir sagen, ob es recht ist?"

Da ist die dumme Gans stolz gewesen, daß sie einem Lateinschüler etwas sagen muß, und sie hat gesagt: „Ja, du darfst es vorlesen."

Da habe ich recht laut gelesen: „Die Sonne geht zur Ruhe. Der Abendstern ist auf dem Himmel. Vor dem Wirthshause ist es still. Auf einmal geht die Thür auf, und der Hausknecht wirft einen Bauersmann hinaus. Er ist betrunken. Es ist der Furtner Marie ihr Vater."

Da haben alle Kinder gelacht, und die Furtner hat zu heulen angefangen. Sie ist wieder an die Tafel hin und hat geschrieben: „Thoma war ungezogen." Das hat sie dreimal unterstrichen. Ich bin aus meiner Bank gegangen und habe den Schwamm genommen und habe ihre Schrift ausgewischt.

Und dann habe ich die Furtner Marie bei ihrem Zopf gepackt und habe sie gebeutelt, und zuletzt habe ich ihr eine Ohrfeige hineingehauen, damit sie weiß, daß man einen Lateinschüler nicht aufschreibt.

Jetzt ist der Lehrer gekommen, und er war zornig, wie er alles erfahren hat. Er sagte, daß er nur wegen meiner Mutter mich nicht gleich hinauswirft, aber daß er mich zwei Stunden nach der Schule einsperrt. Das hat er auch gethan. Wie die Kinder fort waren, habe ich dableiben müssen, und der Lehrer hat die Thür mit dem Schlüssel zugesperrt. Es war schon elf Uhr, und ich habe furchtbar Hunger gehabt, und ich habe auch gedacht, was es für eine Schande ist, daß ich in einer Volksschule eingesperrt bin.

Da habe ich geschaut, ob ich nicht durchbrennen kann und vielleicht beim Fenster hinunterspringen. Aber es war im ersten Stock und zu hoch, und es waren Steine unten. Da schaute ich auf der andern Seite, wo der Garten war. Wenn man auf die Erde springt, thut es vielleicht nicht weh. Ich machte das Fenster auf und dachte, ob ich es probire. Da habe ich auf einmal gesehen, daß an der Mauer die Latten für das Spalierobst sind, und ich habe gedacht, daß sie mich schon tragen.

Ich bin langsam hinausgestiegen und habe die Füße ganz vorsichtig auf die Latten gestellt. Sie haben mich gut getragen, und wie ich gesehen habe, daß es nicht gefährlich ist, da ist mir eingefallen, daß ich die Pfirsiche mitnehmen kann. Ich habe alle Taschen voll gesteckt und den Hut auch.

Dann bin ich erst heim und legte die Pfirsiche in meinen Kasten.

Am Nachmittag ist ein Brief vom Herrn Lehrer gekommen, daß ich die Schule nicht mehr betreten darf.

Da war ich froh.

Frei für Bruchleidende.

Eine Hausbehandlung, die Jeder ohne Operation anwenden kann, ohne Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust.

An Jedermann frei versandt.

Bruchleidende können die Gefahr der Strangulirung und Unannehmlichkeiten des Bruchbandtragens entgehen, wenn sie an Dr. W. S. Rice, 33 Main Str., Adams, N. Y., nach einem freien Versuch seiner berühmten Methode schreiben.

Tausende, die diese wohlwollende Offerte angenommen haben, sind jetzt geheilt. Niemand, alt oder jung, reich oder arm, braucht länger zu leiden.

Herr Jakob K. Bahret, der bekannte Kunstgärtner von Poughkeepsie, N. Y., sagt: „Ich benutzte die Rice Methode vor zwei Jahren. Sie heilte mich gründlich. Ich habe keine Schwäche oder Symptom von Bruch seither mehr verspürt."

Dr. Rice hat eine Lebenszeit auf die Heilung von Bruch verwandt. Seine neuesten Entdeckungen stellen ihn in die erste Reihe der Spezialisten der Welt. Schickt kein Geld. Gebt einfach eine Beschreibung Eures Falles. Schreibt heute nach einem freien Versuch. 24jan,mifa,eow.

Finanzielles.

Der beste Bond auf zentrales Leasehold-Eigenthum den wir in den letzten fünf Jahren gesehen haben, ist der Bond an das Fort Dearborn Gebäude, Ecke Monroe und Clark Str.

Schreibt wegen Zirkular.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Wir haben stets eine sorgfältig ausgewählte Liste von Bonds und Hypotheken zum Verkauf.

Etablirt 1891.

Es wird deutsch gesprochen.

271 Grad „Kälte".

Die größte Kälte, die bisher jemals beobachtet worden ist, hat Professor Olszewski in Krakau auf dem Wege des Experiments erzeugt, wie er der dortigen Akademie der Wissenschaft mitgetheilt hat. Dieser Forscher beschäftigt sich seit Jahren mit der Verflüssigung von Gasen und hat auch viele Erfolge nach dieser Richtung erzielt. Nur das Helium hat ihm dauernd widerstanden. Kürzlich machte Olszewski wieder einen neuen Angriff auf dieses seltene Gas, ohne es jedoch besiegen zu können. Dabei gelang es ihm aber wenigstens, einen neuen Rekord der niedrigsten Temperatur aufzustellen. Er kühlte das Helium durch festen Wasserstoff auf 259 Grad ab, indem er es gleichzeitig unter einen Druck von 180 Atmosphären versetzte, dann wurde der Druck plötzlich nachgelassen, wodurch die Temperatur bis auf 271,3 Grad sank. Diese Temperatur liegt nur noch 1,7 Grad über dem sogenannten absoluten Nullpunkt, also der größten Kälte, die theoretisch denkbar ist und die Temperatur des leeren Weltraums darstellen soll.

— In den Flitterwochen. — Sie: Nicht wahr, Paul, Du warst gleich in mich verliebt, als Du mich das erste Mal sahst? — Er: Ja, Erna, du kamst, ich sah, du siegtest.

Ich weiß mir etwas liebes
In dieser weiten Welt;
Das stets in meinem Herzen
Den ersten Platz erhält.
Kein Freund und
Auch kein Liebchen
Verdrängen es daraus.
Das ist im Vaterlande
Das theure Elternhaus.

Hunderte deutsche Herzen singen dieses Lied allabendlich in jedem Winkel dieser Großstadt, denn ob die Hütte noch so klein, ob die Eltern noch so arm — für uns ist es doch immer das „Eltern-Haus", welches uns liebend in der Erinnerung liegt. Wie aber wird es mit unseren Kindern, die in gemietheter Wohnung, in einem von 3 oder 4 Familien bewohnten Hause, vielleicht in einem Hinterhause ohne Hof, erzogen werden? Warum den Kindern das Andenken an das „Elternhaus" rauben, wenn Ihr auf eine kleine Anzahlung und monatliche Abzahlungen, nicht größer wie Eure jetzige Miethe, ein hübsches Haus mit allen modernen Einrichtungen kaufen könnt? Wir schicken gerne Photographien und volle Beschreibunng unserer Häuser per Post.

Wenn Ihr lieber selbst nach eigenem Plane bauen wollt, so laßt Euch die Karten unserer „Acre-Lotten" (225×125) zusenden, eine Anzahlung von $250 sichert Euch eine dieser Lotten, wo Ihr Euer Geld verdoppeln könnt, lange ehe die Lot bezahlt ist. Schreibt uns heute, Photographien, Pläne, Karten etc. werden gerne frei, per Post. Euch zugesandt. — Adressirt Koester & Zander, 69 Dearborn Str., Ecke Randolph, Chicago.

Fleischverbrauch und Fleischbeschau in Preußen.

Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Preußen befaßte sich nach der „Statistischen Korresp." im Jahre 1905 im Ganzen mit 96,864 Pferden und anderen Einhufern, 306,799 Ochsen, 292,462 Bullen, 1,009,437 Kühen, 541,184 Jungrindern, 2,273,731 Kälbern, 8,004,963 Schweinen, 1,633,560 Schafen, 155,692 Ziegen und 1572 Hunden. Da nun die Fleischbeschau und der Fleischverzehr sich ziemlich deckt, kann man aus der ersteren auf den letzteren Schlüsse ziehen. Unter den 8,004,963 Schweinen, zu denen noch 2,280,593 Hausschlachtungen hinzukommen, wurden 745 Stück als trichinös, 3332 als finnig befunden. Die Trichinengefahr scheint also fast vollständig beseitigt, denn nicht ganz $\frac{3}{4}$ ‰ wurde als trichinenhaltig entdeckt und über Trichinosenerkrankungen von Menschen hört man auch nichts mehr. Bemerkenswerth ist die große Zahl der geschlachteten Pferde, die fast ein Drittel der Zahl der Ochsen ausmacht, während Kühe wieder mehr als dreimal so viel als Ochsen geschlachtet wurden. Eigenthümlich muthet es an, daß 1572 Hunde zur Schlachtbank geführt worden sind. Jedenfalls hat auf viele Pferde- und Hundeschlachtungen die Theuerung des Rind- und Schweinefleisches eingewirkt. Es ist anzunehmen, daß die Einbürgerung des Hundebratens auf der Proletariertafel dem Hundediebstahl Thür und Thor öffnen würde. Ist es doch notorisch, daß die Zahl der statistisch erfaßbaren Hundeschlachtungen bei weitem nicht alle erfaßt; denn die spurlos verschwundenen Hunde in deutschen Großstädten finden meist den Weg in den Magen irgend eines Liebhabers, und zwar ohne eine Untersuchung erfahren zu haben. Von Katzenschlachtungen wird in der preußischen Statistik nichts berichtet, obgleich bekannt, daß auch diese Thiere als „Dachhasen" von manchen Leuten sogar dem echten Hasen und dem Kaninchen vorgezogen werden.

Im Roßfleischkonsum steht das Rheinland an der Spitze der preußischen Provinzen. Es wurden dort im letzten Vierteljahr 1905 6346 Pferde geschlachtet; die Arbeiter der schweren Industrien bedürfen vor allem einen reichlicheren Fleischnahrung, sie wenden sich also zuerst dem billigen Pferdefleisch zu, gegen das vom gesundheitlichen Standpunkte sich nichts einwenden läßt. Offenbar wirkt im Rheinland auch die „französische Küche" der kleinen Leute jenseits der deutschen Grenze mit. In Frankreich, Luxemburg und Belgien nehmen die Arbeiter fast gar keinen Anstoß mehr am Pferdefleisch. Auch die Menge der Pferde, die die Industrie als Zugthiere benützt und die sie rascher erneuern muß als die Landwirthschaft ihre Ackergäule, führt den Roßschlächtern die Thiere in jüngerem Alter zu. Berlin verspeiste im letzten Quartal des vorigen Jahres 3947 Pferde, Schlesien 5200. An der Spitze des Hundefleischkonsums marschirt Schlesien mit 347 Schlachtthieren von Oktober bis Dezember 1905. Offenbar ein Symptom der niedrigen Lebenshaltung seiner Bevölkerung.

Schicksal eines Offiziers.

Unter dieser Spitzmarke berichtet das Berl. Tageblatt vom 16. März: Vom Kriegsgericht ist dieser Tage der frühere Leutnant Kurt v. S., der jüngste Sohn eines vor einem Jahre verstorbenen bekannten konservativen Parlamentariers, wegen Fahnenflucht zu einer Strafe von sieben Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Der Prozeß hat eine längere Vorgeschichte, die seinerzeit in der Armee beträchtliches Aufsehen erregte. Herr v. S. war blutjunger Offizier, dienstlich tüchtig und ein schneidiger Reiter, der sich auch auf der Rennbahn hervorthat. Als er einst vom Sonnabend zum Sonntag eine kleine Spritzfahrt nach Berlin unternommen hatte, ging ihm hier das baare Geld aus, und er borgte sich zur Rückkehr vom Stammtischkellner eines hauptsächlich von Offizieren besuchten großen Bräus in der Friedrichstraße ein goldenes „Pfund." An diesem Zwanzigmarkstück sollte seine Existenz zugrunde gehen. Er vergaß oder verbummelte es, sie zurückzuschicken, beantwortete keine Mahnung, bis sich der Kellner bei dem stellvertretenden Kommandeur seines Regimentes beschwerte. Diesem gab der junge Leutnant, einem unseligen Einfalle folgend, die dienstliche Versicherung, die zwanzig Mark bereits zurückgezahlt zu haben — wohl in der Absicht, es nun gleich mit Zins und Zinseszins auch wirklich zu thun, und so die Affäre aus der Welt zu schaffen. Aber auch dies vergaß er. Der Kellner meldete sich abermals beim Regimentskommando, der Sachverhalt wurde aufgeklärt, und nachdem das Ehrengericht auf Grund jener falschen Dienstmeldung erst zu einem Freispruch gekommen war, der Fall nun dem Kriegsgerichte übergeben. Auf dem vorgeschriebenen Wege war unterdessen die Angelegenheit bis an den Kaiser gelangt, und dieser zeigte sich mit ihrer Behandlung derart unzufrieden, daß er alle in Frage kommenden Vorgesetzten des leichtsinnigen jungen Leutnants zur Einreichung ihres Abschiedsgesuches veranlaßte: den Kommandeur, der seinen Urlaub der Affäre wegen nicht unterbrochen hatte, den Major vom Stabe, der die Untersuchung geleitet hatte, den Divisionskommandeurs, der als Gerichtsherr fungirt hatte, und schließlich auch den Auditeur. Der Missethäter selbst aber entzog sich der Aburtheilung durch die Flucht nach England. Einer seiner Brüder, mecklenburgischer Dragoneroffizier, kaufte ihm auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein Billett nach London und mußte infolgedessen gleichfalls den bunten Rock ausziehen. Seitdem sind Jahre vergangen, die der ehemalige Leutnant in Amerika und Afrika zubrachte. Jetzt ist er zurückgekehrt und hat sich dem Militärgericht freiwillig gestellt. — Die harte, aber gerechte Strafe, die über ihn verhängt worden ist, erweckt jetzt die Erinnerung an die seltsamen Folgen, die ein von einem Kellner entliehenes Zwanzigmarkstück bis in die obersten Reihen des preußischen Offizierkorps üben konnte.

Krumm & Bro. Co. Department Store 127 135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

9c extra schwere und breite beste Percales, per Yard	7¼c
50c gebleichte und ungebleichte fertig gemachte Betttücher, per Stück zu	35c
65c Shirt Waists für Damen, aus gutem Madras, Stück .	43c
50c Merino Sommer-Unterzeug für Männer, Stück . .	33c
Gemüse- und Blumensamen, per Packet	1c
Zuckerdosen, lackirt, 7 Pfund haltend, per Stück	10c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfund . .	10c
Swifts Bride Soap, 6 Stück . .	19c

Tel. North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.

Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.

80 HUDSON AVE. 23feb,8m3

Dr. Koch ist hier

Er heilt Asthma und Schwindsucht.

Dr. Edward Koch, der hervorragende Lungen-Spezialist, war der Erste, der ein Mittel für die Heilung von Schwindsucht und Asthma entdeckte. Er hat positiv bewiesen, daß durch seine Methode Schwindsucht heilbar ist. Er hat ihre Heilbarkeit über allen Zweifel festgestellt.

Patienten, bei denen die Lungengewebe stark zerstört waren, sind durch die Koch'sche Behandlung wiederhergestellt worden.

In seinen verschiedenen Offices liegen Hunderte von Fällen von Leuten auf, welche ausgesprochen schwindsüchtig waren und geheilt wurden. Etliche dieser Fälle waren von den besten Aerzten als unheilbar aufgegeben, doch haben sie ihre Gesundheit durch diese wunderbare Entdeckung wiedererlangt.

Die Medizin, welche Dr. Koch verabreicht, gelangt nicht in den Magen, sondern direkt in die Lungen. Auf diese Weise beseitigt er die Ursache, welche die Krankheit hervorruft.

Wenn Ihr an schwachen Lungen oder an Asthma oder an Schwindsucht leidet, untersucht er Euch kostenfrei. Sprecht vor in 70 Dearborn Straße, Suite 9. 10mz,la*

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Belck Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Bur & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deing Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dhen, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dhen, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Ecke Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fi, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Gfpitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Görges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hettinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co. 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karz, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. D., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Oaden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibcholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Blettner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave.

[illegible]

S. Park Ave., $6000.
Sarah Shaw, drei 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 346—48—50 43. Str., $8000.
Peter Leßler, 1-stöck. Frame-Cottage, 10752 State Straße, $1800.
Margaret Cody, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 553 Avers Ave., $7000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen von 16 bis 19 Jahren für dauernde Laden-Stellungen mit rascher Beförderung für
Inspektoren,
Stock Clerks,
Ushers und
Wrappers.
Nachzufragen um 8:30 Morgens auf dem 8 Floor, State Str. Front. midofrsa

The Fair.

Verlangt: Wagen-Jungen von 16 bis 19 Jahren. Anzufragen um 8:30 Morgens auf dem 8. Stockwerk, State Str. Front,

The Fair.

dofrsa

Verlangt: Waiter, junger solider Mann, muß englisch und deutsch sprechen können. Cafe Liebermann, 211 W. 12. Straße. frsa

Verlangt: Polsterer und Couch-Macher, bei Stück- oder bei Tagarbeit. Wilcox Bros., Joliet, Ill. frsaso

Verlangt: Blacksmith für Wagen- und allgemeine Schmiedarbeit. Anzufragen Zimmer 405, 84 La Salle Straße. frsaso

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider kann sofort anfangen. Wueffert, 1355 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Sofort, ein guter Wagen und Carriage Painter; einer, der auch etwas streifen kann; stetige Arbeit, guter Lohn. Hassel & Meier, Sauk City, Wis. dofrsa

Verlangt: Rock- und Hosen-Schneider. Wm. Baumbach, Blue Island, Ill. dofrsa

Verlangt: Jungen, um das Polstergeschäft zu erlernen. 330 N. Wood Str. 4ap,1w

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher, dauernde Arbeit. Zimmer 27, 171 Randolph Str. mdfrsa

Verlangt: Schneider, Helfer an Custom Coats und Try-on Schneider. 91 Süd Clark Str., 3. Floor. 3ap,1wX

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Wyoming. Lohn $2.25; 2 Jahre Arbeit, billige Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 1ap,1wX

[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Girl Who has Everything."
Colonial. — „The Education of Mr. Pipp."
Studebaker. — „The College Widow."
Illinois. „Sappho."
Garrick. — „Zira."
Grand Opera House. — „Adrea."
Chicago Opera House. — „The Three Graces."
Bush Temple. — Quo Vadis."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kelie House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Durchaus tüchtige Restaurant-Köchin sucht Stelle. Guter Lohn wird verlangt. Adr.: F. 316 Abendpost.

Gesucht: Sehr tüchtige deutsche Köchin sucht Stellung. Adr. O. 588 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung, Hausarbeit. 13 W. 22. Place.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Waschplätze und Reinmachen außer dem Hause. 291 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche praktische Schneiderin sucht Stelle bei Damen, ins Haus zu gehen. S. Beck, 591 Orleans Str., Flat 4.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit bei 2 feinen älteren Leuten. 317 Larrabee Str., Hinterhaus, unten.

Gesucht: Anständige alleinstehende Frau, in gesetztem Alter, wünscht bessere Stelle als Haushälterin. Adr.: F. 364 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin. M. Schmidt, 6923 S. Halsted Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung für Geschirrwaschen- oder für allgemeine Hausarbeit, nimmt auch Stelle als Haushälterin. Bitte selbst vorzusprechen. 355 Fifth Avenue.

Gesucht: Aeltere alleinstehende saubere Wittfrau wünscht Stelle als Wirthschafterin bei solidem Handwerker oder Geschäftsmann. Adr.: O. 502 Abdpost.

Gesucht: Wittwe sucht stetige Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer, gutes Heim, mittelmäßiger Lohn. Bitte vorzusprechen 105 S. Centre Ave.

Gesucht: Ein aus gutem Hause kommendes Mädchen, frisch am 4. eingewandert sucht bei gewöhnlicher Haus- und Küchenarbeit mitzuhelfen, 18 Jahre alt. Selbst vorzusprechen Abends nach 6 Uhr und Sonntag Nachmittag. 367 S. Canal Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 24 W. Boston Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Respektable Wienerin mit drei Jahre altem Knaben, tüchtig in allen häuslichen Arbeiten, extra flinke Näherin, mit allem vertraut, sucht guten Platz in deutscher Familie. Mrs. Klein, 2515 S. Butler Str., Milk Depot. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mädchen oder Junge von ungefähr 16 Jahren für Office. Dr. Henkel, 524 Ashland Boulevard.

Verlangt: Nüchternes Ehepaar, Rente frei, die rechten Leute können 50 bis 60 Dollar per Monat machen in der Nachbarschaft. F. 398 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Familie für Handarbeit in Zuckerrübenfeldern in Michigan. Deutsche Familien bekommen $20 per Acker als Gehalt, freies Haus sowie freie Hin- und Zurückreise. Etwa den 30. April anzufangen. Schreibt an
Louis Stein, 271 Süd Clark Str., Chicago.
4ap—1mai,misamo

Verlangt: Schlosser, Mädchen für Hausarbeit und Fabrik, und 16- bis 18-jährige Jungen für Fabrik. 425 Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Zuckerrübenbauer-Familien verlangt, um in der Nähe von Milwaukee auf Zuckerrübenfeldern zu arbeiten. Freie Wohnung und Baarzahlung von $400 durchschnittlich per Familie für die Sommerarbeit. Nachzufragen bei der Wisconsin Sugar Company, Zimmer 36, Nr. 428 Grand Ave., Milwaukee, Wis. 2ap,2wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderte Eheleute suchen irgend eine Stellung, Frau ist gute Köchin, ungarische Leute, sprechen deutsch. Adr.: 52 Vernon Park Place nahe Blue Island Ave. samo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Butcher Eisbox und eine Stopfmaschine, 50 Pfund Upright Butchers Turntable Wagen, Pferd und Geschirr. Nachzufragen 4149 Ashland Ave., Eßlinger. sasomo

Zu verkaufen: Spottbillig, elegante, fast neue Butcher-Einrichtung sowie Bins, Counters, Shelves, Waagen, Kaffeemühle etc. Verkaufe einzeln. 626 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Gasoline Engine, Tank, Wasserpumpe und Röhren, Treibhaus-Fenster und viele Farmergeräthschaften, in gutem Zustand. Mrs. Baier, 48. Ave. und 35. Str., gegenüber dem Hawthorne Race Track, Hawthorne P. O.

Zu verkaufen: Frack und Weste, sehr billig. 148 Pine Grove Ave. samodi

Zu verkaufen: Soda-Fountain, billig. 1805 West North Avenue.

Prinz Albert Anzug verkauft billig Waldenburger, 922 Nord Clark Straße. sasomo

Zu verkaufen: Hobelbank, Schraubzwingen und Knechte, billig. 593 Lincoln Ave., nahe Seminary, 1 Treppe.

The Bender Co.
209—211 West Madison Str. — Tel. Monroe 2077.
Billigster Platz in Chicago zum Ankauf von Store Fixtures. Alle Arten Stores vollständig ausgestattet in 5 Tagen. Neu oder Second Hand. Waaren abgeliefert und gratis aufgestellt. Baar oder Zeit. 13mz,dimifa,1m

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, Ecke Halsted Straße.
196—198 Nord Halsted Straße.
Tel. 2177 Monroe.
Verkauft zu spottbilligen Preisen neue und alte Store-Einrichtungen für Grocery, Meat Market, Bäckerei, Tailors, Millinery und Delikatessen etc. etc.
Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. 31mz,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder vertauschen: Upright Piano, werth $3500, für Konzertzither. Probst, 886 Nord Halsted Straße, 3. Floor.

$110 kaufen ein $600 Gabler Upright Piano, 10 Jahre garantirt, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., saso

Muß verkaufen: Prächtiges Upright Piano, Sonntag, sehr billig, fast neu. 244 W. Division Str.

$600 Decker Bros. Upright Piano, 1 Monat gebraucht, verkaufe wegen Abreise nach Europa für $140 Cash. Hinrichs, 922 Nord Clark Str. saso

Zither verkauft billig Waldenburg, 922 Nord Clark Straße. sasomo

Gebrauche Geld, verschleudere mein elegantes neues Piano; bestes Fabrikat. Adr. F. 332 Abendpost. 7ap,1w

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 7ap,bidosason,1m

Elegantes ungebrauchtes Upright Piano ist sofort für ⅓ des Werthes zu verkaufen. 389 Lincoln Ave. 6ap,1w

Gute Gelegenheit, verkaufe $100 Violine für $60; ein seltenes altes Instrument, hat lauten, lieblichen und klaren Ton. Irgend eine Zeit zu sehen, 877 Lincoln Ave., hinten, oben. 4ap,1w

Nur $25 für schönes 7 Oktaven Square Piano. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 2ap,1w

$85 kaufen feines Upright Piano, kostete $400. — Aug. Groß, 590—594 Wells Str. 2ap,1w

Umstände halber bin ich gezwungen mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, zu verschleudern. Adr.: D. 262 Abendpost. 2ap,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz,*X

$100 kaufen feines Twitchell Upright Piano, wie neu. 841 Lincoln Ave., nahe Southport Ave. 31mz,1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Einspänniger Milchwagen, neu. 1023 Wisconsin Ave., Oak Park, 2 Block südlich von Harrison Str.

Zu verkaufen: Billig, garantirtes Gespann schwerer Arbeitspferde, passend für schwere Arbeit. — Kohlen-Office, 1696 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Großer englischer Mastiff. Guter Wachthund. 5 Fremont Str. sason

Zu verkaufen: 20 gute Pferde und Mares, gebraucht von der Hartman Furniture Co., $40 bis $60 das Stück. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verkaufe billig, gutes Pferd, 1200 Pfd. schwer, geeignet für Grocery- oder Butcherwagen, habe mein Geschäft verkauft und keinen Gebrauch dafür. 1147 N. Albany Ave.

Muß verkaufen: 4 gute junge Pferde von 1150 bis 1200 Pfund, gesund, stadtgewohnt, gute Zugpferde, ein- oder doppelspännig. 644 Washington Boulevard.

Zu verkaufen: Billig, Pferd, Wagen und Geschirr. 101 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 414 E. 26. Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, alle Sorten Bäcker-, Milch-, Laundry-, Grocery-, Kaffeewagen, ein und doppelspännige Expreßwagen. 346 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, extra feine Roller und Weibchen. 4803 State Str.

Zu verkaufen: 2 schwere und ein leichtes Arbeitspferd. 310 E. North Ave.

Zu verkaufen: Hasen und Tauben. 42 Newberry Ave.

Zu verkaufen: Ein Top Grocerywagen und einfaches Pferdegeschirr, billig, 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: $55, Pferd und Geschirr. 201 Southport Ave.

Zu verkaufen: Starker Expreßwagen, billig. 877 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Gute Stute, 1150 Pfund. $45. 369 E. North Ave.

Zu verkaufen: Hecklustige Kanarienweibchen. Seifert, 732 Wells Str.

Muß verkaufen: Pony mit Buggy, feines Buggypferd, Shetland Pony für Kinder, Pferd mit starkem Wagen. Krause, 626 Belmont Ave. Futtergeschäft.

Zu verkaufen: Billig, alle Sorten Puppies, Neufundländer, Water Spaniels, Bulls, Seidenpudel, größte Brindles, Great Danes, auf den Mann dressirt. 39 Elm Str.

Zu verkaufen: 3 Expreß-Pferde und 3 Expreßwagen und Geschirr, billig. 2155 N. Ashland Ave., hinten.

Zu verkaufen: Doppelsitziger „Cut Under" Surrey Wagen mit Buggy Top, wenig gebraucht, aber etwas vernachlässigt, Deichsel für ein und zwei Pferde, sowie 2 Pferde-Geschirre, eins davon sehr gut, Alles für 75 Dollars. Sieck, 1737 Deming Place, vorne, nahe Larrabee Str. sasomo

Zu verkaufen: Guter Ablieferungswagen für Kaffee oder Laundry. 1620 Elston Ave.

Zu verkaufen: Feine Andreasberger Sänger und gute Harzer, billig. 396 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feinste Andreasberger in der Stadt, niedrigste Preise. 5425 State Str. 31mz3sa

Harzer Sänger, Andreasberger Roller, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Stamm- u. Zuchtweibchen zu herabgesetzten Preisen. Harz Mountain Bird Store, 121 N. State Str., Ecke Ontario. 17mz,sasomomi,1m

Zu verkaufen: Pferdegeschirr und Kohlenwagen mit Springs. 122 Sheffield Ave. frsa

Zu verkaufen: Stets an Hand, Last- und Wagenpferde und Pferde für allgemeinen Geschäftsgebrauch; ebenfalls 40 Stuten, etliche trächtige und lahme Pferde, geeignet für Farmgebrauch; Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 14mz,1mX

Billig, Expreß-, Plumber-, Painter-, Grocer-, Butcher-, Bäcker-, Laundry-Wagen oder Buggies; bauen auch auf Bestellung; gebrauchte Wagen sehr billig gegen Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Av. 20mz tX,1m

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Feine Möbel werden versteigert, am Dienstag, 10. April, im Lagerhause, 540 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave. Messing- und Eisenbetten, Bettzeug, Rugs, Bücher, Bilder und aller Art Haushaltungssachen. Verkauf beginnt 10 Uhr Vormittags. — Foskett & Ralph, Auktionäre. saso

Zu verkaufen: Ein hübscher großer Kochofen und kleine Eis-Box. Nachzufragen: 199 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave., oben.

Zu verkaufen: Feines Eichen Bettzimmer-Set. — 4335 Ellis Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kochofen, Heizofen, Stahl Range, Gasofen, Laundryofen und Kerosinofen. 339 Dayton Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Gocart, Hood-Top, kostete neu $20. 582 Southport Ave.

Zu verkaufen: Fast neues Schlafzimmer Set, billig. 44 Lincoln Ave., Flat 3.

Zu verkaufen: Möbel, so gut wie neu. Muß am Montag, 9. April, verkaufen. Verlasse die Stadt. Nachzufragen 283 Dayton Str., erstes Flat, hinten. Nur privat.

Zu verkaufen: Möbel, feiner Heizofen und Range, Schreibpult, Haushalt-Gegenstände; billig. 1127 Roscoe Str., nahe Clark Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Mehrere Möbel. 1351 N. Clark Str., Flat C.

Zu verkaufen: Solider Eichen Speisezimmertisch und Stühle, sogut wie neu. Sprecht vor und macht Offerte. 652 Sedgwick Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Eine in sehr gutem Zustande befindliche Bett-Lounge, sehr billig. 1134 Seminary Avenue, nahe Cornelia Straße, 2. Flat. saso

Zu verkaufen: Kochofen, gut und billig. 892 Seminary Ave., 2. Flat.

Manufacturers-Verkauf von Muster Parlor-Sets z. ½ Preis. Showroom 525 Larrabee Str. Abds. offen. 6ap1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, gegründet von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Etablirt 1890. 17fb,sadido*

——— Englische Sprache, ———
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. College und Private School. John Siebe, Manager, 868 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 17mz,samodi,1m

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 28mz,misa,1m

Schmidt's Tanzschule. Mittwoch 617, Freitag 526 N. Clark Str., für Anfänger. 20mz,1m,X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein unfehlbares Mittel für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, Herz- und Lungenleiden, „die Erfindung eines berühmten deutschen Magen-Spezialisten". Zeugnisse von glaubwürdigen Personen, die es gebraucht haben und völlig geheilt worden sind, wo Operation und Magenpumpe fehlschlugen, an Hand. Heilmittel für einen Monat nur $1.00 zu haben bei Julius Roß, 685 Burling Straße, nahe Wrightwood Avenue, Chicago. 28mz—16ap,X

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb,*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19mz,1mX

Dampfer - Linien.

Schiffskarten.—Billig, sicher, bequem.—Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr und Sommer zu unternehmen gedenkt, der verfehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 222 Clark Straße, Chicago, Jll. 1mz—31dz

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 26an,X*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer an Irving Park Boulevard nahe Lincoln Ave., bei Peter Schmitz, 2310 Lincoln Ave. samo

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat für ein junges Ehepaar, hinten in einem Brickhaus. 3712 Dearborn Straße.

Zu vermiethen: Großer Store, passend für Grocery- Lincoln und Hermitage Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Ave. saso

Zu vermiethen: Grocerystore mit oder ohne Wohnung, zum 1. Mai. Nachzufragen 475 Larrabee Str. Glees.

Zu vermiethen: Zwei Wohnungen von je 4 Zimmern zu $6. 1135 Fletcher nahe Racine Ave.

Zu vermiethen:—
—An Sonntagen und Wochentagen—
——Louisenhain Piknik - Garten——
———Altenheim———
Madison Straße, Harlem; gute Fahrgelegenheit.
Paul Kraemer,
84& 86 La Salle Str. Phone 2102 Main.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Cottage mit Badezimmer und großem Stall. 437 George Str.

Zu vermiethen: Neuer Store mit Wohnung, fein für Bäckerei oder Plumber, nichts besseres. 4314 N. Clark Str. nahe Rosemont. dosa

Zu vermiethen: 844 Lincoln Ave., Schöner Store mit 3 Zimmern und Keller, gute Lage. frsa

Zu vermiethen: Neuer Eckfaloon mit doppelten Regulation Kegelbahnen, auch Wohnung und ein Doppel-Store in Verbindung, welcher sehr geeignet ist für Grocery- und Fleischergeschäft oder sonst etwas. Alles zusammen oder separat. Sehr schnell wachsende deutsche Gegend. 3863 N. Clark Str. dofrsaso

Zu vermiethen: Cottage und Stall. Nachzufragen: 80 Dayton Str., nahe North und Clybourn Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Modernes 7-Zimmer dampfgeheiztes 2. Flat, $35. 366 Cleveland Ave. 1ap1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer. 743 N. Park Ave., nahe Wisconsin und Clark Str.

Verlangt: Boarder oder Roomer. 448 Larrabee Straße, oben.

Zu vermiethen: Schönes Front-Bettzimmer, Gas und Bad. Preis $1.50. 294 Dayton Straße, Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, keine anderen Roomers. 567 N. Halsted Str., Flat D.

Zu vermiethen: Front- und Schlafzimmer für 2 oder 1 Herrn. 23 Mohawk Str., unten.

Zu vermiethen: Schönes helles Zimmer, möblirt, in feinem Haus, an 1 oder 2 Herren. 597 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer, passend für leichten Haushalt. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, an anständigen Herrn. Wenn gewünscht auch Board. 139 Burling Str., hinten, 1. Flat.

Zu vermiethen: Freundliches Schlafzimmer für zwei Herren, mit oder ohne Board. 134 Cornelia Str., 3. Flat, Hinterhaus.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an anständigen Herrn. Vorzusprechen Sonntag Morgen, 9 bis 1 Uhr. Lange, 516 Sedgwick Str., 3. Flat.

Verlangt: Mann in Board. Privat. 662 W. 19. Str, Ecke Paulina, 1 Floor

Zu vermiethen: Hübsches möblirtes Zimmer. 572 Wells Str., 1 Treppe, nahe North Ave.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Frontzimmer mit Board, Bad, Parlorbenutzung. Für 2 anständige Herren oder kleine Familie. Preis mit Unterricht $4.50 per Person die Woche. 545 N. Clark Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. Separater Eingang. 206 Vine Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit Bad, Wäsche und Frühstück, bei kinderlosen Leuten. Keine anderen Roomers. Board wenn gewünscht. Richter, 122 Eugenie Str.

Verlangt: Boarders oder Roomers. 236 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Zimmer bei Wittwe. 154 Clybourn Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, schöne Aussicht. 655 Blue Island Ave.

Gewünscht werden von deutscher kinderloser Familie, gute Küche, 3 Herren mit Board in zwei Zimmern. 780 N. Halsted Str., nahe North Ave., ein Block zur Hochbahn.

Verlangt: Boarders, privat. 3133 Wabash Ave. 1. Flat. Nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, nahe „L"-Station, an sauberen Mann. 134 Center Str., eine Treppe, rechts.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Bad, für zwei respektable junge Leute, separater Eingang. 184 Milwaukee Ave., Top Flat, links.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, untere Stadt. $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn Str., nahe Harrison Str. 27mz,bdsa,1m

Verlangt: Boarders und Roomers. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 230 Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave. frsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 82 Fremont Str., 2. Flat, hinten.

Aelterer Herr wünscht möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet, bei alleinstehender Frau oder kinderlosen Leuten. Nordwestseite. Mrs. Decardi, 40 Marion Place.

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 4 helle Zimmer. Top Flat. Nordseite. 574 Wieland Str.

Suche freundlich möblirtes Zimmer für 2 Personen. Nordseite. Adr. O. 570 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger anständiger Deutscher sucht möblirtes Zimmer mit oder ohne Board, nahe Wells und Illinois Str. Offerte mit Preis erbeten. S. B. 204 Abendpost.

Zu pachten gesucht: Store, passend für Delikatessen, Bäckerwaaren etc., mit Wohnräumen. Gute Lage. Auch Vorstädte nicht ausgeschlossen. Adressire F. 357 Abendpost. sason

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht einfaches reines Zimmer mit Preisangabe, bis zu einer halben Stunde Entfernung von Ecke West Randolph und Halsted Straße. Adr.: F. 346 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann und Frau mit erwachsenem Sohn wünschen 4 bis 5 Zimmer in achtbarer Nachbarschaft. Preisangabe verlangt. Adr.: F. 354 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Officezimmer. Adresse mit Preisangabe unter O. 569 Abendpost. frsaso

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Mitglieder im Orden der United Workmen, über 50 Jahre alt, können etwas von großem Vortheil erfahren, beim adressiren: F. 347 Abendpost. 7ap,1w

Wenn Ihr Maurerarbeit, Schornstein oder Reparaturen an Dampfkesseln habt, schreibt Koehler, 442 Thomas Straße 5ap,dosamo,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17mz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein christlicher junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines lutherischen Mädchens mit angenehmem Aeußern im Alter von 18 bis 25 Jahren, von Chicago oder Umgegend, zu machen zwecks Heirath. Solche die geneigt wäre auf dem Lande zu wohnen, vorgezogen. Vermögen ist nicht unbedingt nöthig. Antworten sind zu senden unter Adresse O. 514 an die Abendpost. frsa

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel und Schindeldächer gemacht und angestrichen. H. Eiche & Co., 675 W. Irving Park Blvd. 8mz,dosadi,1m

Wer besorgt Eure Dachdeckerarbeit? Sendet eine Postkarte und wir geben Euch Preise, die zufriedenstellen. Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. Telephon Humboldt 1283. 28mz1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, billige Miethe. 6755 S. Ashland Ave. saso

Zu verkaufen: $1200 kaufen feine Bäckerei der Nordseite, 35 Jahre etablirt, keine Konkurrenz, in bestem Zustande, neuer Brick-Backofen; wegen Krankheit. Adr.: F. 329 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, billig, wegen Abreise. 5044 State Straße.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore und Butchershop, billig. 1590 N. Robey Str. samo

Zu verkaufen: Sehr gute Eck-Grocery. Verkaufsgrund: Todesfall des Mannes. Jos. C. Marson, 584 Milwaukee Avenue. sasomodi

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, beste Lage, Nordseite. Tägliche Einnahme $30. — Guter Fischstore, großes Lager, sofort. Grocery, billig. Nachzufragen 657 N. Halsted Str.

Wegen Verlassens der Stadt zu verkaufen: Saloon, Ecke, beste Lage der Nordseite. Feine Eisbox, alles neu. Wöchentliche Einnahme $250. Großes Lager. Billig, wenn sofort genommen. Fragt 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, mit Restaurant und möblirten Zimmern, billig, wegen Krankheit. Auch Partner wird angenommen. Adr. O. 527 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 3525 S. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Billig- gute Bäckerei, in bestem Zustande. 743 N. Wood Str.

Zu kaufen gesucht: Eine Store-Bäckerei, wo ungefähr drei Mann beschäftigt sind. Adr.: W. 832 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy- und Bäcker-Store. Verkauft $90 Bäckereiwaaren die Woche. 227 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturshop, wegen Verlassens der Stadt. 258 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz mit Kegelbahn, Nordseite; wegen Familientrubel. 3. W. 207 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery-Geschäft in bester Gegend an W. North Ave., Lease auf lange Zeit; billig, wenn schnell verkauft. C. M. Pedersen, 912 W. North Ave.

Zu verkaufen: Einträglichster Saloon des Nordseite Manufacturing Distrikts. Nachzufragen Samstag von 3 bis 6 Uhr Nachm. 65 East Erie Str.

Wegen Rückkehr nach Deutschland muß ich mein 10 Jahre etablirtes Geschäft sofort verkaufen, $300. Extra feine Gelegenheit für energischen jungen Mann 20—25 Jahre alt, $75 bis $125 pro Monat garantirt. Vorkenntnisse unnöthig. Nähere Auskunft Sonntag Morgen 9 bis 12 Uhr. 627 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Billig wegen Abreise, guter Blacksmith- und Horse Shoe-Shop. Adr.: O. 534 Abdpost.

Zu verkaufen: Barber-Shop, 2 Stühle, gute Gelegenheit. Zu erfragen Sonntag und Montag von 8 bis 2 Uhr. 426 Melrose Str., oben.

Zu verkaufen: Färberei und Reinigungs-Geschäft in Evanston, billig, ein guter Platz für den richtigen Mann. 2325 Cottage Grove Ave., 1. Flat saso

Zu verkaufen: Ein seit 30 Jahren etablirtes Geschäft, welches den Besitzer wohlhabend gemacht hat. Näheres O. 530 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Klempner-Shop zu verkaufen, billig, alter Platz, neue Maschinen, muß verkaufen wegen Krankheit. 865 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. Nur Store-Geschäft. Adr.: D. 224 Abendpost. 3,5,7,10,12,14ap

Zu verkaufen: Wurstgeschäft und Meat Market. Keine Agenten. 770 W. Van Buren Str. doso

Zu verkaufen oder vermiethen: Guter alter Grocery- und Fleischerladen, 4 Zimmer mit Badeeinrichtung. Beste Lage der Nordwestseite. Leichte Bedingungen für gute Leute. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Zu erfragen: Albert Ganger, 138 West 13. Straße (zwischen Union und Canal Straße), oder 1307 West North Ave. dosa

Zu verkaufen: Bester Candy Store, 20 Jahre am Platz. Bin das viele Cent-Zählen müde; Cents machen Dollars. Verkaufsgrund: Altersschwäche. 928 Clybourn Ave. 31mz,saso,1m

Zu verkaufen: Eine 10 Jahre bestehende und guten Gewinn bringende Zigarren-Fabrik soll wegen Familien-Verhältnissen verkauft werden. Feine Kundschaft. Es wird nicht positiv verlangt, das Lager zu übernehmen. Vorkenntnisse nicht nothwendig. Erforderliches Kapital $1500 ohne und $4500 mit Lager. Adr.: D. 291 Abendpost. 31mz,ap2,4,7

Zu verkaufen: Barbierstube (4 Stühle), mit Badeeinrichtung; deutsche Nachbarschaft, etablirt 34 Jahre. Eigenthümer hat 2 Shops. 2421 Wentworth Ave. frsa

Zu verkaufen: Milchgeschäft, auch Kohlengeschäft. 159 W. 22. Place. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikatessen- und Grocerystore. 244 Mohawk Str., nahe Menominee. frsa

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Bäckerei, nur Storetrade. Adr.: O. 546 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon. Jos. Sutterluede, 1302 Wellington Ave. frsa

Zu verkaufen: Schöner gutgehender Grocery-Store mit Pferd und Wagen. 571 Austin Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Meat-Market und Grocery, feine Einrichtung, verkaufe billig wegen Stadtverlassens. Adr.: F. 302 Abendpost. 5ap,1wX

Zu vermiethen: Guter Eck-Saloon, Nordseite. Nachzufragen Miller, 297 Cornell Str. dofrsaso

Zu verkaufen: Saloon in guter Lage in einem Fabrikstädtchen, 22 Meilen südlich von Chicago an der Illinois Zentralbahn. (Ziehe mich vom Geschäft zurück). Michael Farrenkopf, 155. Place und Halsted Straße, Harvey, Jll. dofrsaso

Zu verkaufen: 24 Zimmer-Hotel zu einem Bargain. Immer gefüllt, guter alter Platz. 47—49 Hubbard Court, zwischen State Str. und Wabash Ave. dofrsa

Muß verkaufen: Guten Delikatessen- und Grocery-Store, 3 Zimmer und Store, Miethe $15. 179 Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, elegante Gelegenheit für Ehepaar. Versäumt dies nicht. — Miethe mit Wohnzimmern $18. 836 N. Mozart Straße. 4ap,1wX

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, wegen Familienverhältnisse. 1754 N. Ashland Ave. 4ap,1wX

Eine gutgehende Bäckerei, nur Store-Trade, mit einstöckigem Haus, ist billig zu verkaufen, durchschnittliche Einnahme $30 den Tag. Wenig Anzahlung. Näheres unter Adresse W. 822 Abendpost. 1ap,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner. Dame mit $300 zur Eröffnung von Candy Kitchen, gute Lage an Westseite. Adr.: O. 510 Abendpost.

Verlangt: Partner mit $500 oder $1000, ein ältlicher Mann der Lust hat sich an Boarding- oder Sale-Stall zu betheiligen. Adr. O. 583 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French. 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 18mz,11 X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Auf erste Hypothek, $1000. O. T. 140 Abendpost.

Wünsche zu borgen: $1300 auf mein Brickhaus, erste Mortgage. O. T. 142 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1000 auf Nordseite Residence, erste Hypothek. Adr. F. 372 Abendpost.

Frau hat $1200 zu verborgen zu 6 Prozent. S. T. 257 Abendpost.

Privatmann verleiht Geld auf gutes Grundeigenthum. Adr.: O 573 Abendpost. saso

Zu leihen gesucht: $3000 auf meine Farm in gutem Zustande, 12 Meilen von Chicago; privat, wegen Einzelheiten adressirt: F 358 Abendpost. saso

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Straße. 24jan,bidosa*

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

Zu verkaufen: $2600, erste Hypothek auf bebautes Nordseite-Grundeigenthum, 5½%, 4 Jahre. — Auch $2000 Kontrakt für den Kauf von Lake View bebautem Grundeigenthum, 6%, 3 Jahre, monatlich $60. Beste Sicherheit. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3ap,X,*

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: O. 503 Abendpost. 9mz,*

Zu leihen gesucht: $1200 auf neues Haus und Lot, gute Sicherheit, 3 Jahre, 6 Proz.; keine Kommission. Adr.: O. 520 Abendpost. mdfrsaso

Zu leihen gesucht: $2800 auf mein modernes Wohnhaus, schöne Lage, 5 Jahre, 5½ Proz. Zinsen; keine Kommission. Adr.: F. 301 Abendpost. mdfrsaso

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu verkaufen: Gute 5, 5½ und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gem. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 LaSalle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13ja,X*

Darleben auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fb,X*

E. G. Pauling, 132 LaSalle Straße.—Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6ml,X,1j

Geld zu verleihen, gegen 5 Prozent Zinsen, auf Nordseite bebautes Grundeigenthum. Abends offen.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 28mz,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap,X*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb,*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farmland. Näheres 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: Acre-Lotten (225 bei 125), so groß wie 9 gewöhnliche Stadtlotten. Zwei Car-Linien mit 5 Cent Fare zur Stadt. Preis $1000 und aufwärts. Termine: $250 Baar, Rest auf 5 Jahre Zeit. Jede dieser Lotten ist das Doppelte werth. Agent täglich auf dem Eigenthum, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Mappen etc. werden frei per Post zugesandt,
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. saso

Zu vermiethen, vertauschen oder verkaufen, billig, 70 Acker schuldenfreie Farm, Wisconsin. 106 E. Fullerton Ave., Store. sason

Zu vertauschen: $3500, schuldenfrei, 50 Acker Michigan Farm, 1200 Obstbäume, etwas Holzland, gutes Haus, großer Stall, Farmgeräthschaften und „Stock". Wünsche Nordseite Cottage oder Flatgebäude und zahle darauf. John Heim, 1713 Nord Ashland Ave. nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Frucht- und Hühner-Farmen, nahe Higgins Lake, Michigan. $12 per Acker und aufwärts; leichte Bedingungen. Lake Shore Lots. 33 bei 200, $66. Willer, 90 La Salle Str., Zim. 37.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 85 Acker Farm, 60 Meilen von Chicago; 1200 Fruchtbäume, 2 Pferde, 8 Milchkühe, 15 Schweine, alle Maschinerie. — Zum Verkaufen: 13 Acker Farm mit 700 Fruchtbäumen, für $1000. ½ baar, Rest an Zeit. 841 N. Mozart Str. sason

..........Farmländereien zu verkaufen in..........
....Alabama, Florida, Tennessee und Texas,....
Wisconsin, Nord-Dakota,, Montana u. Washington.
...........Freie Heimstätten angewiesen...........
Americ. Farmland Co., 355 Dearborn Str., 3. 500 7ap,1mX

Zu verkaufen: 2 Acker Land, nahe Chicago, billig. 772 N. Halsted Str., Holz.

Zu verkaufen oder in Tausch wegen Alters des Eigenthümers, 100 Acker Farm in Mauston, Wis. 30 Acker urbar, 10 Acker in Klee. Gute Gebäude. Alle Maschinerie. 2 Pferde, 2 Kühe, 2 Kälber; neuer Milch-Separator, 2 Wagen, 1 Buggy. Näheres 3906 Dearborn Str. Kriebel.

Zu verkaufen: Schöne 100 Acres Farm, 3 Pferde, 5 Kühe, Schweine, Hühner, gute Gebäude, alle Maschinerie; 2 Obstgärten, alle Sorten Beeren; gesunde Gegend, gutes Wasser, nahe Schule und Creamery. Josef Boesch, R. 6, Holland, Mich. saso

Zu verkaufen: Eine Farm mit 160 Acker, 3 Meilen von Nakoosa, 7 Meilen von Grand Rapids, Wood Co., Wiskonsin; 35 Acker unter Pflug. August Torpe, 147 North Ave. saso

Zu verkaufen: Zwei gute Farmen in Wiskonsin müssen sofort billig verkauft werden. Geo. De Bussman, 474 Wells Str.

Zu verkaufen: 2½ Acker Gartenland an 89., Morgan und Carpenter Straße, 1½ Blocks von Vincennes Road. Preis $1300. Nachzufragen: Valentine Spuck, 9946 Vincennes Road. saso

Zu verkaufen: Verschleudere Farm von 80 Acker, guter Boden; Baar oder Property, 40 Acker, spottbillig. Adr.: Anton Dick, Mauston, Wis.

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehs, Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 16jan,bido,sason,*

Zu verkaufen oder gegen gutes Grundeigenthum zu vertauschen: Eine der besten 150 Acker Farmen in La Porte County, Ind.; 3 Meilen von La Porte; ¼ Meile von Elektrischer; ½ Meile von Bahnstation; ungefähr $7000; 8000 Nutzholz am Platz; gute Gebäude, Windmühle usw.; 28 Acker mit Winterweizen; 110 Acker fertig für Corn und Sommergetreide; Preis $80 per Acker. A. A. Jankowski & Co., 2566 Milwaukee Ave. bidosason

Verkaufe meine 80 Acker Farm in Wisconsin, in vollem Betrieb, zu sehr annehmbaren Bedingungen. Adr.: F. 351 Abendpost. frsason

Zu vertauschen: 15 Acker, schuldenfrei, Gemüse- und Hühnerfarm in Bowmanville, mit gutem Wohnhaus u.s.w., im Werthe von $12,000, gegen schuldenfreies Flatgebäude auf der Nord-, West- oder Nordwestseite und zirka $4000 bis $5000 Baar. Beste Gelegenheit. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3ap,X,*

Zu verkaufen: 30 Acker Farm, eine Meile von Bangor, Michigan. Gutes 7-Zimmer Haus, zwei Ställe und alle nöthigen anderen Gebäude; 200 Pfirsich-, sowie, Aepfel-, Birnen- und Pflaumenbäume. Verkaufe billig oder vertausche für schuldenfreies Chicagoer Grundeigenthum. Derby & Co., 184 La Salle Str. 17mz,*X

Westseite.

Zu verkaufen: Gut gelegenes Haus, an der Garfield Park Hochbahn-Linie. 920 Colorado Ave., Ecke 42. Avenue.

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, $4500, schönes Brick Flat-Eigenthum für vier Familien, nahe Erie und Noble Str.. Eigenthümer wohnt nicht hier, nur $500 Cash, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. Phone Lake View 478.

Zu verkaufen: Schönes Wohnhaus, mit 25 Fuß Lot. 760 Bryn Mawr Ave. Gas, Bad und Furnace. Näheres beim Eigenthümer. 1012 Hood Ave. 7ap,1wX

Zu kaufen gesucht: Modernes 2-stöckiges Steinfront Flat Gebäude, in einer guten Gegend, nahe Lincoln Park, nicht höher als $9000. Antwortet sofort. S. B. 80 Abendpost. 7ap,8t

Zu verkaufen:
—— Großer Bargain. ——
Modernes dreistöckiges Steinfront-Gebäude, mit drei 7 Zimmer Wohnungen.
Seminary Ave., nahe Northwestern-Hochbahnstation.
—— Preis nur $6000. ——
August Torpe, 147 Ost North Avenue. midosrsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

——Seltene Gelegenheit!——
——Besonders große Bargains!——

2-stöckiges Gebäude, Lill Ave., Miethe $240 jährlich	$2000
2-stöckiges Gebäude, Marshfield Avenue, nahe Lincoln Avenue	$2350
2-stöckiges Ladengebäude und Cottage, Clybourn Ave., bringt $36 Miethe monatlich	$2800
2-stöckiges Gebäude und Cottage hinten, nahe St. Michaels-Kirche	$3000
2-stöckiges Gebäude und Cottage hinten, bringt $37 monatlich, Larrabee Str.	$3500
2-stöckiges modernes Gebäude, nahe Hochbahnstation; Miethe $420 jährlich	$3600
2-stöckiges modernes Brickgebäude, nahe Hochbahnstation	$4650
3-stöckiges modernes Gebäude, Cleveland Ave., Miethe $600 jährlich	$5000
3-stöckiges Steinfront-Gebäude, 6-Zimmer Wohnungen, Lill Ave	$6500
6-Zimmer Cottage, Rockwell Straße, nahe Belmont Avenue	$1500
4-stöckiges Pressed Brickgebäude, vier 5-Zimmer Wohnungen, Bad, N. Western Ave., nahe Diversey Boulevard	$5500
Moderne 6-Zimmer Cottage, Bosworth Ave.	$2250
3-stöckige Brick-Residenz, 8 elegante Zimmer, modern, Furnace, nahe Hochbahnstation	$3500
Neues 2-stöckiges Gebäude, modern, zwei 5 Zimmer, Cullom Avenue	$2850

——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——
——Offen Sonntag Vorm.—— saso

Zu verkaufen: Nur $3500, schönes großes 2-stöckiges Flatgebäude, zwei große 5-Zimmer Flats mit Bad und Gas, an Schul Str. nahe Lincoln Ave. $300 baar, Rest leichte Bedingungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $2200, schöne 6-Zimmer Cottage, Bad und Gas, nahe Belle Plaine und Lincoln Ave.; nur $200 Baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Neu! Sechs Zimmer Cottages! Neu!
3 Blocks von Ecke von Lincoln und Belmont Ave. Brick-Basement, Zement Floor; Zement-Seitenwege; Gas, heißes und kaltes Wasser, Hartholz-Fußböden, Porzellanschrank, elegantes Badezimmer, elektrische Glocken, Gas-Fixtures, Fenster-Rouleaux', überdachte Vorder- und Hinter-Porches; Fletcher Str. zwischen Lincoln und Robey Str. Bequem nach vier Beförderungslinien. Preis $2800. $300 Cash, Rest $20 per Monat. Anzufragen Sonntag und seht sie. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus an Willow Str., $2300, auf Abzahlung; Miethe $22.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Moderne Cottages mit hohem Concret Basement, feinem Badezimmer, großer Attic etc. Alles vom Besten. Lotten 25 bis 30 Fuß; Preise $2200 und aufwärts. Termine $200 Baar, Rest monatlich wie Miethe. Dieses sind keine sog. „Agent-Häuser". Seht sie Euch Sonntag an; ein besser gebautes, besser arrangirtes oder preiswürdigeres Haus gibt es nicht. Agent 1800 N. Oakley Ave., nahe Belmont, Sonntag Nachmittag.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. saso

Zu verkaufen:
Großer Bargain!
Lot ist 50 bei 167.
Mit einem schönen 2-stöckigen Gebäude, 1 5-Zimmer und 1 6-Zimmer Wohnung. Badezimmer und Gaseinrichtung. Preis nur $3500.
2863 N. Ashland Ave.
Nachzufragen 2. Flat. 110 Janssen Ave. saso

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige 4 Zimmer Häuser, mit Stall. Billig. Näheres 5428 Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: 3-stöckiges Backstein Flatgebäude mit von 3 bis 6 Flats. Nordseite bevorzugt; Gebe ein schuldenfreies 2-stöckiges 5 und 6 Zimmer Frame Flatgebäude, Brick-Basement, offenes Plumbing, Haus erst 6 Jahre alt; Preis $4500. Zahle baar oder übernehme Schulden. John Heim, 1713 Nord Ashland Ave. nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $1900, schöne Cottage mit 8 Fuß Basement an Hoyne Ave. nahe Belmont Ave., nur $150 baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave. nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: $4000, schönes Lake View Flat-Eigenthum nahe Wrightwood und Southport Ave., verschuldet mit $1800, fällig in 4½ Jahren zu 6%. Nur $200 baar, Rest auf leichte Abzahlungen, oder tausche für Farm-Eigenthum. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $4500— Schönes großes zweistöckiges Flatgebäude, zwei schöne 6-Zimmer Flats, vermiethet für $38 den Monat, nahe Melrose und Paulina Straße, oder tausche für größeres Brick Flatgebäude in Lake View und zahle den Unterschied baar. John Heim, 1713 N. Ashland Ave. nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, 908 Wolfram Str., $2000. Zweistöckiges Haus, 917 George Str., $1800. John B. Sabus, 1283 W. North Ave.

Zu vermiethen: 3-Zimmer Attic Flat, Gas, Bad. 272 Bissel Str.

Billige Baustellen! — Gute Geschäfts-Lot, Nordostecke Seeley und Cornelia Ave., 25 bei 125, $1000. Residenz-Lotten, Südostecke Waveland und Lincoln Str., 56 bei 125. $3000. 2 Blocks von Hochbahn-Station.

35 Fuß an Eddy, nahe Lincoln Str.	$1050
35 Fuß an Cornelia, nahe Lincoln Str.	$1050.
35 Fuß an Addison, nahe Hoyne	$1000.
32 Fuß an Addison, Ecke Hamilton	$1400.
30 Fuß an Addison, nahe Hoyne	$ 850.

Geld zum Bauen geliehen oder auf Wunsch Häuser nach Eurem eigenen Plan komplet gebaut.
August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottages, neu, modern, Eichenholzbekleidung, an Seeley Avenue und Eddy Str. gelegen; billig für Baar oder auf monatliche Abzahlung. August Peters. 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottages, an Cornelia, nahe Robey Str., so gut wie neu, $2500.
Zweistöck. Frame-Wohnhaus, 5 und 6 Zimmer-Flats, an Berwyn Ave. gelegen. $3800.
Zu erfragen bei August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottages, neu, modern, Eichenholzbekleidung und Floors, an Eddy nahe Lincoln, 1 Block von Hochbahn gelegen, billig für Baar oder auf monatliche Abzahlung. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 1½stöckiges Wohnhaus mit Stall, Sedgwick nahe Schiller Str., $2400, gut für Milchmann oder Plumber. 358 Sedgwick Str., Grocery.

Zu verkaufen: Billig, Cottage an George Str., nahe Southport, $1100. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Wohnhaus mit allen Bequemlichkeiten und großem Stall, bei Eigenthümer. J. Schlosser, 923 School Str.

Zu verkaufen: Mein Haus mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Gas und Badezimmer, an Ashland Ave., nahe Diversey Blvd., $2700. Nachzufragen 746 Southport Ave., im Basement. saso

Zu verkaufen: Bargain, zum Moven, ein zweistöckiges Brick- und Framehaus, heißes und kaltes Wasser, eine 6-Zimmer Holz-Cottage, Ecke LeMoyne. Nachzufragen Rappaport, 563 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ravenswood. Prächtige neue und moderne Cottages, großes Basement und Attic, Nickel-Plumbing, alle Straßenverbesserungen vorgenommen und bezahlt, $2600, $100 Baar und $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. — J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Billig zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus und 3stöckiges Brickhaus, mit allen Verbesserungen. — Nachzufragen beim Eigenthümer, 941 Oakdale Ave., 1. Flat.

Zu kaufen gesucht: 6 Zimmer Flat-Häuser, Frame oder Brick. 1451 N. Ashland Ave., Wm. Metzger.

Zu verkaufen: Eine schöne 4 Zimmer Cottage für $1200; ein guter Bargain, wenn sofort genommen. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Ein sehr feines 2stöckiges Steinfront Brickhaus, zwei 6-Zimmer Flats, Lot 37½ bei 120, mit feinem Garten, 2 Block von der N. Western Hochbahn-Station an Wellington Str. Alles Nähere bei dem Eigenthümer, 108 LaSalle Str., Zimmer 1005.

Zu verkaufen: Ein sehr feines zweistöckiges Stein-Front Brick-Gebäude, Lot 37½ bei 120 Fuß, in Lake View, ganz modern, zwei 6-Zimmer Flats, 2 Blocks von N. Western Hochbahn-Station; theils Baar, Rest auf Zeit, mit 5 Prozent Nachzufragen beim Eigenthümer, 108 LaSalle Str., Zimmer 1005.

Zu verkaufen: Cottage mit 4 Zimmern und Basement, auch Stallung für Pferde, für $1650, nahe Riverview Park, $300 bis $400 baares Geld verlangt. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Haus mit Home-Bäckerei, Nordseite oder Nordseite-Vorstadt. Offerten mit Preis unter Adr.: K. L. 278, Abendpost. Keine Agenten. dosa

Zu verkaufen: 5-Zimmer Frame-Cottage auf gemiethete Baustelle. Preis $200. Billige Grundmiethe. Nachzufragen beim Eigenthümer, 60 Bissel Straße. misa

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus und Lot nur $1700. $100 baar, $10 monatlich.
Zwei-Flat Brickgebäude. $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch.
William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave. 3mz,sami*

Werdet Euer eigener Hausherr! Neue und hochmoderne 5- und 6-Zimmer Cottages, Bad, Gas, Porzellanschrank, heißes und kaltes Wasser, Basement und Dachboden, nahe Lincoln Ave. $100 Baar, Rest $10 monatlich und Zinsen. Zuetell, 1829 Lincoln Avenue, Ecke Cullom. frsa

Zu verkaufen: 350 Mohawk Str., feines 7 Zimmer Brickhaus, dampfgeheizt, Hartholzböden, Schieferdach. $4000 baar. Tel. 35 North. J. Dewald, 1331 Diversey Blvd. frsa

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude, drei 4-Zimmer Flats, $4500. Gute Geldanlage. Ward Str. nahe Grace. Anzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave. frsa

Verschiedenes.

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10au,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Neu! Sechs Zimmer Cottage. Neu!
Gegenüber der St. Veronika Kirche. Brick Basement; Zementfloor; Zement Sidewalk; gepflasterte Straße; bedeckte Porches vorne und hinten; Eichenbekleidung und Floors; Geschirrschrank; Furnace; elegantes Badezimmer; nahe den Elston und Belmont Ave. Cars. Preis $2600. $300 Baar Rest $20 per Monat. Agent Sonntag Nachmittag dort anwesend. — John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 1177 W. [illegible] Ave., Südfront, Lot mit Brickmauer, 1 Block vom Park.

Zu verkaufen: Brick Cottage, 9 Zimmer, billig, arrangirt für 1 oder 2 Familien. Nahe Humboldt Park. S. B. 53 Abendpost. [illegible]son

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 919 Artesian Ave. mit Lot nur $1500; zwei Lotten an Milwaukee [illegible] California Ave., $5000; zweistöckiges Brickhaus 564 West North Ave., Grund 50 bei 163, nur $825— Farmland 80 Acker, 70 Meilen von Chicago, [illegible] zu verkaufen oder zu verpachten. Nachzufragen [illegible] Estate Office, Anton Pregler, 570 W. North A[ve.]

Zu verkaufen: 2-stöckiges 10-Zimmer Framehaus, hohes Basement, 2-stöckiger Stall, an Talman [Ave.], nahe North Ave. Bringt 12 Proz. Nur $700 ba[ar].
2-stöckiges 12-Zimmer Framehaus, 1 Block [von] Humboldt Park und Hochbahn. Sehr billig.
Prachtvolles 2-stöckiges modernes Brickhaus, hohes Basement, an Lincoln nahe Division Str. Großer Bargain.
C. Keller, 211 W. Division Str.

Zu kaufen gesucht: Leere Ecke, geeignet für Saloon Nordwestseite vorgezogen. Bitte Lage und Preisangabe; keine Agenten. Adr.: H. L. 159 Abendpost samod

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, $1750. 4-Zimmer Brick Cottage, $1500. 12-Zimmer Framehaus, $2750. F. Heuschel, 1484 North Ave.

Zu verkaufen: Neues modernes 2-stöckiges Brick-Gebäude, Steinfront, 335 N. St. Louis Ave., ½ Block südlich von Chicago Ave. Nachzufragen im 1. Flat, beim Eigenthümer- Sig. Petzold, 883 W. North Ave.

Seht her! 2-stöck. Framehaus, 6 Zimmer Flats, Gas, emaillirte Badewanne, Lot 37½ bei 125 Fuß. An Logan Square. Nur $2900. Navratil, 521 W. North Ave. sasonmo

Bargain: $2700 für 2-stöck. Brickhaus nahe Humboldt Park. Navratil, 521 W. North Ave. sason

Zu verkaufen: Humboldt Boulevard, leer, nahe Wabansia Ave., für $75 per Frontfuß. C. M. Pedersen, 912 W. North Ave.

Bargain: 28 Fuß Ecke, mit zwei guten 2stöckigen Holzhäusern, alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt; nur $4600: Miethe $54 den Monat. Pedersen, 912 W. North Ave.

Zu verkaufen: Nur $2250, schönes zweistöckiges Flatgebäude, Bad und Gas, Hartholz-Finish, vermiethet für $19 den Monat. Eigenthümer, der nicht hier wohnt, muß $200 baar haben und $10 monatlich. Nahe Irving Park und Milwaukee Ave. Bequem nach 2 elektrischen Bahnlinien und C., M. & St. Paul-Bahn John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Bargain in zweistöckigem Framehaus, 2 Flats, modern, Brick-Basement. Preis $3750. $500 Anzahlung, Rest monatlich. Nahe Hochbahn und North Ave. Cars. frsason
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zwangsverkauf: Ein in der besten Nachbarschaft auf der Nordwestseite, an Palmer Square und Humboldt Boul., gelegenes 2stöck. zwei 6-Zimmer Haus; alle neuesten Einrichtungen, wie Badezimmer, Waschständer und offene Plumbing usw., in jedem Flat; mit einem 2stöck. Stall hinten; sehr billig zu verkaufen, wenn vor dem 10. April genommen; dies ist das fünfte Haus östlich von Humboldt Boul; Südfront an Johnston Ave. A. A. Jankowski, 2566 Milwaukee Ave. dimidofrsaso

Zu verkaufen: Eine feine Ecklot 50x125 für Geschäfts- oder Fabrikzwecke, ist billig an der Nordwestseite zu kaufen. Nachzufragen Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen: Großer Bargain. 1533—35 Carroll Avenue. August Torpe, 147 Ost North Avenue. midofrsaso

Zu verkaufen: Neue 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und 2-stöckige Wohnhäuser, Stein- und Brick-Basement. 30x125 Lotten an Francisco Str. und Irving Park Blvd., mit allen modernen Einrichtungen, von $2300 aufwärts, kleine Anzahlung. Rest montlich. Office täglich und Sonntags von 1 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Francisco Str. Hauptoffice: Milwaukee und Fullerton Ave. 25jn,dosadi*

Zu verkaufen: Feines zweistöckiges Steinfront Haus, 5 und 6 Zimmer, Straße gepflastert, $4800. $500 Anzahlung, 5 und 8 Zimmer Häuser, $1500 aufwärts. Leichte Anzahlung. Herman R. Melms, Logan Square. 3mz,sa*

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges 7-Zimmer Haus. Bad, Gas etc., Furnaceheizung, Hartholz-Finish und -Fußböden, hohes Basement, Garten, Rasenplatz, Straße gepflastert; preiswerth. Eigenthümer, 1391 Ballou Str., nahe Fullerton Ave., Logan Square.

Zu kaufen gesucht: Verbessertes Grundeigenthum auf der Nordwestseite, polnischer Distrikt, Baarkäufer. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Moderne 1½stöck. Brick-Cottages, 8 Fuß Basement, in gutem Zustande, $1800. Leichte Abzahlungen. Oakley, nahe Milwaukee Ave. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Großer Bargain. 3-stöckiges Brickhaus, 3 Flats, Dampfheizung, 37½x150. Division nahe Robey Str. Christ Keller, 211 W. Division Str. frsa

$1500 kaufen 3-stöckiges Brick-Flatgebäude mit Wasser, Gas und Bad an der Nord 42. Ave., zwischen Dickens und Humboldt Ave., Straße gemacht, Zement-Seitenweg, Rest auf leichte Abzahlung. Jährliche Miethe $490. Gute Gelegenheit billig zu kaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 7ap,X*

Zu verkaufen: Schönes neues 2-stöckiges Steinfront-Gebäude mit großer Lot, um schnell zu verkaufen nur $5200. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Boulevard. sadifr

Zu verkaufen: Nur $3500, wenig Cash, 2-Flat Brickgebäude, zwei 6-Zimmer, modern, nahe Park und Hochbahn.
$3200 kaufen Nr. 1092 N. 42. Ave., 2 Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern.
$3500 kaufen 1081 W. Fullerton, elegantes 2-Flat Gebäude, feiner großer Stall.
$1000 kaufen Lot an North Ave.
Nur $1500, $600 Cash, kaufen 6-Zimmer Brick-Cottage, Haddon Ave. und Rockwell Str.
Schaefers & Milton, 1286 W. North Avenue. sason

Zu verkaufen: Nur noch eine von den schönen 5-Zimmer Cottages nahe Logan Square, nur eine kleine Baar-Anzahlung, Rest gleich Miethe. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd. sami

Zu verkaufen oder vertauschen: Zweistöckiges Brickhaus, jeder Stock mit 6 Zimmer, alle neuen Verbesserungen darin, in bester Nachbarschaft, einen Block von der neuen Hochbahn-Station nahe Irving Park Blvd., für eine 6-Zimmer Cottage mit allen Verbesserungen. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Lots, $80; jede an N. 56. Ave., nördlich von Diversey Ave., Titel rein und tadellos. Werth $150. Adr.: O 526 Abendpost. saso

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidoia*

Zu verkaufen: $2300 Brick, zwei 5-Zimmer Flat, Miethe $240, nahe Cars. Brooke, 1242 Milwaukee Ave. 31mzsadidosa

Südwestseite.

Deutsche! Deutsche! Deutsche!
Kommt heraus Sonntag, und seht, was wir offeriren in
———Stadt-Lotten — 25 bei 124.7———
$35 Baar, Rest $175 in leichten monatlichen Zahlungen, keine Zinsen. Warranty Deed, Abstrakt, Garantie Police, frei.
Sie sind gelegen nahe West 26. und W. 31. Str.-Car-Linien, in feiner Nachbarschaft, gute Schulen, Kirchen und Läden 2 Blocks entfernt. Ungefähr 75 Prozent der Bewohner dieser Siedelung sind Deutsche und eignen jetzt Häuser. Weshalb Ihr nicht?
Ferner haben wir etliche feine Ecken und Baustellen von extra Größe mit Wasser, Sewer, Seitenwegen und Bäumen. Versäumt nicht sie alle zu sehen. Kommt sofort und trefft die Auswahl. Sie werden nicht lange vorhalten.
Der Agent wird mit Euch sprechen Sonntag zwischen 11 und 4 Uhr (ob Regen oder Sonnenschein), oder wird Euch treffen irgend einen Wochentag.
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor, 100 Washington Str. 6 Phones, Central 4857. dofrsa

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges und Basement Brickflats, erst letztes Jahr gebaut, mit modernen Einrichtungen, Lot 45 Fuß Front mit neuem Asphalt Paving und Zement-Sidewalks, soll und muß bis zum 1. Mai verkauft werden. Nur $2000 baar nöthig; beim Eigenthümer. 6439 Emerald Ave. 1ap1wX

Zu verkaufen: Verkaufe mein neues Brickhaus billig, 6 Zimmer, Bad, Gas, Zement-Basement. Näheres beim Besitzer, 1228 S. 41. Court.

Zu verkaufen: Billig, Lot an Troy Str., zwischen 12. und 13. Str. Wagner, 1697 W. 12. Str.

$800 kaufen Alley-Lot 26x125 an Aberdeen Str., zwischen 60. und 61. Straße, Zement-Seitenweg. Der Werth dieser Lot ist $1200. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 7ap,X*

Vorstädte.

Zu kaufen gesucht: Schöne Norduser Vorstadt Residenz, etwa 8 Zimmer. Gebe schönes $4500 schuldenfreies zweistöckiges Flatgebäude, ganz moderne Verbesserungen, in Ravenswood, nahe Berteau und Paulina Str. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Größter Bargain in Harlem. 2 Flat, 50 oder 100 Fuß Boden an verbessertem Theil von Jackson Boulevard. Eigenthümer 846 Washington Boulevard.

Zu verkaufen: Billig, 4 Lots in Grossdale, 3 Blocks von der Car Linie. Muß verkaufen wegen Verlassens der Stadt. 90 LaSalle Str., Zimmer 37.

Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe braucht,

konsultirt **Dr. Weintraub,**

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

Die Krankheiten der Männer bezwungen.

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall, durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viele Qualen und Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blute entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt; ich werde Euch über alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrlich rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch heilen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 5:30 Nachm.; Dienstags und Freitags von 9 Vorm. bis 8 Abends; Samstags von 10 bis 1. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

sason*

Spezialisten in Genito-Urinary, Nerven- und After-Krankheiten.

Wir heilen Männer

Expert-Dienste zu mäßigen Kosten.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Konsultation persönlich oder brieflich. **Frei.**

Erfolgreiche Methoden — 30 Jahre Erfahrung.

Alle ärztliche Behandlung und Korrespondenz vertraulich.

Urethritis—5 bis 15 Tage.
Krampfaderbruch—3 bis 20 Tage.
Hämorrhoiden—3 bis 10 Tage.
Phimosis—5 bis 10 Tage.
Bruch—10 bis 30 Tage.
Nervenschwäche—10 bis 60 Tage.
Verluste—5 bis 30 Tage.
Prostatische Leiden—10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten—20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten—20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung—60 bis 90 Tage.
After-Fisteln—3 bis 20 Tage.

Eine gründliche physische und X-Strahlen Untersuchung, einschließlich Analysis des Urins ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten von allen Theilen des Landes ein, unserer Office einen Besuch abzustatten. Fragebogen in einfachem versiegeltem Kouvert frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Unsere Hausbehandlung hat Tausende kurirt. Kein C. O. D., wenn nicht gewünscht. Medizinen in einfacher Kiste verschickt. Expreßkosten von uns bezahlt. Briefe unter dem Privatnamen unseres Sekretärs beantwortet.

Vernachlässigt Euren Fall nicht und verliert nicht Gesundheit und Glücklichkeit. — Laßt Euch nichts von Eurem Apotheker verschreiben.

Experimentirt nicht mit gefährlichen Droguen. — Vertraut Euren Fall keinem unerfahrenen Arzte an.

Bezahlt keine unverschämten Gebühren.

Warum ein Schwächling sein? Warum erfolglos sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg im Leben bringen kann. Zögern ist gefährlich. Warnung! Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Schreibt direkt oder sprecht vor.

Stunden—Täglich, 8 bis 8; Sonntag, 10 bis 1. **BERLIN MEDICAL INSTITUTE** 66 E. Van Buren Str., Chicago, Jll.

Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel Cooper & Co. und Rothschild & Co.), bequem gelegen zu allen Straßenbahnen und Bahnhöfen.

1ap,X*

Dr. H. C. Lemkes
California Golden Electric Liniment

Dieses Liniment besitzt eine wundervolle, durchdringende Heilkraft. Es ist ein wichtiges, zuverlässiges Hausmittel. Dieses Liniment bringt sichere Hilfe bei allen schmerzhaften Entzündungen, geschwollenen und steifen Gliedern, heilt und vertreibt Rheumatismus, bleibt sich gleich, wo die rheumatischen Schmerzen sich am Körper festsetzen, es wird Linderung schaffen und die Schmerzen vertreiben, denn dieses Electric Liniment besitzt eine merkwürdig durchdringende Wirkung, ja es ist ein eigenartiges Mittel, welches in tausenden Fällen sich bewährt hat, wo es Hilfe und Beruhigung gebracht hat bei äußerlichen und innerlichen Schmerzen, wie die Anweisung auf jeder Flasche anzeigt. Dieses Electric Liniment ist in Wahrheit ein Retter in der Noth.

Fragt in Apotheken oder schreibt an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburn Ave., Chicago.
Agenten verlangt.

24fb,sa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mztX1j

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen.

16j,sa*

Im Kohlenrevier von Courrieres.

(Kleine Augenblicksbilder.)

Lens, 15. März.

Der Schnee schmilzt. Das Kohlenstädtchen zeigt wieder sein wahres Gesicht. Aus der weißen Decke schauen die schwarzen Schieferdächer der kleinen Häuser hervor, man sieht, daß die Straßen schwarz und schmutzig sind, von den flachen Hügeln der Umgebung heben sich die schwarzen Zechengebäude am Himmel ab, die Kamine senden dunkle Rauchwolken in die Luft. Ich wanderte ein wenig umher. Man braucht nur eine einzige Straße zu sehen, um das ganze Städtchen zu kennen. Eine ist genau so einförmig, eintönig wie die andere. Diese niedrigen Backsteinhäuschen, höchstens zwei Etagen hoch, machen den Eindruck von gemalten Pappdeckelschachteln. Man sieht von außen, wie dünn die Wände sind, man fühlt von außen den Zug durch die schlecht schließenden Fenster und Thüren, man tritt in die Häuser und ist bedrückt von dem Talmiluxus der billigen Fabrikmöbel, welche die Zimmer füllen. Das alles scheint kaum 30 Jahre alt, auf dem raschen Verdienst emporgeschossen, den die steigende Ausbeute der Kohlenlager ins Land brachte.

Außer den Arbeitern leben hier nur die paar Handwerker und Kaufleute, die für eine ganz gleichförmige und die gleichen Bedürfnisse besitzende Bevölkerung nöthig sind. Fleischerläden, Krämereien, dann ein Tabakdebit, ein Weißwaarenhaus, wieder Fleischerläden und Krämereien, das ist das Bild, das die Schaufenster bieten. Das erste Hotel führt einen großen Namen. Bei der Table d'Hote wird das vornehm klingende Menu französischer Küchenkunst servirt, aber von einem Gange zum anderen werden die Bestecke nicht gewechselt. Neben dem Speisesaal gibt es nur einen Raum für die Gäste, das Kafé, in dem die Bürger beim „Aperitif" zusammensitzen. Am Buffet thront die „Patronne", eine resolute Dame, die das Hotel und die Gaststube gleichzeitig beherrscht. Die für die Gäste angekommenen Briefe werden zwischen den Flaschen auf dem Buffet aufbewahrt. An der Wand hängen die dünnen Tonpfeifchen der Stammgäste, die regelmäßig zum Aperitif kommen. Trotz dieser Nüchternheit entbehrt das Ganze nicht eines gemüthlichen Zuges. Man fühlt, wenn man von Paris kommt, die Ruhe der Provinz, die noch nicht jeden Menschen für eine Nummer und noch nicht jeden Gast bloß nach der Höhe des Gewinns würdigt, den er dem Hause bringt.

Das Städtchen ist wieder ruhig geworden. Die Katastrophe hat eine Unmasse Fremde angelockt, jedes verfügbare Bett ist belegt. Aber nicht die geringste Bewegung mehr verräth, daß wenige Kilometer außerhalb der Stadt sich die letzten Akte eines furchtbaren Dramas abspielen.

* * *

Der Wagen führt einen englischen Kollegen und mich nach den Gruben. In weißen Wellen zieht sich das Gelände. Wir durchfahren das erste Unglücksdörfchen. Noch immer die unheimliche Ruhe. Vor einer Hausthür steht ein Stuhl, darauf ein Kruzifix, das Zeichen, daß im Hause ein Todter liegt. Der Wagen führt uns wieder auf's freie Feld, im Bogen um die Zeche von Mericourt, die am stärksten mitgenommen wurde. Zweihundert, dreihundert Meter unter uns, in den Gängen des Bergwerks, liegen wirr zerstreut oder an den Füllorten aufgehäuft tausend gräßlich verstümmelte Leichen, denen die Retter nicht nahe zu kommen vermögen, die nur noch Skelette sein werden, wenn man sie nach Wochen endlich wegräumen kann. Und, so unglaublich es ist, vielleicht sind direkt unter uns, in einer geschützten Ecke, am Ende eines Ganges, doch noch ein halbes Dutzend Lebender zusammengedrängt, von allen Schaudern durchrüttelt, die Zola im fürchterlichsten Kapitel seines „Germinal" beschreibt.

* * *

In Billy, in einer Schenke, wo ich auf einen Augenblick einkehrte, sagt mir die Wirthin: „Sie müssen den kleinen Jacques sehen!" Jacques ist der 17jährige Arbeiter aus dem Nachbarhause, der bei der Explosion in der Grube war und knapp entkommen ist. Er wird gerufen. Er ist klein und schmächtig und sieht aus, als ob er zwölf Jahre zählte. Er arbeitete nahe am Ende eines Ganges. Plötzlich wird er von einem gewaltigen Luftstoß auf den Boden niedergeworfen. Die Lampe erlischt, er ist in absolute Finsterniß gehüllt. Aber da er den Weg kennt, findet er sich auch im Dunkeln zurecht. Plötzlich stolpert er über etwas Weiches, eine Leiche. Er zündet Streichhölzer an, die er entgegen den Vorschriften mit sich trägt, und erkennt Kameraden. Je weiter er vorwärts schreitet, desto stickiger wird die Luft, desto mehr häufen sich die Leichen, die er überklettern muß.

„Es war schrecklich," sagte er, „ich wagte nicht mehr, Streichhölzer anzuzünden."

„Warum?" fragte ich.

„Ich hatte Angst, meinen Vater unter den Leichen zu erkennen und vielleicht auf sein Gesicht treten zu müssen, um mich zu retten!"

* * *

In der Straße von Mericourt gerathe ich mit einem Tagelöhner ins Gespräch, der über Tag bei der Kohlenverladung beschäftigt war. Er schildert mir die Bestürzung, die alle ergriff, als aus dem Schacht der Donner der Explosion erscholl, die Verzweiflung, als man stundenlang Rettungsversuche unternahm und nur einige Kameraden aus dem obersten Gange an's Licht brachte. Einer der Geretteten ist sein Schwager, Vater einer sechsköpfigen Familie. Der Tagelöhner erklärt sich bereit, mich zu ihm zu führen. Am Ende des Dorfes treten wir in ein niedriges Häuschen ein. Aus dem engen Flur führt eine schmale Treppe in's Dachgeschoß, rechts eine Thür in's Wohnzimmer. Der Raum ist sauber und anheimelnd. An der Wand hängen ein paar Photographien, ein paar Holzschnitte, auf der gelb gestrichenen Kommode stehen leere Blumenvasen. Am Kamin, in einem Lehnstuhl, sitzt ein Mann, der uns den Rücken kehrt. Unsern Eintritt scheint er kaum zu bemerken. Wir treten näher, er rührt sich immer noch nicht. Stier und steif blickt er in's Feuer. Die hellen Flammen sind anscheinend das einzige, was der Gesichtssinn noch bemerkt. Der Unglückliche war halb erstickt an die Oberfläche gebracht worden. Seit er wieder zu Kräften kam, hatte er kein Wort geredet, wie mechanisch ißt er die Speisen, die man ihm in den Mund steckt, und man weiß nicht recht, ob er wirklich schläft, wenn er zu Bett gebracht wird. Er ist gerettet worden im besten Mannesalter, aber nur, um blos noch die Existenz eines Schlafwandlers zu führen.

Thierstatistik.

In der Zeitschrift „Kosmos" (Handweiser für Naturfreunde) wird die uralte und immer wieder von neuem aufgeworfene Frage nach der Zahl der lebenden Thiere anläßlich der letzten deutschen Volkszählung in einer originellen Weise annähernd zu lösen versucht. Natürlich kann von einer Zählung der Thierindividuen auf der Erde nicht die Rede sein. Man will daher einen Versuch mit einer Artenaufstellung machen, und man will absichtlich die Schwierigkeit umgehen, was unter Art, unter Gattung wissenschaftlich zu verstehen sei.

Die genannte Zeitschrift geht auf den ersten Versuch solch einer Artenzahlschätzung, die zuerst Linne wagte, zurück. Er nahm etwa um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts die Anzahl der damals gekannten Thierarten auf 1100 an. Ein Jahrhundert später war diese Zahl auf 130,000 gestiegen. Nach einer neuerdings vom Pariser Museum für Naturkunde veröffentlichten Thierstatistik leben gegenwärtig auf der Erde und in den Meeren gegen 400,000 den Gelehrten bekannte und von ihnen beschriebene Thierarten. Darunter befinden sich 2300 Säugethierarten, von denen auf Deutschland etwa 100 kommen. Die Vögel sind mit 11,000 bis 13,000 Arten vertreten. Deutschland hat über 400 (davon 227 brütend) aufzuweisen, während weitaus die meisten in den Tropen beheimathet sind, zumal in Mittel- und Südamerika; wie denn Amerika überhaupt die reichste Thierwelt besitzt, da mehr als die Hälfte aller Säugethier- und Vogelfamilien auf diesen Erdtheil entfällt. Das Gleiche gilt von den Reptilien, Amphibien und Tagschmetterlingen. Im ganzen zählt man 10,000 bis 12,000 Fischarten, darunter 300 Süßwasserfische. Von den Reptilien (Schildkröten, Krokodile, Eidechsen u. Schlangen) sind gegenwärtig 2500 lebende Arten bekannt, unter denen gegen 1000 auf die Schlangen kommen. An Lurchen oder Amphibien werden etwa 1200 Arten gezählt, Krebsarten 8000, Spinnenthiere 2000 und mindestens eben so viele Würmer, während man für die Weichthiere oder Mollusken (Schnecken, Muscheln, Tintenfische u. s. w.) über 10,000 (nach anderen Angaben sogar 50,000) Arten herausgerechnet hat. Die Stachelhäuter (Seewalzen, Seesterne, Seeigel) schätzt man auf 4000, dagegen sind die am niedrigsten stehenden Urthiere hinsichtlich ihrer Artenzahl noch ganz unbestimmt. Weitaus den größten Artenreichthum hat die Insektenwelt aufzuweisen, die von ihnen allein mindestens 280,000 liefert, darunter 120,000 Käfer, 50,000 Schmetterlinge, 38,000 Hautflügler u. s. w.

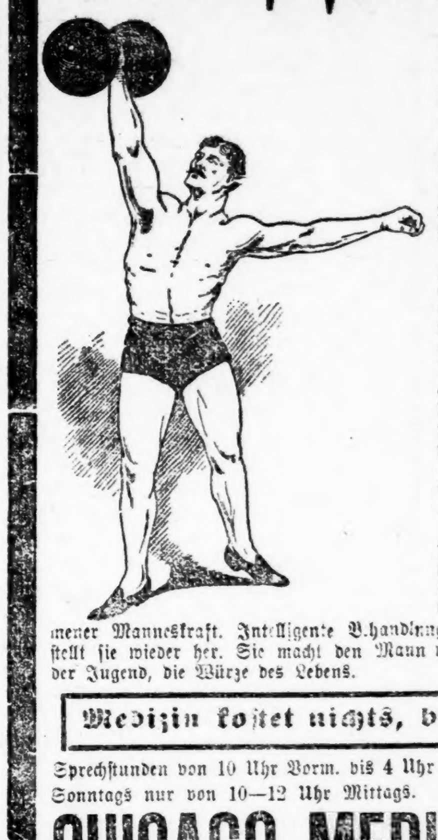
Sturmfluth.

Die Hochfluth vom 13. März, die an der ostfriesischen Küste so schweren Schaden verursachte, war, soweit nachweisbar, die höchste von allen, die jene Gestade je heimsuchten, wobei die Thatsache auffällt, daß die letzten großen Fluthen von Fall zu Fall immer höher aufliefen. So erreichte die Fluth vom 5. Februar 1825, der 789 Menschen, 45,000 Stück Vieh und über 1100 Häuser anheimfielen, laut der an der alten Emder Bürgerwache angebrachten Skala nur die Höhe von 3,23 Meter über Fluthnull, während die von 1901 auf 3,94 und die jetzige gar auf 4,6 Meter stieg.

Aus Emden wird vom 16. März geschrieben: Im hiesigen Außenhafen bietet sich ein ganz merkwürdiger Anblick: Vier große Fahrzeuge sind über die hohen Duc d'Alben hinweggetrieben und sitzen neben einander an der Ostmole auf dem Trockenen, während weiter stromaufwärts ein Leichter aus Leer und eine holländische Tjalk „gepfählt" sind, d. h. die Uferpfähle, über die sie hinwegtrieben, sind den Schiffen von unten in den Rumpf eingedrungen, sodaß sie jetzt darauf festsitzen. Es wird schwerhalten, sie wieder los zu bekommen. Außerdem sind auch noch zahlreiche andere Schiffe verunglückt. Dem auf dem Randzel bei Borkum gestrandeten englischen Dampfer „Lydfort" hat dagegen das Unwetter Glück gebracht, indem ihn die riesige Fluthwelle wieder von dem Sande hinweghob. Endlich ist noch des wahrhaft tragischen Geschickes zu gedenken, daß die zwei auf dem Leysande gestrandeten Tjalken aus Greetfiel betroffen hat. Die eine Tjalk strandete bereits Sonntag Abend, und die Mannschaft mußte die ganze Nacht in der Takelage hängend verbringen. Am anderen Morgen gelang es endlich der zweiten Tjalk „Thea" durch geschicktes Manöveriren, die halb erstarrten beiden Männer an Bord zu holen, aber gleich darauf stieß die „Thea" selber auf Grund und lief voll Wasser. Nun mußte ihre Mannschaft in den Mast flüchten, während die geretteten beiden Leute nicht mehr fähig waren, zu klettern und ertranken. Das Rettungsboot „Greetfiel", das, wie mehrere andere, stundenlang gegen den Strom angekämpft hat, brachte schließlich die beiden wackeren Retter in Sicherheit. Der ertrunkene Kapitän Martins-Greetfiel hinterläßt eine Wittwe und fünf Kinder.

— Gutmüthig. — Junger Arzt (zu einem Herrn, der ihm gegenüber wohnt): Nun, mein Lieber, was fehlt Ihnen? — Herr: Nichts! — Arzt: Und dann kommen Sie zu mir? — Herr (vertraulich): Ja, wissen's, das schaut so dumm aus, wenn den ganzen Tag keiner zu Ihnen kommt; für morgen ist meine Alte dran!

Dies ist für Männer!



Junge oder Alte, deren Kraft geschwunden ist, die sich alt und rostig fühlen, mit Schmerzen und Weh; die aus irgend einer Ursache die Spannkraft verloren haben, die die Merkmale vollkommener Manneskraft sind, Ihnen bieten wir neues Leben, frischen Muth und Befreiung von den üblen Folgen vergangener Fehler und Irrthümer.

Wo ist wohl ein Mann, der nicht gern ein besserer Mann sein möchte, als der er ist. Gleichviel wie sehr auch in die Riffen und Untiefen des Lebens der Geist der Freudigkeit unterspült und der Enthusiasmus der Jugend gedämpft wurde; wenn auch die Nerven weniger kraftvoll, das Auge weniger klar, der Schritt weniger elastisch, der Geist weniger regsam und die allgemeine Lebenskraft weniger energisch wurden, als sie in Ihrem Alter sein sollten — Sie wollen stark sein.

Schwere Arbeit nutzt ab, Ausschreitungen verheeren, und Kummer, Enttäuschung und die anderen Sorgen des Lebens zehren an der Spannkraft und Rührigkeit vollkommener Manneskraft. Intelligente Behandlung nach unserer Weise angewandt, stellt sie wieder her. Sie macht den Mann wieder jung und erneuert das Feuer der Jugend, die Würze des Lebens.

Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe,

und alles in unser Fach Einschreitende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude.
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

sa*

Zuverlässige Zahnarbeit.

Ein Gebiß unserer berühmten $8 Zähne, diese Woche nur, $6

McCHESNEY BROS. Ecke Clark und Randolph Str. Trefft Vereinbarungen per Phone Central 2047.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" ...

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

GEE WO CHAN'S

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Nur drei Dollars

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

RHEUMATISMUS

absolut geheilt durch Schrage's $1,000,000 Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markt. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. Wird in der ganzen Welt verkauft. Die schwersten Fälle aus irgend einer Ursache oder von irgend welcher Dauer geheilt. Freies Buch über Heilung von Reumatismus, sowie Zeugnisse.

F. SCHRAGE, Chemist, Prop.
Clark und Webster Ave., Chicago.
mj7,misason—15ma

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.
15feb,didosa*

Kalteich's Bruchband
hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3fb,sa,di,do*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
18ag,bofadj*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Am
New York Expreß	2.52 Nm	5.25 Am
New York und Boston	[illegible]	[illegible]

West Shore Eisenbahn.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg."

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe braucht,

konsultirt **Dr. Weintraub,**

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

Die Krankheiten der Männer bezwungen.

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall, durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viele Qualen und Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blute entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt; ich werde Euch über alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrlich rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch heilen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,

195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.

Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 5:30 Nachm.; Dienstags und Freitags von 9 Vorm. bis 8 Abends; Samstags von 10 bis 1. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

sason*

Spezialisten in Genito-Urinary, Nerven- und After-Krankheiten.

Wir heilen Männer

Expert-Dienste zu mäßigen Kosten.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Konsultation persönlich oder brieflich **Frei.**

Erfolgreiche Methoden — 30 Jahre Erfahrung.

Urethritis—5 bis 15 Tage.
Krampfaderbruch—3 bis 20 Tage.
Hämorrhoiden—3 bis 10 Tage.
Phimosis—5 bis 10 Tage.
Bruch—10 bis 30 Tage.
Nervenschwäche—10 bis 60 Tage.
Verluste—5 bis 30 Tage.
Prostatische Leiden—10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten—20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten—20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung—60 bis 90 Tage.
After-Fisteln—3 bis 20 Tage.

Alle ärztliche Behandlung und Korrespondenz vertraulich.

Eine gründliche physische und X-Strahlen Untersuchung, einschließlich Analysis des Urins ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten von allen Theilen des Landes ein, unserer Office einen Besuch abzustatten. Fragebogen in einfachem versiegeltem Kouvert frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Unsere Hausbehandlung hat Tausende kurirt. Kein C. O. D., wenn nicht gewünscht. Medizinen in einfacher Kiste verschickt. Expreßkosten von uns bezahlt. Briefe unter dem Privatnamen unseres Sekretärs beantwortet.

Vernachlässigt Euren Fall nicht und verliert nicht Gesundheit und Glücklichkeit. Laßt Euch nichts von Eurem Apotheker verschreiben.

Experimentirt nicht mit gefährlichen Droguen. Vertraut Euren Fall keinem unerfahrenen Arzte an.

Bezahlt keine unverschämten Gebühren.

Warum ein Schwächling sein? Warum erfolglos sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg im Leben bringen kann. Zögern ist gefährlich. Warnung! Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Schreibt direkt oder sprecht vor.

Stunden—Täglich, 8 bis 8; Sonntag, 10 bis 1. **BERLIN MEDICAL INSTITUTE** 66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel Cooper & Co. und Rothschild & Co.), bequem gelegen zu allen Straßenbahnen und Bahnhöfen.

1ap,X*

Dr. H. C. Lemkes

California Golden Electric Liniment

Dieses Liniment besitzt eine wundervolle, durchdringende Heilkraft. Es ist ein wichtiges, zuverlässiges Hausmittel. Dieses Liniment bringt sichere Hilfe bei allen schmerzhaften Entzündungen, geschwollenen und steifen Gliedern, heilt und vertreibt Rheumatismus, bleibt sich gleich, wo die rheumatischen Schmerzen sich am Körper festsetzen, es wird Linderung schaffen und die Schmerzen vertreiben, denn dieses Electric Liniment besitzt eine merkwürdig durchdringende Wirkung, ja es ist ein eigenartiges Mittel, welches in tausenden Fällen sich bewährt hat, wo es Hilfe und Beruhigung gebracht hat bei äußerlichen und innerlichen Schmerzen, wie die Anweisung auf jeder Flasche anzeigt. Dieses Electric Liniment ist in Wahrheit ein Retter in der Noth.

Fragt in Apotheken oder schreibt an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,

118 Elburn Ave., Chicago.

Agenten verlangt.

24fb,sa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mgtX1j

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen.

1dbj,sa*

Im Kohlenrevier von Courrières.

(Kleine Augenblicksbilder.)

Lens, 15. März.

Der Schnee schmilzt. Das Kohlenstädtchen zeigt wieder sein wahres Gesicht. Aus der weißen Decke schauen die schwarzen Schieferdächer der kleinen Häuser hervor, man sieht, daß die Straßen schwarz und schmutzig sind, von den flachen Hügeln der Umgebung heben sich die schwarzen Zechengebäude am Himmel ab, die Kamine senden dunkle Rauchwolken in die Luft. Ich wanderte ein wenig umher. Man braucht nur eine einzige Straße zu sehen, um das ganze Städtchen zu kennen. Eine ist genau so einförmig, eintönig wie die andere. Diese niedrigen Backsteinhäuschen, höchstens zwei Etagen hoch, machen den Eindruck von gemalten Pappdeckelschachteln. Man sieht von außen, wie dünn die Wände sind, man fühlt von außen den Zug durch die schlecht schließenden Fenster und Thüren, man tritt in die Häuser und ist bedrückt von dem Talmiluxus der billigen Fabrikmöbel, welche die Zimmer füllen. Das alles scheint kaum 30 Jahre alt, auf dem raschen Verdienst emporgeschossen, den die steigende Ausbeute der Kohlenlager ins Land brachte.

Außer den Arbeitern leben hier nur die paar Handwerker und Kaufleute, die für eine ganz gleichförmige und die gleichen Bedürfnisse besitzende Bevölkerung nöthig sind. Fleischerläden, Krämereien, dann ein Tabakdebit, ein Weißwaarenhaus, wieder Fleischerläden und Krämereien, das ist das Bild, das die Schaufenster bieten. Das erste Hotel führt einen großen Namen. Bei der Table d'Hote wird das vornehm klingende Menu französischer Küchenkunst servirt, aber von einem Gange zum anderen werden die Bestecke nicht gewechselt. Neben dem Speisesaal gibt es nur einen Raum für die Gäste, das Kafé, in dem die Bürger beim „Aperitif" zusammensitzen. Am Buffet thront die „Patronne", eine resolute Dame, die das Hotel und die Gaststube gleichzeitig beherrscht. Die für die Gäste angekommenen Briefe werden zwischen den Flaschen auf dem Buffet aufbewahrt. An der Wand hängen die dünnen Tonpfeifchen der Stammgäste, die regelmäßig zum Aperitif kommen. Trotz dieser Nüchternheit entbehrt das Ganze nicht eines gemüthlichen Zuges. Man fühlt, wenn man von Paris kommt, die Ruhe der Provinz, die noch nicht jeden Menschen für eine Nummer und noch nicht jeden Gast bloß nach der Höhe des Gewinns würdigt, den er dem Hause bringt.

Das Städtchen ist wieder ruhig geworden. Die Katastrophe hat eine Unmasse Fremde angelockt, jedes verfügbare Bett ist belegt. Aber nicht die geringste Bewegung mehr verräth, daß wenige Kilometer außerhalb der Stadt sich die letzten Akte eines furchtbaren Dramas abspielen.

* * *

Der Wagen führt einen englischen Kollegen und mich nach den Gruben. In weißen Wellen zieht sich das Gelände. Wir durchfahren das erste Unglücksdörfchen. Noch immer die unheimliche Ruhe. Vor einer Hausthür steht ein Stuhl, darauf ein Kruzifix, das Zeichen, daß im Hause ein Todter liegt. Der Wagen führt uns wieder auf's freie Feld, im Bogen um die Zeche von Mericourt, die am stärksten mitgenommen wurde. Zweihundert, dreihundert Meter unter uns, in den Gängen des Bergwerks, liegen wirr zerstreut oder an den Füllorten aufgehäuft tausend gräßlich verstümmelte Leichen, denen die Retter nicht nahe zu kommen vermögen, die nur noch Skelette sein werden, wenn man sie nach Wochen endlich wegräumen kann. Und, so unglaublich es ist, vielleicht sind direkt unter uns, in einer geschützten Ecke, am Ende eines Ganges, doch noch ein halbes Dutzend Lebender zusammengedrängt, von allen Schaudern durchrüttelt, die Zola im fürchterlichsten Kapitel seines „Germinal" beschreibt.

* * *

In Billy, in einer Schenke, wo ich auf einen Augenblick einkehrte, sagt mir die Wirthin: „Sie müssen den kleinen Jacques sehen!" Jacques ist der 17jährige Arbeiter aus dem Nachbarhause, der bei der Explosion in der Grube war und knapp entkommen ist. Er wird gerufen. Er ist klein und schmächtig und sieht aus, als ob er zwölf Jahre zählte. Er arbeitete nahe am Ende eines Ganges. Plötzlich wird er von einem gewaltigen Luftstoß auf den Boden niedergeworfen. Die Lampe erlischt, er ist in absolute Finsterniß gehüllt. Aber da er den Weg kennt, findet er sich auch im Dunkeln zurecht. Plötzlich stolpert er über etwas Weiches, eine Leiche. Er zündet Streichhölzer an, die er entgegen den Vorschriften mit sich trägt, und erkennt Kameraden. Je weiter er vorwärts schreitet, desto stickiger wird die Luft, desto mehr häufen sich die Leichen, die er überklettern muß.

„Es war schrecklich," sagte er, „ich wagte nicht mehr, Streichhölzer anzuzünden."

„Warum?" fragte ich.

„Ich hatte Angst, meinen Vater unter den Leichen zu erkennen und vielleicht auf sein Gesicht treten zu müssen, um mich zu retten!"

* * *

In der Straße von Mericourt gerathe ich mit einem Tagelöhner ins Gespräch, der über Tag bei der Kohlenverladung beschäftigt war. Er schildert mir die Bestürzung, die alle ergriff, als aus dem Schacht der Donner der Explosion erscholl, die Verzweiflung, als man stundenlang Rettungsversuche unternahm und nur einige Kameraden aus dem obersten Gange an's Licht brachte. Einer der Geretteten ist sein Schwager, Vater einer sechsköpfigen Familie. Der Tagelöhner erklärt sich bereit, mich zu ihm zu führen. Am Ende des Dorfes treten wir in ein niedriges Häuschen ein. Aus dem engen Flur führt eine schmale Treppe in's Dachgeschoß, rechts eine Thür in's Wohnzimmer. Der Raum ist sauber und anheimelnd. An der Wand hängen ein paar Photographien, ein paar Holzschnitte, auf der gelb gestrichenen Kommode stehen leere Blumenvasen. Am Kamin, in einem Lehnstuhl, sitzt ein Mann, der uns den Rücken kehrt. Unsern Eintritt scheint er kaum zu bemerken. Wir treten näher, er rührt sich immer noch nicht. Stier und steif blickt er in's Feuer. Die hellen Flammen sind anscheinend das einzige, was der Gesichtssinn noch bemerkt. Der Unglückliche war halb erstickt an die Oberfläche gebracht worden. Seit er wieder zu Kräften kam, hatte er kein Wort geredet, wie mechanisch ißt er die Speisen, die man ihm in den Mund steckt, und man weiß nicht recht, ob er wirklich schläft, wenn er zu Bett gebracht wird. Er ist gerettet worden im besten Mannesalter, aber nur, um blos noch die Existenz eines Schlafwandlers zu führen.

Thierstatistik.

In der Zeitschrift „Kosmos" (Handweiser für Naturfreunde) wird die uralte und immer wieder von neuem aufgeworfene Frage nach der Zahl der lebenden Thiere anläßlich der letzten deutschen Volkszählung in einer originellen Weise annähernd zu lösen versucht. Natürlich kann von einer Zählung der Thierindividuen auf der Erde nicht die Rede sein. Man will daher einen Versuch mit einer Artenaufstellung machen, und man will absichtlich die Schwierigkeit umgehen, was unter Art, unter Gattung wissenschaftlich zu verstehen sei.

Die genannte Zeitschrift geht auf den ersten Versuch solch einer Artenzahlschätzung, die zuerst Linne wagte, zurück. Er nahm etwa um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts die Anzahl der damals gekannten Thierarten auf 1100 an. Ein Jahrhundert später war diese Zahl auf 130,000 gestiegen. Nach einer neuerdings vom Pariser Museum für Naturkunde veröffentlichten Thierstatistik leben gegenwärtig auf der Erde und in den Meeren gegen 400,000 den Gelehrten bekannte und von ihnen beschriebene Thierarten. Darunter befinden sich 2300 Säugethierarten, von denen auf Deutschland etwa 100 kommen. Die Vögel sind mit 11,000 bis 13,000 Arten vertreten. Deutschland hat über 400 (davon 227 brütend) aufzuweisen, während weitaus die meisten in den Tropen beheimathet sind, zumal in Mittel- und Südamerika; wie denn Amerika überhaupt die reichste Thierwelt besitzt, da mehr als die Hälfte aller Säugethier- und Vogelfamilien auf diesen Erdtheil entfällt. Das Gleiche gilt von den Reptilien, Amphibien und Tagschmetterlingen. Im ganzen zählt man 10,000 bis 12,000 Fischarten, darunter 300 Süßwasserfische. Von den Reptilien (Schildkröten, Krokodile, Eidechsen u. Schlangen) sind gegenwärtig 2500 lebende Arten bekannt, unter denen gegen 1000 auf die Schlangen kommen. An Lurchen oder Amphibien werden etwa 1200 Arten gezählt, Krebsarten 8000, Spinnenthiere 2000 und mindestens eben so viele Würmer, während man für die Weichthiere oder Mollusken (Schnecken, Muscheln, Tintenfische u. s. w.) über 10,000 (nach anderen Angaben sogar 50,000) Arten herausgerechnet hat. Die Stachelhäuter (Seewalzen, Seesterne, Seeigel) schätzt man auf 4000, dagegen sind die am niedrigsten stehenden Urthiere hinsichtlich ihrer Artenzahl noch ganz unbestimmt. Weitaus den größten Artenreichthum hat die Insektenwelt aufzuweisen, die von ihnen allein mindestens 280,000 liefert, darunter 120,000 Käfer, 50,000 Schmetterlinge, 38,000 Hautflügler u. s. w.

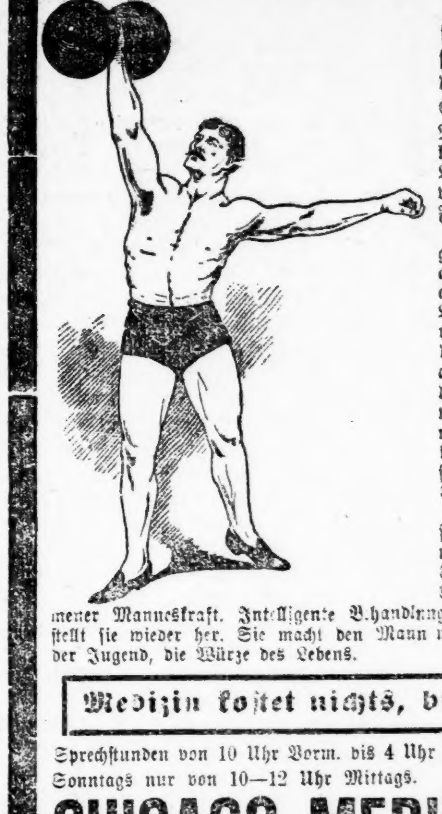
Sturmfluth.

Die Hochfluth vom 13. März, die an der ostfriesischen Küste so schweren Schaden verursachte, war, soweit nachweisbar, die höchste von allen, die jene Gestade je heimsuchten, wobei die Thatsache auffällt, daß die letzten großen Fluthen von Fall zu Fall immer höher aufliefen. So erreichte die Fluth vom 5. Februar 1825, der 789 Menschen, 45,000 Stück Vieh und über 1100 Häuser anheimfielen, laut der an der alten Emder Bürgerwache angebrachten Skala nur die Höhe von 3,23 Meter über Fluthnull, während die von 1901 auf 3,94 und die jetzige gar auf 4,6 Meter stieg.

Aus Emden wird vom 16. März geschrieben: Im hiesigen Außenhafen bietet sich ein ganz merkwürdiger Anblick: Vier große Fahrzeuge sind über die hohen Duc d'Alben hinweggetrieben und sitzen neben einander an der Ostmole auf dem Trockenen, während weiter stromaufwärts ein Leichter aus Leer und eine holländische Tjalk „gepfählt" sind, d. h. die Uferpfähle, über die sie hinwegtrieben, sind den Schiffen von unten in den Rumpf eingedrungen, sodaß sie jetzt darauf festsitzen. Es wird schwerhalten, sie wieder los zu bekommen. Außerdem sind auch noch zahlreiche andere Schiffe verunglückt. Dem auf dem Randzel bei Borkum gestrandeten englischen Dampfer „Lydfort" hat dagegen das Unwetter Glück gebracht, indem ihn die riesige Fluthwelle wieder von dem Sande hinweghob. Endlich ist noch des wahrhaft tragischen Geschickes zu gedenken, daß die zwei auf dem Leysande gestrandeten Tjalken aus Greetsiel betroffen hat. Die eine Tjalk strandete bereits Sonntag Abend, und die Mannschaft mußte die ganze Nacht in der Takelage hängend verbringen. Am anderen Morgen gelang es endlich der zweiten Tjalk „Thea" durch geschicktes Manöveriren, die halb erstarrten beiden Männer an Bord zu holen, aber gleich darauf stieß die „Thea" selber auf Grund und lief voll Wasser. Nun mußte ihre Mannschaft in den Mast flüchten, während die geretteten beiden Leute nicht mehr fähig waren, zu klettern und ertranken. Das Rettungsboot „Greetfiel", das, wie mehrere andere, stundenlang gegen den Strom angekämpft hat, brachte schließlich die beiden wackeren Retter in Sicherheit. Der ertrunkene Kapitän Martins-Greetfiel hinterläßt eine Wittwe und fünf Kinder.

— Gutmüthig.—Junger Arzt (zu einem Herrn, der ihm gegenüber wohnt): Nun, mein Lieber, was fehlt Ihnen? — Herr: Nichts! — Arzt: Und dann kommen Sie zu mir?—Herr (vertraulich): Ja, wissen's, das schaut so dumm aus, wenn den ganzen Tag keiner zu Ihnen kommt; für morgen ist meine Alte dran!

Dies ist für Männer!



Junge oder Alte, deren Kraft geschwunden ist, die sich alt und rostig fühlen, mit Schmerzen und Weh; die aus irgend einer Ursache die Spannkraft verloren haben, die die Merkmale vollkommener Manneskraft sind, Ihnen bieten wir neues Leben, frischen Muth und Befreiung von den üblen Folgen vergangener Fehler und Irrthümer.

Wo ist wohl ein Mann, der nicht gern ein besserer Mann sein möchte, als der er ist. Gleichviel wie sehr auch in die Riffen und Untiefen des Lebens der Geist der Freudigkeit unterspült und der Enthusiasmus der Jugend gedämpft wurde; wenn auch die Nerven weniger kraftvoll, das Auge weniger klar, der Schritt weniger elastisch, der Geist weniger regsam und die allgemeine Lebenskraft weniger energisch wurden, als sie in Ihrem Alter sein sollten — Sie wollen stark sein.

Schwere Arbeit nutzt ab, Ausschreitungen verheeren, und Kummer, Enttäuschung und die anderen Sorgen des Lebens zehren an der Spannkraft und Rührigkeit vollkommener Manneskraft. Intelligente Behandlung nach unserer Weise angewandt, stellt sie wieder her. Sie macht den Mann wieder jung und erneuert das Feuer der Jugend, die Würze des Lebens.

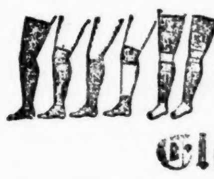
Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

344 S. State Str., nahe Harrison Str.

CHICAGO, ILL.



Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe,

und alles in unser Fach Einschreitende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude.

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

sa*

Zuverlässige Zahnarbeit.

Ein Gebiß unserer berühmten $8 Zähne, diese Woche nur, für.... **$6**

TEETH WITHOUT PLATES

Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. — Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten unsere Spezialität. — Deutsch gesprochen.

McChesney Bros. konkurriren nicht mit billig anzeigenden Zahnärzten, sondern mit Zahnärzten erster Klasse zur Hälfte von deren Preisen.

Zähne schmerzlos gezogen.

McCHESNEY BROS. Ecke Clark und Randolph Str.

Trefft Vereinbarungen per Phone Central 2047.

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller ...

427 Wabash Avenue,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

Spezialist für Männer!

Offen von 9—5. Abends bis 8. Sonntags 10—12.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

... Nur drei Dollars ...

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER,

456 Milwaukee Ave.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

RHEUMATISMUS

absolut geheilt durch Schrage's $1,000,000 Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markt. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. Wird in der ganzen Welt verkauft. Die schwersten Fälle aus irgend einer Ursache oder von irgend welcher Dauer geheilt. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, sowie Zeugnisse.

F. SCHRAGE, Chemist, Prop.

Clark und Webster Ave., Chicago.

mz7,misason—15ma

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

15feb,dibofa*

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich, 133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

3fb,sa,di,do*

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

18ag,dofah*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

New York und Boston Expreß...10.35 Vm 9.15 Nm

[illegible]

West Shore Eisenbahn.

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Monon Route.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Amber-Seife, P. & G., volle Pfund-Stücke, (nur 4 Stücke an einen Kunden), per Stück 2¾c

Wenn Ihr diesen Koupon ausschneidet und im Grocery-Department abgebt.

Oster-Anzüge, Coats, Skirts, Waists.

Eine großartige Auswahl, die größte, die wir jemals gezeigt haben.

Montag und Dienstag.

Jacket nur $5.00—gemacht von reinwollenem Covert Cloth, durchweg gefüttert, besetzt mit Straps von demselben Tuch und Velvet in hübschen Schattirungen von Lohfarbe, Damen- und Mädchen-Größen, werth $8, zu........ **$5.00**

Jacket nur $10.00 — in dem neuen Korset-Facon Coat mit Yoke-Effekt, hat Straps von demselben Tuch, gefüttert mit gutem Satin, schneidergemacht und verliert die Facon nicht—werth $15.00 zu nur........ **$10.00**

Skirt nur $5.00—von sehr feinem Panama, gemacht mit Plaits und Panels rund um den Skirt, Farben graue Plaids, grau, blau und schwarz, werth $8.00 — zu nur........ **$5.00**

Skirt nur $7.98—gemacht von allerbestem Panama und dem neuen Worsted—in der neuen Pleated Facon—alle neuen Farben und schwarz, werth $12.00; in diesem Verkauf nur........ **$7.98**

Hübsche seidene Waist $2.98—gemacht von guter waschbarer Jap. Seide, fein besetzt mit Seide-Stickerei und Spitzen-Einsätzen, in allen Größen, werth $5.00, zu........ **$2.98**

Tisch-Oeltuch — die beste Qualität, die gemacht wird, v. der Rolle geschnitten, ganz neu und tadellos, Yard........ **9c**

Wasch-Seide—27zöll. extra schwere Qualität, die sich gut waschende Sorte, gewöhnlich verkauft für 50c, nur........ **29c**

Geschirr-Schüssel—14 Quart Geschirrschüssel, dreimal angestrichen, — bester emallirter Stahl, blau und weiß außen und innen weiß emallirt, nur........ **29c**

Gardinen-Strecker—6 bei 12 echte nicht einsinkende Gardinen-Strecker, regul. Preis 89c, speziell zu........ **49c**

Knaben-Anzüge—Alter 3 bis 15 Jahre, gemacht von schlicht farbigen und fancy gemusterten Cassimeres und Cheviots, in Eton und 2-Stücke doppelbrüst. Styles, wth. $2.50 und $3........ **$1.98**

Knaben-Anzüge mit Westen — gemacht von guten dauerhaften Tweeds, geschneidert wie gute Anzüge sein sollen, Alter 8 bis 16, Anzüge die bis zu $5 verkauft werden, nur........ **3.48**

Weiße Mädchen-Kleider—gemacht von feiner Qualität Lawn, Yoke fancy Tucked mit Spitzen-Einsatz — großer Bertha Kragen mit Medallions — Skirt hübsch besetzt mit Einsätzen und Tucks, alle Größen, zu........ **$3.48**

Hut $1.99 — ein sehr modischer Turban, gemacht von feiner Qualität Seide Haar-Braid, modisch garnirt mit Blumen, Bändern und Ornamenten, werth $3.50—unser Preis........ **$1.99**

Hut $2.99 — einer der neuen Sailor-Effekte der Saison, handgemacht von Seide Haar-Braids und Chiffons, prächtig garnirt mit Juni-Rosen, Blattwerk und seidenen Bändern, regulärer $5-Werth, unser Preis........ **$2.99**

Hut $3.99—ein sehr eleganter handgemachter französischer Sailor, in Verbindung mit Maline, geschmackvoll garnirt mit Blumen, Blattwerk und Bändern, die regulären $6.00-Werthe, zu........ **$3.99**

Hut $4.99—Prächtiger großer Picture-Hut, gemacht von feinen Spitzen-Braids oder ganz von Spitzen, in Verbindung mit Maline, garnirt mit hübschen Blumen und Blattwerk, Bändern, in allen neuen Schattirungen, wth. $8........ **$4.99**

Mädchen-Kleider—gemacht von gutem Gingham, Russian Style, mit drei Plaits, berändert mit fancy Braid, Kragen und Aermel besetzt m. weißem Picaue, alle Farben und Größen, zu........ **$1.25**

Feine Damen-Schuhe, $1.49 — Patentleder oder Dongola Kid, Schnür- oder Knöpfschuhe, neue Frühjahr-Facons, Extension oder leichte biegsame Sohlen, jedes Paar garantirt sehr dauerhaft, Größen 3½ bis 8, $2.00-Werthe anderswo, für nur........ **$1.49**

Feine Kinder-Schuhe, 59c — Patentleder Kinder-Schuhe, mit weichen Kid Tops, in roth und lohfarbig, solide Ledersohlen und Counters und Spring Heels, Gr. 5 bis 8, 75c-Sorte, nur........ **59c**

Feine Misses-Schuhe, $1.49—Feine Dreß oder Konfirmation-Misses-Schuhe, Patentleder, Vici Kid oder Velour Calf, weiche matte Kid Tops, Schnür- od. Knöpfschuhe, neue Frühjahr-Facons, leichte oder schwere Sohlen, Größen 11½ bis 2, $2.00-Werthe, nur........ **$1.49**

Männer-Hemden — 180 Dutz. weiche Männer-Hemden, elegante Styles, helle und mittlere Farben, gemacht mit separaten Manschetten, 65c und 74c Sorte, zu........ **37c**

Knaben-Hemden — 50 Dutz. feine Qualität schwarze Sateen Jünglings-Hemden, Größen 12 bis 14, gemacht mit Yoke und Passe, zu........ **25c**

Männer-Hemden—Allerbeste Qual. schwarze Sateen Ueberhemden, mit allen Verbesserungen und von allerbeste Qualität, gute $1-Hemden zu........ **67c**

Mädchen-Kappen—Auto-Style, gemacht von Poplin Seide, in roth, blau, braun, Champagne und schwarz, speziell zu........ **50c**

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

KLEIN BROS

BLOCK OF STORES

HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Palmer Cox, der berühmte Liebling der Kinder. Heute ist er ein einsamer Junggeselle. Aus seinem Leben. Das traurige Schicksal E. McMcDowells, Amerikas bedeutendster Komponist geistig umnachtet.

Die meisten Künstler (und die größten unter ihnen sicher) blühen außerhalb ihres Berufes am liebsten wie die Veilchen im Verborgenen — manche sogar noch in ihrem Berufe. Der Zumuthung, an die Oeffentlichkeit zu treten, folgen sie nur ungern oder lehnen sie rundweg ab. Durch ihre Kunst führen sie ein reiches Innenleben, das sie völlig befriedigt und ein Hinaustreten in die Oeffentlichkeit als einen Verrath an ihrer Kunst, mindestens aber als etwas durchaus Ueberflüssiges und Unangenehmes betrachten läßt. So war Adolf Menzel. Die Menschen erwiesen ihm den größten Gefallen, wenn sie ihn allein ließen, wenn sie ihn malen und zeichnen ließen. Dann etwa noch ein gelegentliches gemüthliches Beisammensein mit Freunden, die er sich ausgesucht hatte, in irgend einem verschwiegenen Winkel — und er war der Glücklichste aller Sterblichen. So ungefähr ist auch Palmer Cox. Die ganzen Ver. Staaten (und wohl die gesammte englisch-sprechende Welt) kennen den Verfasser der drolligen Brownies; aber den Menschen kennen die wenigsten. Niemand weiß, wo er lebt, ob er überhaupt noch lebt. Im Allgemeinen glaubt man, er sei längst gestorben — irgendwo und irgendwann. So ähnlich geht's ja auch einem engeren Kollegen von Cox, unserem Wilhelm Busch. Als sie ihn vor einigen Jahren aus seiner stillen Klause im Hannöver'schen zu einem Busch-Jubiläum hervorzerrten, hieß es allenthalben: „Was — der Busch lebt noch? Wir dachten, er sei längst todt!" So wird auch Mancher zu seinem nicht geringen Erstaunen hören, daß Palmer Cox noch lebt. Die New Yorker „Times" hat ihn neulich ausgeschaufelt und der Welt die überraschende Kunde gebracht: „Hei lebt noch!" Auch Cox ist ein schlauer Vogel, der um so schwerer zu fassen ist, als er ein Wandervögelchen gehört und daher zwei Nester hat. Eins ist in Kanada, bei East Quogue, einem träumerischen Dörfchen an der Küste von Long Island. In Kanada ist sein Sommernest, in East Quogue sein Winternest. Dort haust er in einem bescheidenen Wirthshäuschen am Achabacawesuck-Creek (nun sage noch Einer etwas gegen den Städtische-Steuereinschätzungs-Kommissions-Kanzlei-Sekretär) bis der Sommer kommt, dann fliegt er nach Norden, nach Kanada, an die Stätte, wo er geboren wurde. Es ist [illegible] von ausgewanderten Schotten gegründet [illegible]de. In seinem Wesen ist Cox der echte Schotte geblieben bis auf den heutigen Tag. Man weiß ja, wie zähe gerade die keltischen Stämme, die Iren und die Schotten, an den Sitten und der Denkweise ihres heimathlichen Bodens festhalten. Wahrscheinlich ist, daß Cox' ganze Künstlerschaft ebenfalls auf seinem ausgesprochenen Schottenthum beruht. Denn die Brownies spielen besonders in den keltischen Volkssagen eine Rolle. Nach der Enzyklopädie sind sie gutmüthige kleine Kobolde, die nach schottischer Auffassung mit Vorliebe in den Bauernhäusern des Nachts ihr Wesen treiben und allerhand nützliche Arbeiten verrichten. Also wären sie allernächste Verwandte unserer deutschen Heinzelmännchen (siehe Kopisch: „Wie war zu Köln es doch vordem mit Heinzelmännchen so bequem"). Freilich haben die Brownies durch ihre Uebersiedlung nach Amerika ihren Charakter etwas verändert. Sie haben sich „amerikanisirt". Sie haben die Züge all der Rassen angenommen, die in Amerika heimisch geworden sind. Da findet sich der Deutsche, der Irländer und eine ganze Reihe typisch amerikanischer Figuren. Ohne Zweifel hat diese „Amerikanisirung" die lustigen kleinen Kerlchen aus Schottland nur um so volksthümlicher gemacht. Nicht zu reden von den humorvollen und jedem Kinde verständlichen Versen, die ihnen Palmer Cox mit auf den Weg gab. Vers und Bild verschmolzen bei ihm, genau wie bei Busch, zu dem denkbar einfachsten und doch völlig künstlerischen Ganzen. Dabei hatte Cox noch mit der Gefahr zu kämpfen, daß die kleinen Gnomen mit der Zeit ermüdend wirken könnten, während Busch aus dem Leben schöpfte und Menschen von Fleisch und Blut in heitere Beleuchtung rückte. Cox hatte jedoch wieder den Vortheil für sich, daß er seiner Phantasie den allerweitesten Spielraum gewähren und seine Kobolde das Unmöglichste vollbringen lassen konnte. Cox' Laufbahn ist durchaus ungewöhnlich. Ursprünglich war er Techniker für Eisenbahnbau. Mit 20 Jahren ging er nach Kalifornien, zur Zeit, als dort das Goldfieber herrschte. Auch ihn lockte die Aussicht auf die schnelle Erwerbung von Reichthum. Schon damals versuchte er sich öfter mit Feder und Stift und arbeitete in seinen Mußestunden für Zeitungen und Zeitschriften. Im Jahre 1875 sammelte er seine Erzeugnisse und gab sie in Buchform heraus. Die Veröffentlichung des Buches brachte ihn nach New York. Hier drangen Freunde in ihn, in New York zu bleiben und als Schriftsteller oder Zeichner sein Brot zu verdienen. Er traute der Sache aber nicht und ging zunächst abermals auf ein Jahr nach Kalifornien zurück. Danach entschloß er sich endlich, sich in New York niederzulassen und sich der Kunst zu widmen. Längere Zeit schrieb und illustrirte er Erzählungen für Kinder, in denen Gnomen und Elfen eine Rolle spielen, ohne daß er einen besonderen Erfolg damit errang. Er hätte so bis in die halbe Ewigkeit weiterarbeiten können — ein Kunstspatz unter tausend anderen gleicher Art. Da kam ihm der glückliche Einfall mit den Brownies. Es zündete wie Oel auf dem Brennholz. Der Erfolg war unmittelbar und außerordentlich. Lorbeeren und Dollars kamen in Fülle geflogen. Der ehemalige Techniker ward ein berühmter und, da er wie alle Schotten das Geld festzuhalten verstand, ein wohlhabender Mann. Man ersieht daraus wieder, was ein einziger guter Einfall werth ist. Wie jeder Grenadier Napoleons den Marschallstab im Tornister trug, so hat jeder Mensch eine Goldmine in seinem Kopf. Nur findet er sie nicht immer. Cox, der Abertausende von Kindern glücklich gemacht hat, ist seltsamerweise Junggeselle geblieben. Es ist ihm versagt, seine eigenen Kinder durch seine Schöpfungen zu erheitern. Ob er sie nicht schmerzlich vermißt, nun er ein alter, einsamer Junggeselle ist? Fast lassen die hübschen melancholischen Verse von ihm darauf schließen, die er kürzlich schrieb:

Three dogs surround me as I write,
At times they snarl, at times they bite,
Each striving with a jealous care,
To keep the nearest to my chair!

Ah me! I sigh, when shall I see
Three mortals quarrelling over me
Like these three dogs of different breed,
Who wait to follow where I lead?

Welke Lorbeeren und die Einsamkeit! Was nützen ihm die Dollars? Und die drei getreuen Hunde?

Und doch ist sein Loos noch nicht halb so bedauernswerth wie das eines andern bedeutenden Künstlers von schottischer Herkunft. Es ist Edward McDowell, der hervorragendste amerikanische Komponist. Schon vor einiger Zeit erzählte man sich in New Yorker Kunstkreisen allerhand über seine erschütterte Gesundheit. Jetzt gilt es als sicher, daß sein Geist umnachtet und sein Lebenswerk abgeschlossen ist. Das Lebenswerk eines erst Vierundvierzigjährigen! Welch eine Tragik! Ueberarbeitung! Verzehrender Ehrgeiz, der die Arbeit von 40 Jahren in 20 Jahren fertig gebracht hat! So sagt sein Freund, der Schriftsteller Garland. Aber es ist wohl das nicht allein. Es ist wohl auch die nagende Enttäuschung darüber, daß seine eigene Heimath ihn nicht würdigte, sondern fremden Götzen opfert. Man erinnert sich, daß Felix Mottl im „Opernhaus" einmal ein Konzert mit lauter amerikanischen Kompositionen veranstaltete, darunter auch solchen von McDowell. Damals schrieb McDowell einen Brief an Mottl, worin er sagte, er betrachte das als ein beschämendes Almosen für ihn und verlange Zurückziehung seiner Kompositionen vom Programm. Das erregte peinliches Aufsehen und allgemeines Kopfschütteln. Jetzt ist es erklärlich. McDowell ist in New York geboren, am 18. Dezember 1861. Er studirte erst in Paris, dann in Wiesbaden und Frankfurt unter Heymann und Raff. 1881 war er Klavierlehrer am Darmstadter Konservatorium. Dann wurde er mit Liszt befreundet, der ihm eine große Zukunft prophezeite. Vier Jahre lang lehrte und komponirte er in Wiesbaden. Im Jahre 1888 kehrte er nach Amerika zurück. Die Zahl seiner Kompositionen beträgt über 130, größte und kleinste, darunter mehrere Sonaten für Klavier, Suiten (Indianische Suite), 2 Klavier-Konzerte und Lieder. Aber den Mann, den sie in Deutschland hochschätzen, kennt seine Heimath nicht! Bitterstes aller Künstler-Schicksale!

H. F. Urban.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Die Ehescheidung in Deutschland.

Die Zahl der Ehescheidungen hat in Deutschland im Jahre 1904 eine abermalige erhebliche Zunahme erfahren. Sie belief sich auf 10,882 gegen 9932 im Jahre 1903 und 9074 im Jahre 1902, so daß im Jahre 1904 eine Erhöhung um 950 oder 9,5 v. H. stattgefunden hat.

Schon in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts hatte eine starke Zunahme der Ehescheidungen stattgefunden, dergestalt, daß die Zahl von 1894 bis 1899 von 7502 auf 9433 stieg. Man nahm damals an, daß die Steigerung damit zusammenhinge, daß das Bürgerliche Gesetzbuch die Ehescheidungen in den meisten Staaten erschwerte, so daß man noch vor dessen Einführung vielfach zu Klagen auf Ehescheidung schritt. In der That sank dann die Ehescheidungsziffer nach Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches im Jahre 1900 auf 7922 und 1901 auf 7892; seitdem fand dann aber wieder eine starke Zunahme statt, sodaß die Ziffer des Jahres 1904 um 2990 oder 38 v. H. über der des Jahres 1901 lag. Die Steigerung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die sogenannten relativen Scheidungsgründe des § 1568 BGB. eine große Anzahl von Ehescheidungsklagen gerechtfertigt erscheinen lassen. Nach diesem Paragraphen kann nämlich ein Ehegatte auf Scheidung klagen, wenn der andere Ehegatte durch schwere Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten oder durch ehrloses und unsittliches Verhalten eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses verschuldet hat, daß dem Ehegatten die Fortsetzung der Ehe nicht zugemuthet werden kann. Die weite Dehnbarkeit dieser Bestimmung läßt dem Richter einen großen Spielraum für ihre Anwendung. Wie die Steigerung der Ehescheidungen die bestehenden Ehen beeinflußt, zeigt sich, wenn man die Zahl der Scheidungen mit der der Ehen vergleicht. Setzt man die Ehescheidungen ins Verhältniß zu den bestehenden Ehen, deren Zahl nach der Volkszählung von 1900 (unter Zugrundelegung der verheiratheten Männer und Frauen) 9,796,440 beträgt, so treffen auf 10,000 Ehen im Jahre 1900 und 1901 je 8,1, 1902 9,3, 1903 10,1 und 1904 11,1 Ehescheidungen. Es sind also im letzten Jahre von 10,000 Ehen 3 mehr geschieden als im Jahre 1901.

Die größte Auslage von Frühjahr-Facons auf der Nordwestseite.

Diese prächtige Auswahl hat bereits Tausende angezogen. Die allgemeine Meinung ist übereinstimmend darin, daß dieser Laden das Mode-Zentrum der Nordwestseite Chicagos bildet. Schönheit und praktischer Gebrauchswerth, Originalität und guter Geschmack, Reichhaltigkeit und Eleganz sind zu einem harmonischen Ganzen verschmolzen. Diese große Ausstellung ist unzweifelhaft sehr interessant, denn diese Werthe haben anderswo nicht ihresgleichen. Versäumt absolut nicht, an diesen großen Vortheilen theilzunehmen.

Offen an Dienstag, Donnerstag und Freitag Abenden

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

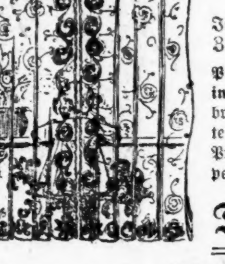
Geschlossen an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden.

Covert Coats f. Damen u. Mädchen $3.95

Ein fein geschneidertes Kleidungsstück, das wirklich für wenigstens $5.95 verkauft werden sollte — self strapped und besetzt—sateengefüttert — Turn-over Manschetten — eine außergewöhnliche Oster-Offerte zu nur

Kinder-Reefers — aus reinwollenem Covert Cloth gemacht — mit Seidenbraid besetzte Kragen und Manschetten — Gürtelrücken — $2.68 Werth — zu........ **$1.95**

Dreß-Röcke für Damen—ungefähr 250 im Ganzen—Voile, Panama und Sicilian—schön besetzt mit Seide oder Self Material — bis zu $12.50 Werthe zu........ **$5.00**



8000 Paar Zion City Spitzen-Gardinen

Zu Preisen von 40c bis 60c am Dollar.

Jedes Paar trägt die wohlbekannte Zion City Etikette. — Wir kauften sie von Dowies Spitzenfabrik in Zion City. — 3 große Partien kommen morgen zum Verkauf.

Partie 1 — 3500 Paar Nottingham Spitzengardinen — extra breit — große Auswahl von guten Mustern — regul. Preis $1.50 bis $2.00—per Paar........ **95c**

Partie 2 — 2500 Paar Cable Net und feine Nottingham Gardinen—in weiß, Ivory u. ecru—regul. Preise von $2.75 bis $3.50, per Paar........ **$1.85**

Partie 3 — 2000 Paar Brussels, Cable Net und Madras Weave Gardinen — einschl. einige sehr nette 2-farbige Effekte — $4.50 bis $5.50 Werthe........ **$2.95**

Dieser Verkauf von Bellack's Milwaukee, Wisconsin, ganzem Ueberschuß-Lager von Männer-Kleidern ist der größte Verkauf

den wir je abgehalten haben. — Es ist in der That eine seltene Gelegenheit. — Gerade am Beginn der Saison, zeitig genug für Ostern, offeriren wir Euch Kleider, Bellack Kleider, zu weniger als den Herstellungskosten. Ihr dürft es absolut nicht versäumen. — Baar oder Kredit.

$7.50 Anzüge für Männer, zu........ **$5.00**	$15 Anzüge für Männer, zu........ **$10.00**	$22.50 Anzüge für Männer, zu........ **$15.00**	$10 Anzüge für junge Männer, zu........ **$7.50**
$10 Anzüge für Männer, zu........ **$7.50**	$18 Anzüge für Männer, zu........ **$12.50**	$15 Top Coats für Männer, zu........ **$10.00**	$15 Anzüge für junge Männer, zu........ **$10.00**

Kleiderstoffe, Ginghams, Sateens, Lawns

50 Stücke von Cream Batiste—ausgezeichneter halbwoll. Stoff, wäsch sich gut—19c Werth — f. Montag, — die Yard zu	8:30 bis 10 Uhr Vorm. — 38zöll. Mohair Brilliantine — schwarz, farbig und fancy Twill Mohairs, 50c und 58c Stoffe — 5 Yds. an einen Kunden—	45zöllige feine, importirte französische Voiles—in schwarz — 98c Qualität — nur für Montag, die Yard zu	Kleider- und Schürzen-Gingham und Kalikoes — 6c und 8c Stoffe — für Montag, von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags—die Yard	Mercerized schwarze Sateens — werden regulär für 15c verkauft, — großer Bargain, — die Yard	Feine weiße Lawns — ein wirklicher Bargain zu 12½c, Montag, die Yd. zu
12½c	**29c**	**50c**	**3¾c**	**8¾c**	**5½c**

Korset-Bezüge, Sacques

Korset-Schützer für Damen—mit Spitzen und Stickerei besetzt — speziell, diesen Montag zu........ **12c**

Lawn Dressing Sacques für Damen — dotted und gemusterter Lawn—mit Ruffle besetzt—speziell........ **29c**

Hut-Garnirung— Junirosen — alle Farben—neueste Schattirungen—speziell zu nur........ **10c**

Strumpfwaaren, Handschuhe

Fancy farbige Männersocken — nahtlos, sortirte Schattirungen, das Paar........ **7c**

Schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder — nahtlos — Größe 5 bis 9½ — das Paar **7c**

2 Clasp Glace-Handschuhe für Damen — lohfarbig, braun und blau — $1 Werthe—das Paar........ **50c**

Spitzen, Sateens

350 Stücke Cluny Bands — weiß u. cream—bis zu 25c werth—die Yard........ **5c**

2500 Yards Stickerei Edging — auch dazu passender Einsatz — 5c die Yard werth, Yard........ **3c**

Schwarze mercerized Sateens — 2500 Yards — 2 bis 10 Yards-Längen 20c-Werthe—Yard........ **10c**

Männer-Unterzeug

Unterzeug für Männer — halbwollene Unterhemden und Hosen—75c Werth für........ **58c**

Unterzeug für Männer—Merino Unterhemden u. Hosen—50c-Werth für........ **35c**

Unterzeug für Männer — franz. Balbriggan Unterhemden und Hosen mit doppeltem Sitz—50c Werth für........ **39c**

Federn, Bettzeug

Importirter deutscher echtfarbiger rother Feder-Inlet — 35c Werth für........ **19c**

Sanitäre Daunen von lebenden Gänsen — regulärer $1 Werth, das Pfund........ **70c**

Schweres gebleichtes Betttuchzeug — 8-4 und 9-4 — 2 bis 5 Yard Längen — 28c Werth beim Stück die Yard für nur........ **15c**

Rester von 5-4 Kissenbezug, Yard........ **8c**

Hüte

Weiche schwarze Hüte für Männer — Golfs und Fedoras — ausgezeichnet für den täglichen Gebrauch—Auswahl........ **69c**

Frühjahrs-Kappen für Knaben — in schwarz oder blau — Norfolk-Facon — speziell zu........ **29c**

Notions

Lackleder-Gürtel für Damen — zu........ **5c**

Kings 200 Yard Spule bester Maschinen-Faden, für........ **1c**

Schwarze Tubular Schuhschnüre, — das Dutzend........ **3c**

Feine weiße Perlmutterknöpfe — alle Größen—Dutzend........ **2c**

Grocery-Preise, die Interesse hervorrufen

Sniders Catsup, Pintflasche........ **14c**

Geflügelfutter — feine Mischung—100 Pfd........ **$1.34**

Cracked oder shelled Corn — per 100 Pfd........ **$1.26**

Zwetschen— feine California Frucht—2¼ Pfd. für........ **14c**

Backwaaren — Ein 10c Packet Oatmeal Crackers und ein 5c Packet Crispo Crackers, beide für........ **10c**

9:30 bis 10:30 Vorm. und 2 bis 3 Nachm. Santa Claus Seife, 5 Stücke........ **9c**

Beste Stückenstärke — 3 Pfd........ **10c**

Mehl — Wieboldts Best Patent — ½ Bbl. Sack........ **$2.24**

Bestes böhmisches Roggenmehl—¼ Bbl. Sack........ **$1.00**

Pet Cream — extra große Büchse— Dutzend 96c oder 3 Büchsen für........ **25c**

Süße Early June Erbsen, fancy Wisconsin, 3 Büchsen........ **25c**

Kaffee — 1 Pfd. 20c Java und Mocha Kaffee u. ein 5c Stück Chokolade, beide zu........ **21c**

Spezieller Java Kaffee, Pfd........ **12½c**

Underwoods Circle „U" Schinken — Mild Sugar cured — Pfd........ **11¾c**

Echte deutsche Salami—25c Qualität — für........ **20c**

5 Likör-Spezialitäten von Interesse

Guckenheimer Pure Rye Whisky — Gallone **$2.00**	Tafel-Bier, — hell — per Kiste von 2 Dutzend **76c**	Cream Pure Rye — das volle Quart **72c**	California Portwein — das volle Qt. zu **16c**	Impt. Niersteiner Rheinwein, 2 Gall. $1.50, per Gallone **85c**

Schuhe

Männerschuhe — Satin Calf— Schnür- oder Congreß—garantirt ganz solid—6 bis 11 — $2 wth........ **$1.48**

Feine Damenschuhe — Patent Colt und Vici Kid — Schnür-, Knöpf- u. Blücherfacons — alle Größen, $3 Wth., zu........ **$1.90**

Für den Garten

Schmiedeiserne Garten-Rechen, 10 Zinken, zu........ **14c**

Gartenhacken mit angeniet. Schaft, polirte Klinge **15c**

Spatengabel — 4 Zinken, Diamond Point, schwere Sorte, einfach. Ferrule, zu **49c**

Nägel beim Keg zu Fabrikpreisen.

Unsere Lebens-Versicherungen

Besser wie je!

Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $11.78 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $12.64 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $14.11 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $20.67 per Jahr.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausgezahlt wird.

Resultat einer Spar-Versicherung!

„Resultat der Polize Nr. 322818."

Auf diese Polize, welche am 10. Mai 1886 ausgestellt wurde, war der Inhaber mit 2500 Dollars versichert. Er zahlt ein 2543 Dollars, jetzt bekommt der Besitzer der Polize 3328 Dollars 92 Cents ausbezahlt, also sein einbezahltes Geld und 785 Dollars und 92 Cents Dividenden. Wenn bei der früheren zugegebenen extravaganten Verwaltung der Versicherungs-Gesellschaften solche Resultate erzielt wurden, kann man sich leicht ausrechnen, wie die Resultate sein müssen bei der jetzigen ökonomischen Verwaltung und strenger Kontrolle von Seiten der Staatsregierung. Es gibt keine sicherere Geldanlage und bessere Versicherung.

Wegen näherer Information wenden Sie sich an den General-Agenten der **Equitable Versicherungs-Gesellschaft.**

Max Schuchardt, Mgr.

844 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.

Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.

Ich bin geboren am........................18......

Mein Name ist........................

Ich wohne........................

Schicken Sie den Koupon baldigst!

dosa

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,misaon*

Dr. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße. berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Finanzielles.

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag. 15fb,6m,dosafodi

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.

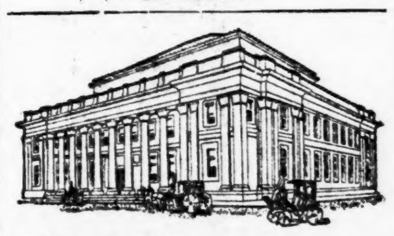
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand. 1feb,sami,1j

Hermann Heinze, C. E.,

Feldmesser u. Expert-Zeichner, Z. 639, 79 Dearborn. 10ma,1md

Finanzielles.



Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Str. und Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß

$10,300,000

— Unsere —

Sparkassen-Abtheilung

gewährt Zinsen auf Einlagen.

Bond-Abtheilung:

Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.

Ausländische Abtheilung

Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.

Feuersichere Depositen-Gewölbe. 19mz,eosa*

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 3ap,bdosa*

A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse,

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Beste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. mamise*

K. W. KEMPF,

General-Agentur

84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath in

Kajüte und Zwischendeck

Offizieller Vertreter für die Dampferlinien nach: Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris Fiume, Triest usw.

Spezial-Durch-Raten für Passagiere nach allen Plätzen Europas: — **Extra billig von Europa für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburger und Schweizer.** — 8 bis 10 Dampfer jede Woche.—Schreibt wegen Abfahrts-Listen. — Gepäck wird bestens besorgt, und Passagiere in New York von Vertretern in Empfang genommen.

Eisenbahn-Tickets nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.—**Deutsches und österreichisches** Geld gekauft und verkauft.—**Wechsel und Money Orders** frei in's Haus dem Empfängers mit der Reichspost. — **Vollmachten** notariell beglaubigt. — **Erbschaftssachen** aller Art besorgt. — **Vorschüsse gewährt** auf alle Erbschaftskollektionen, Bank- und andere Guthaben in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz. **Bonds- und Hypotheken** - An- und Verkauf.

Bedienung reell und prompt.—Gegründet 1894.

K. W. Kempf,

General-Agentur und Bankgeschäft. 84 La Salle Straße.

Geschäftsstunden: 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntag Vormittags 9—12 Uhr.—Tel.: Main 4491. misa,*

Finanzielles.

Dies ist die Frühlingszeit fürs Wachsen.

Wachsen Sie?
Haben Sie die Gelegenheit zum Wachsen?
Können Sie wachsen ohne Kapital?
Haben Sie dies Kapital zum Wachsen angelegt?
Jetzt ist die Zeit den Samen zu säen.
Oeffnen Sie ein Konto bei uns. Dies Konto wird wachsen durch Ihre einbezahlten wöchentlichen Ersparnisse.
Fassen Sie den Entschluß—das Uebrige ist leicht.

Industrial Savings Bank,

652 BLUE ISLAND AVE.

Etablirt 1890. Samstag Abend offen bis 8 Uhr. samomi*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. VAN BUREN STR.,

zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten,

mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Abfahrten von New York:

Dienstag, 10. Ap., „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen
Dienstag, 10. April, „Graf Walderſee" nach Hamburg
Mittwoch, 11. April, „Potsdam" nach....Rotterdam
Donnerstag, 12. April, „Breslau" nach......Bremen
Donnerstag, 12. April, „La Lorraine nach....Havre
Samstag, 14. April, „Rugia" nach........Hamburg
Samstag, 14. April, „Kroonland" nach...Antwerpen
Dienstag, 17. Ap., „Kaiser Wilh. d. Große" n. Bremen

Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.

Geldsendungen durch deutsche Reichspost.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm. 13mz,mobidosa,*

— Selbsterkenntniß.—Streber (der einen Schlangenmenschen im Variété sieht): „Wenn der meine Stellung hätte, der könnte Karriere machen!"